

Zur Wortbildungslehre des Mittel- und Neugriechischen.

I. Studie.

Es ist bekannt, daß die romanischen Sprachen mit allerlei Suffixen einen großen Reichtum von Wörtern mit verschiedenen Bedeutungen bilden können, und daß sie zu diesen Suffixen um so mehr ihre Zuflucht nehmen müssen, als ihnen die eigentliche Komposition der Nomina zum großen Teil abgeht. Das Mittel- und Neugriechische besitzt die Fähigkeit der Komposition in hohem Grade (nicht aber ganz in demselben wie das Altgriechische), macht aber doch auch einen ausgedehnten Gebrauch von vielen Suffixen sowohl einheimischen wie ausländischen (cf. meine Einleitung in die neugr. Gramm. S. 179—185), und so erreicht es eine Ausdrucksfähigkeit, die in wenigen lebenden Sprachen ihresgleichen hat.

Um diese meine Behauptung zu begründen, will ich einige Klassen der mit dem Suffix-*-ιά*¹⁾ gebildeten mittel- und neugr. Nomina hier besprechen, wobei auch der oft vergessene Satz, daß das Mittel- und Neugr. nur, als ununterbrochene Fortsetzung des Altgr. betrachtet und erforscht, vollständig begriffen werden kann, zur Ehre kommen wird. Und ebenso wird auch ein anderer Satz klar, daß das Studium des Mittelgr., nur wenn es nach beiden Seiten hin, d. i. nach oben bis an das Altertum, nach unten bis in die Gegenwart, betrieben wird, zu befriedigenden Resultaten führt. Sieht man nämlich im Neugr. solche Nomina durch, wie *ἀχλαδεά* st. *ἀχλάς* oder *ἀχράς* -άδος, *κονυζεά* st. *κόνυζα*, *μεσπιλεά* st. *μεσπλλη*, *μυρτεά* st. *μύρτος* u. s. w. oder wie *σπαθιέα*, *φαβδεά*, *κονταρεά* (= Schlag mit einem Degen, Stock, Speer), oder *λαδεά*, *κρασεά*, *βοντυρεά* u. s. w. (= Gestank oder Fleck von Öl, Wein, Butter), so kommt man leicht auf den Gedanken, man habe etwas ganz Abnormes und Neues vor sich. Über die Entstehung dieser

1) Die Lautgruppen *-ιά* *-εά* werden, wenn der Ton auf den zweiten Vokal fällt, im gewöhnlichen Ngr. mit Synzesis einsilbig und ganz auf dieselbe Weise ausgesprochen. Die Behandlung des so entstandenen Halbvokals der Lautgruppe steht mit der Natur des vorangehenden Konsonanten in nächster Verbindung. Darüber habe ich ausführlich in IF. II gehandelt.

Wörter sind nur hie und da vage Vermutungen ausgesprochen. So sagt z. B. E. Curtius, Götting. Gel. Anz. 1857 S. 307, daß diese Endung -ιά, da sie seit der alten Zeit kollektive Bedeutung hat, cf. *μαρμαριά* = Platz wo Marmortrümmer liegen, zur Bildung dieser Baumnomina wie *κερατιά*, *ἀχλαδιά*, *ἀπιδιά* u. s. w. verwendet worden sei. Dann sagt Mullach in der *Batrachomyomachie* S. 191 „*κονταρία κονταρεία* vox recentior, ictum designans qui hasta affigitur“. Dadurch ist aber selbstverständlich für die Einsicht in die Entstehung dieser Wortkategorien nichts erreicht.

Ja selbst über die Bedeutung derselben wie auch darüber, ob sie verbal oder nominal oder beides sind, erfährt man gewöhnlich von unseren Grammatiken nichts Bestimmtes und Richtiges. Der Grund davon ist, daß man stets mit einigen Beispielen gearbeitet und nicht den Mut gehabt hat, das Material geduldig zu sammeln und darauf seine Beobachtungen zu stützen. Auch meine Sammlungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit; denn von dem Reichtum der gesprochenen Sprache wird mir wohl trotz aller darauf verwendeten Mühe und der großen Hilfe meines Freundes Dr. Clon Stephanos vieles entgangen sein. Ich glaube aber, daß das gesammelte Material zu einer sicheren Beurteilung derselben genügen wird. Ich will zuerst die bei den Baum- und Pflanzennamen eingetretenen Formänderungen zu erklären versuchen.

Man kann leicht beobachten, daß die Baum- und Pflanzennamen, mögen sie im Altgr. auf beliebige Endungen ausgehen, im gewöhnlichen Neugr. auf -εά endigen, daß dies aber nicht in allen ohne Ausnahme der Fall ist, cf. *ἡ ἀψιδεά* st. *ἡ ἄψιδος*, *ἡ κονμαρεά* st. *ἡ κόμαρος*, *ἡ καρεά* st. *ἡ καρύα*, *ἡ κολοκνθεά* st. *ἡ κολοκύνθη* u. s. w., allein stets *ἡ ἔγρωσι*, *ἡ ῥάμνα*, *ἡ λεύκα*, *ὁ φλόμος*, *ὁ ἀσπάλαθος*, *τὸ βλίτον* u. s. w. Es fragt sich also, 1) warum diese Veränderung überhaupt eingetreten ist, und 2) warum nicht in allen; d. h. welches das Sprachgesetz ist, wonach die Formveränderung in den einen stattfinden mußte, in den anderen nicht.

Es ist schon oben gesagt worden, daß es auf den alten Ausgang dieser Nomina durchaus nicht ankommt; wir müssen vielmehr unsere ganze Aufmerksamkeit der Bedeutung zuwenden. So sehen wir wirklich, daß man da, wo es gilt, die Frucht von dem Baum oder von der Pflanze zu unterscheiden, den letzteren die Endung -εά giebt; z. B. *ἀχλάδι*—*ἀχλαδεά*, *βάτσινον*—*βατσεινέα*, *βελάνι*—*βελανιδεά*, *μύρτον*—*μυρτεά*, *κέρατον*—*κερατεά* u. s. w. Man könnte also leicht vermuten, daß die Namen fruchtbarer Bäume und Pflanzen auf diese Weise umgestaltet worden sind. Bei Durchmusterung des Materials bemerkt man

aber bald, dafs zwar viele derartige Nomina verändert worden sind, allein auch viele andere auf dieselbe Weise zu der Endung *-εά* gelangt sind, obgleich die durch sie bezeichneten Pflanzen keine oder keine brauchbare und nennenswerte Frucht tragen. Mithin ist es notwendig, dafs wir dem Umgestaltungsgesetze eine breitere Formulierung geben, nämlich folgende:

„Die Formveränderung auf *-έα -εά* ist eingetreten, wenn es galt, den Baum oder die Pflanze von der Frucht, von der Blume, von der Wurzel, von dem Sprofs, von den Teilen derselben u. s. w. zu unterscheiden; sonst bleibt der alte Name intakt, und nur selten und in wenigen vereinzeltten Gegenden wird er durch Analogie ähnlich wie die zahlreichen Baum- und Pflanzennamen auf *-εά* verändert.“

Bekanntlich gehen im Altgr. und besonders in der *Koinή* einige Baum- und Pflanzennamen auf *-έα* aus; diese hat neulich mein verehrter Lehrer und Freund K. S. Kontos, *Ἀθηνᾶ* III 550 ff. u. IV 279 ff. gesammelt; so *ἀκτῆ* und spät *ἀκτέα*, *ἀμυγδαλῆ* u. spät *ἀμυγδαλέα*, *ἀπιδέα* spät, *δαφνιδέα* spät, *ίτέα*, *καστανέα* und *καστανεία* spät, *κέρασέα* und *κερασία* beide spät st. *κέρασος*, *κερατέα* und *κερατία* und *κερωνία* und *κερατωνία* spät, *κιτρέα* spät, *κοκκυνέα*, *κοκκυνμηλέα*, *κολυτέα* und *κολοντέα*, *κρανέα* spät st. *κράνεια*, *κυδωνία* (sc. *μηλέα*) und *κυδωνέα* spät, *λυγέα* spät st. *ἡ λύγος*, *μηλέα*, *μορέα* spät, *καλιουρέα* spät st. *καλιουρος*, *περσέα*, *πετέα*, *ῥωδακινέα* spät (= *duracinum*), *ῥοδῆ* und spät *ῥοδέα*, *σησαμέα* spät, *σιδέα* spät st. *σίδη*, *συκαμινέα* spät, *συκῆ* u. spät *συκέα*, *συκομορέα* spät, *φιλυρέα* st. *φιλύρα*. Ferner waren andere Nomina auf *-αία* und auf *-ία* im Gebrauch, cf. *ἀγορμονία*, *ἀλθαία*, *ἀλμαία*, *ἀργεμονία* spät st. *ἀργεμώνη* Sathas *Μεσ. βιβλ. VI S. XXXII*, *ἀρία*, *ἀριστολογία*, *ἀρτεμισία*, *ἀρωνία* = *μεσπιλέα*, *ἀσκαλία*, *ἀσφαραγιά* und *ἀσφαραγωνία* Theophr. *Hist. pl. 6, 4, 2*, *βρυωνία* neben *βρυώνη*, *έλαια*, *ζυγία*, *θαψία* neben *θάψος*, *θυῖα* neben *θία*, *θυμβρία* neben *θύμβρα*, *θυμελαία*, *ίξία*, *κακαλία*, *καλαμαία*, *καρπαία*, *καρπησία*, *κηπαία*, *κριθαία*, *κυνία*, *λευκαία -έα*, *μαδωνία*, *νυμφαία*, *ὄνολκεια*, *παιωνία*, *σκαλία* *σκαμμωνία*, *σημηρία -έα*, *σπηραία*, *συρμαία*, *φραγία*, *φυλία*, *φυτειά*; oder auf *-ύα*, wie *καρύα*, *κωδύα* und *κωδία* und *κώδεια*, *οίσύα*, *όξύα*, spät *όξέα* (cf. *Bekk. Anecd. 55, 32* *όξύη τὸ δένδρον, ἀλλ' οὐκ όξέα καὶ όξύενον*), *όξέα* heute in *Pontos*, *όστρέα* und *όστρύα*, heute wird *όστρέα* in *Ophis* und *Surmena* gesagt; *σικύα* und *σικωνία*. Wie das von *Phrynichus* bezeugte *όξέα* und wie *κρανέα* st. *κράνεια* (s. *Kontos Ἀθηνᾶ* III 560), *κυδωνέα* st. *κυδωνία*, *φιλυρέα* st. *φιλύρα* u. s. w., so sind auch wohl viele andere Baum- und Pflanzennamen der Analogie der anderen Synonyma auf *-έα* schon in der spätgriechischen Zeit und

im Mittelalter gefolgt, und so von ihren Früchten, Blumen u. s. w. deutlich unterschieden; d. h. wie *μορέα* — *μόρον*, *σικέα* — *σύκον*, *μηλέα* — *μῆλον* u. s. w. wurde auch *καρέα* — *κάρνον*, *μυρτέα* — *μύρτον*, *ἀχλαδέα* — *ἀχλάδιον* u. s. w. gesagt.

Dieser Prozefs der Uniformierung auf *-έα*, der in der spätgriechischen Zeit begann, hat ohne Zweifel seine höchste Entwicklung im Mittelalter erreicht, als die Synizesis noch nicht durchgedrungen war. Dies bezeugen mir diejenigen neugr. Idiome, die auf einem älteren Standpunkt beharrend die Synizesis nicht in derselben Ausdehnung gebrauchen wie wir im gewöhnlichen Neugr. thun und den Ausgang *-έα* von demjenigen auf *-ία* immer noch deutlich unterscheiden; Näheres darüber s. in der II. Studie.

So sagt man also heute: *ἀβραμυλεά* Somavera und sonst und *ἀγριοβραμυλεά* im Lexikon von Byzantios volksetymologisch als *Ἀβρ(α)μίμηλα* st. *ἡ βράβυλος* von *βράβυλον*; auf Kreta nennt man jedes Obst *δράβυλα* wohl durch Dissimilation st. *βράβυλα*. Ohne Synizesis wird *ἀγγουρέα* (und so auch die übrigen ähnlichen Namen) in Megara, Ägina, Kyme, Pontos, in einem Demos von der westlichen Maina, Leuktra gesagt; *ἀγριαγγουρέα* bei Langkavel, Botanik der sp. Griechen, S. 25, und in Gloss. ined. bei Sathas *Μεσ. Βιβλ. VI S. XXXII ἀγριογουρέα*, wo der O-Laut als Kompositionsvokal *κατ' ἐξοχήν* schon seit der späteren Zeit verbreitet erscheint (cf. meine Einleitung S. 339), *παραγγουρέα* auf Paros, *πρικαγγουρέα* auf Kephall. *Νεοελλ. Ἀνάλεκτα II 318*; auf dem westlichen Kreta und Ikaros heifst sie *ἀγγουρέ* st. *ἀγγουρέα* und *ἀγρι(γ)αγουρέ*, da daselbst die alten Nomina auf *-έα* heutzutage auf *-έ* ausgehen; auf Cypern¹⁾ *ἀγκουρκά*, wo *-ρκά* lautgesetzlich aus *-ρεά* entstanden ist. *ἀγριμονεά* = *βούφθαλμον* in Byzantios Lex. st. *ἀγριμονία*. *ἀγκιναρεά* st. *κινάρα* bei Duc. und Langk. 75, *ἀντζιναρεά* auf Ägina, *ἀτζιναρεά* in Megara, *ἀτζινάρα* in Kyme; im westlichen Kreta *ἀγκιναρέ*, *ἀγριαγκιναρεά* bei Somavera. *ἀγνέα* st. *ἄγνος* Kor. At. V 172 und auf Skyros, auf Cypern *ἀχνεά*. *ἀγραβανεά* Som. = albero die Giudea. *ἀθασεά* oder *ἀχασεά* auf Cypern (*θάσιον* sc. *ἀμύγδαλον*) und in Livision *ἀσσασεά*. *ἀκημιδεά* Som. = l'albero della galla. *ἀκονακεά* Duc. *ἀκονυξέα* st. *κόνυζα* bei Sathas a. a. O., *ἀκονυξία* bei Myrepsos, *ἀκονυξέα* auf Mykonos, Amorgos und im östl. Kreta, *ἀκονυξέ* im westl. und auf Ikaros, *ὁ κονυξός* auf Kythera, Andros, Kyme, *κόνυζα* auf Paros, *κονυξόχορτο* auf Naxos, cf. Parnassos V 27; wo die *κόνυζαι* wachsen, heifst *ἀκονυξεάς* st. *-ξέας*, und im westl. Kreta *ὁ ἀκονυξέ*s und als Ortsname *ὁ Ἀκονυξέ*s. *ἀκρανεά* Som. = *κρανεά*, *κρανεα*. *ἀλαδανεά* auf Ägina,

1) Alles, was im folgenden vom Cyprischen gesagt wird, ist dem reichhaltigen Buche von A. Sakellarios entnommen.

ἀλαδανέα im östl. und *ἀλαδανέ* im westl. Kreta, *ἀλιάδανος* auf Paros; der Ort, wo sie wachsen *ὁ ἀλαδανεάς*, und im westl. Kreta *ὁ ἀλαδανές* (*λάδανον*). *ἀλεπουσεά* (= *φλόμος*) im Peloponnes. *ἀλισαρεά* auf Paros. *ἀλίσφακία*, auf Ägina *ἀλίσφατσεά* und *φασκομηλέα*, *ἀλίσφακία* auf Thera, Rhodos, Leukas, Kerkyra, Leros, Thebä, *λιγοσφακία* auf Naxos, durch Volksetymologie nach *ὀλίγο*; *ἀλίσφάκα* im Pelion, *λίσφάκι* und *λίσφατσα* Kyme, *τὸ ἀλίφασκο* in Elis (*ἐλελί* + *σφακος*); *φασκομηλέα* = *σφακο* + *μηλέα* in Megara, *σφακομηλέ* und *φασκομηλέ* durch Metathesis im westl. Kreta, und *σπακομηλέ* auf Ikaros, *φασκομηλέα* im östl. Kreta, Andros, Keos, Chios, Seriphos; *σφακομηλέα* in vielen Gegenden des Peloponnes, *φρασκομηλέα* bei Langk. 55 (der r-Laut durch Anlehnung an *βράζω*, da man sie kocht und wie den Thee gebraucht); und *φλασκομηλέα* in einem ikarischen Iatrosophium; *φασκός* (st. *σφάκος*) auf Syros, *ἀσφάκα* auf Kephallenia *Νεοελλ. Ἀνάλεκτα* II 173, *σπάκα* in Maina, auf Cypern *σπατσεά*, *ἀσφάκα* oder *ἀσφακία* und *καφασεά* (*σπακόμηλον*, *φασκόμηλα*). *ἀλλουξουνέα* = *κνίδη* auf Rhodos. *ἀλυπία* Langk. 84 = *τὸ ἄλυπον* oder *ἀλύπιον*. *ἀμνέα* auf Kythera eine Weinstockart. *ἀμπουρκουνέα* eine Birnbaumart auf Chios und bei Som. (*ἀμπουρκοῦνες*). *ἀμυγδαλέα* noch auf Ägina und Leuktra, *ἀμυγδαλέα* gewöhnlich und im westl. Kreta und auf Ikaros *ἀμυγδαλέ*, *μυγδαλέα* in Kyme und in Megara, cf. Kontos a. a. O. 554 (*ἀμύγδαλα*). *ἀνατολικέα* eine Art *δαμασκηνέα* auf Cypern. *ἀντρονκία* = *ἀνδρακλος*, *ἀνδράχνη* ebd. *ἀπιδέα* cf. Kontos *Ἀθηναῖα* III 554, so noch in Leuktra, im westl. Kreta und auf Ikaros *ἀπιδέ*, *ἀπιδέα* gewöhnlich, *ἡ ἀπία* (von primitiv *τὸ ἄπιον* — *ἡ ἄπιος*) auf Ägina, *ἡ μηλάπια* und *ἀπιδέα* und *ἀπη* auf Cypern, und *ἡ ἀρακποδιά* d. h. *ἀγριαπιδέα* und *ὁ ἀράππης* und *ὁ μηλάππης* und *ὁ γα(δ)ουράππης* ebd., *ἀγραπιδία* in Bova, Pellegr. 32, gewöhnlich *ἀγρ(ι)απιδία*; auf die Schreibung *τῆς ἀπιδῆς* bei Trinch. 298 (1188) ist wohl nichts zu geben, da ausserdem ebd. S. 102 *ἀγραπιδιάν* gelesen wird; *ἀγραπιδέα* heisst in Leuktra die *γκορτσεά* und so steht es auch bei Sathas a. a. O. XXXIII. *ἀπυρινέ* auf Ikaros eine Art *ἄκανθα*. *ἀρναονττεά* = *πιπερέα* auf Rhodos. *ἀρτακία* auf Rhodos ein Baum, welcher dem *κόμαρος* ähnlich ist. *ἀσπροπρασεά* (= *narrubium*) auf Kephall. *Νεοελλ. Ἀνάλ.* II 355. *ἀσφαραγγία* und *ἀσπαραγγία*, *σφαραγγία* in Leuktra und (*ἀσφαραγγονιά* und *σφαραγγία* auf Paros, und *σφαραντζέα* auf Ägina, *σπαραγγία* auf Ikaros, im westl. Kreta *ἀσφαραγγέ*, *σπαραγγία* auf Kythera; *σπαρατά* st. *σπαραγιά* auf Amorgos (*ἀσφάραγος* und *ἀσπάραγος* schon bei den Alten, und *ἀσφαραγιά* und *ἀσπαραγιά*, und *ἀσπαραγωνιά* und *ἀσφαραγωνιά*). *ἀγρουλλέα* = *ὁ μανδραγόρας* in Livision bei dem alten Telmissos. *ἀφροξυλέα*, *φρουξυλέα* in Phthiotis (*-ἀ-φροξυλέα*) und *κουφοξυλέα* (= *ἀκτῆ*). Durch Konta-

mination von ἀφοξυλεύα (als ἀφοῤῥατο ξύλο) mit κουφοξυλεύα als κούφιο ξύλο ist einerseits ἀφοξυλεύα in Leukas und Kerkyra, andererseits κουφοξυλεύα in Gortynia und Elis entstanden; die volle Form κουφοξυλεύα bei Langk. 32, 44, κουφοξυλαία bei Sathas a. a. O. XXXII und κουφοξυλεύα auf Ägina und im westl. Kreta κουφοξυλέ. ἀψινθία Leo Med. 183, ἀψινθία Doroth. 1797 c, ἀψινθία in Megara, ἀψιφέα auf Ägina und auf Kythera (nach ἀψηφῶ), ψιφέα in Leuktra, ἀψιφέα in Maina, auf Cypern σαψιφέα, ἀψινθεά gewöhnlich, ἀψινθία auf Rhodos, ἀμπισθία im östl. Kreta, ἀπιστέ im westlichen; dafs an das alte ἀσπέντιον nicht zu denken, und eine einfache Metathesis anzunehmen ist, beweist das ebenfalls kretische πουσούνιο st. (ὀ)ψούνιον—ὀψώνιον:

βαϊωνεά gewöhnlich, βαϊωνέ im westl. Kreta (βαϊον). βασιλικεά auf Cypern = βασιλικόν (sc. ῥκιμον). βελανιδεά und βελανιδεά auf Ägina, in Livis., auf Cypern und Paros, βελανιδεά = δρυς αἰγίλαψ (τὸ βελανίδι); indes auch ἡ δρυς heifst in mancher Gegend βελανεά und βελανιδεά. βαττινεά in Thessalien, βαττινέ im westl. Kreta, βαβαττινέ auf Ikaros und auf Cypern βαβαττινεά, βαττινεά in Leuktra = συγκομορέα (τὸ βάτινον); ἡ βατία (von ἡ βάτος) in Ἄνω Ἄμισός. βελανεά Traubensorte in Amorgos. βερικουκκεά, βερικοτσέα auf Ägina und in Megara, βερικοτσέα und βερικοτσά in Kyme, von βερικουκκα (praecocia); χρυσομηλέα auf Cypern (χρυσόμηλον). βηχανεά bei Langk. 66. βουρλέα auf Ägina, βουρλέα in Leuktra, sonst βουρλέα und im westl. Kreta βουρλέ (βούλλον), und βούλλες χρυσάφι Pest 112 und βουρλίδες = οἱ πλόκαμοι τῆς κεφαλῆς τῶν γυναικῶν Neοελλ. Ἄνάλ. I 397 aus Lesbos; ὁ βουρλίδες und Ortsname ὁ Βουρλλιδές im westl. Kreta (cf. βουῶδες = δασῶδες Ἡσύχ. von βούω). βραγέα = ἡ πρασιά in Megara, im Lex. des Byzantios βραγία = λαχανόφυτον ἢ ἀνθόφυτον μέρος τοῦ κήπου, ebenso in Belbendos ἀβραζιά cf. Ἀρχεῖα Συλλόγου Κοραῆ I 2, 70; auf Samos bedeutet ἀβραζιά τὴν ὄχθην oder die Terrasse. βριχεά und δρακοβριχεά heifst τὸ πολύτριχον auf Ikaros. βρουνιές Lesbos, βρουές in Smyrna, ἀβρουές in Pelopon. und auf Kerkyra, ὀβρουές Konstantinopel, Ägina, Kalavryta und Kephallenia, οὔβρουά in Belbendos, ἐβρουές in Leuktra, ἀβρωνιές im östl. Kreta, Andros, Tenos, Naxos, Seriphos, Chios und sonst, ἀβρωνέ und ἀβρωνές im westl. Kreta, ἀβρουνιές und ὀβρουνιές in Pelopon. und Leros, ἀβρωνιέους auf Kythera (βρουώνη, βρουωνία, βρουωνίς, βρούα). βυσσινεά auf Ägina und in Megara und Leuktra, im westl. Kreta βυσσινέ, im östl. βυχινιά, gewöhnlich βυσσινεά (βύσσινον). γαδουριές eine Traubensorte Amorgos Thumb IF II S. 89. γαζία = ἀκακία in Livis. und in Megara. γαρουφαλεά und γαροφαλεά und καροφλεά bei Langk. 19, γαρουφαλεά auf Ägina und in Leuktra; im westl. Kreta γαροφαλέ (γαρόφαλον = garofilo,

garofano) cf. Kor. At. I 252. *γκορτσέα*, wohl aus *κορινθεά* sc. *ἄπιος*, denn auf Ikaros heisst sie *κοριθθέ* und *κορισσέ* (d. h. *κορινθεά*) und *κοριυθέ*. *γλυκυσία* Langk. 33. *γλυστρεά* auf Rhodos st. *γλυστρία* und dies st. *γλυστρίδα*, wie es auf Kreta heisst (aus *ἐγκλυστρίς* Kor. IV 685); gewöhnlich heisst es *ἀνδράκλα* = *ἀνδράχνη* und in Megara *φράχλια*. *γλωσσοστρουθία* Langk. 39. *δαιμοναρέα* Langk. 52. *δαμασκηρέα* Geop., *δαμασσηνέα* auf Ägina, Megara und Leuktra, *δαμασκηρέ* im westl. Kreta, *δαμασκηνέα* gewöhnlich (*δαμάσκηνον* sc. *κοκκύμηλον* Kontos a. a. O. III 559). *δρακοντέα* auf Kephall., *δρακοντέ* im westl. Kreta, *δρακοντία* Kyme, *πρακοντία* in Epirus, Pandora IX 215 (durch Anlehnung an *παρα*?), *δρακόχορτο* in Kerkyra, Andros, Tenos, Paros, *φειδόχορτο* (*δρακο* = *φειδο*) in Phthiotis (*δρακόντιον*), *φειδεόντωμα* in Livision. *ἐλαία*, so noch auf Ägina, in Megara und in Leuktra, sonst *ἐλαιά*, im westl. Kreta und Ikaros *ἐλαί*; so auch *ἀργελαία*, *χαμολαία*, *μηλολαία*, *δρακολαία*, *χονδρολαία*, *τσουνολαία*, *βατλαία* = *βαϊα ἐξ ἐλαιάς κλάδων* Livis., *δαμνολαία* in Megara = *ὁ καρπὸς τῆς δάφνης*.

ἐλινέα auf Cypern, cf. Sakellar. *ἐρεικεά* auf Skyros. *ἐρειτσεά* und *ἐρεικος* und *ἐρείκα* und *γερείκα* auf Cypern, *ὁ ἐρεικας* auf Kreta, *ἡ ἐρεικα* auf Rhodos, *φείκα* auf Naxos, Paros, *φείκι* und *ἀρείκι* auf Kephallenia (*ἐρειξ*); *ἐρεικεάς* der Ort wo sie wachsen (wie *πυκνέας* u. m. a.). *ἐρινέα* st. *ἐρινεός* Som. und auf Paros und in Epidaurus Limerá, *ἐρινός* im Amorgos, *ἀρινός* in Kyme, *ὄρινός* auf Keos, Syros, Andros, Megara, Ägina, *ὄρινέ* st. *ἐρ(ι)νέα* im westlichen Kreta und *ῥορινός* ebd. (d. h. *ἐρινός* augmentativ) und *ὁ ἔρινας* auf Thera, *ὄρινιό* auf Syme, *ὄρινέλλα* in Mylopotamos Kretas, wo die Frucht *ὁ ὄρινεός* heisst. Aus der Form *ὄλυνθος* ist das äginetische *ἀσκόλυθας* (*ἄσκο* + *ὄλυνθος*), das kytheräische *ἐλυσσοσ* (cf. meine Einleitung S. 104 Anm.) und das leuktr. *ἐλυτζος*, *ἀγριόλυτζα* entstanden; aus der Form *ὄλονθος* das rhod. *ἄλοθθας*, *ἀλόθθι*, *λόθθι*, und das lerische *λοθθιάζω* und das symäische *λόττι* und *λοττιάζω*; in Leuktra *ἀγριοσονκέα*. *ἐτιά* Som., *ἐτέα* Langk. 93, *ἐτέ* im westl. Kreta, *ἀδιά* und *ἄτιά* auf Cypern, *οὔτιά* (d. h. *οὔτιά*) im Maced., *νοτιά* (an *νότος* angelehnt) auf Rhodos (*ίτέα*). *ζυγία* Theophr., *ζυγέα* Myrepsos, *ζυγία* heute in Karien und Lykien, Parnassos V 31. *θριλλαπέ* und *χριλλαπέ* heisst auf Ikaros eine Birnbaumart (*θριλλ-ἀπία*). *θυμελαία* Langk. 86. *ἴξια* ebd. 77. *καβαλλαρέα* eine Pflanze in Macedonien, cf. *Ἀρχαία τοῦ Συλλόγου Κοραῆ* I 2 S. 33. *καϊσσεά* in Leuktra, sonst *καϊσσεά*, eine Aprikosenbaumart (*καϊσί*). *κακαβία* und *-βέα* Langk. 93. *καλαμέα* Langk. 124 und Eustath. 118, 47 *καλεῖ τὴν καλάμην ὁ πολὺς ἀνθρώπος καλαμαίαν* (zu schreiben *-μέα*). So heisst heute nicht nur der Getreidehalm (*ἡ καλάμη*, auf Cypern *ἀποκαλάμη*, d. h. *ἀπο(= ἵπο)μένουσα*, *ἵπολειπομένη καλάμη* und in Livis. *ἀποκα-*

λαμεά genannt), sondern auch die Pflanze κάλαμος; in Leuktra καλαμέα und auf Agina und in Megara, wo auch σιταρήσια, κριθαρήσια καλαμέα, in Kyme καλαμίθρα; im westl. Kreta καλαμέ (κάλαμος—καλάμη); der καλαμεών heisst heute ὁ καλαμεῶνας und ὁ καλαμεάς—καλαμές und ὁ καλαμῶνας in Livision. καπνέα auf Ägina und in Megara, καπνία Som.; heute auf Ikaros und im westl. Kreta καπνέ, auf Cypern καπνεά τὸ φυτὸν τοῦ καπνοῦ und in dem ikarischen Iatrosophium τὸ χόρτον τὸ λεγόμενον καπνίαν. καππαρεά Som. und Ortsname auf Syros, sonst κάππαρι(ς), auf Cypern καππαρχά und τὸ καππίον. καρανσιά = sorbus domestica Deffners Archiv 102. παραπιδέα auf Ikaros und im westl. Kreta, παραπιδέα im östl. Kreta eine Birnbaumart. καρπουζέα auf Ägina und in Megara, καρπουζέα, im westl. Kreta καρπουζέ (καρπούζι). καστανέα, über die Entstehung des Wortes cf. Kontos a. a. O. 550, καστινέα im Leuktra und auf Ägina und in Megara, im westl. Kreta καστινέ, sonst καστινέα (κάστανον). καρουπεά und χαρουπεά, im westl. Kreta χαρουπέ und ξυλοκερατέ (χαρούπι = ξυλοκέρατον). κερέα ist oben erwähnt, ὁ Καρέας als Ortsname in Zakonien bei Deffner a. a. O. 178, im westl. Kreta und in Ikaros ἡ κερέ, sonst ἡ κερέα und κερυδεά und in Leuktra κερυδέα (κάρνον—καρύδιον). κατσαρέα in dem erwähnten ikarischen Iatrosophium. καφασιά auf Cypern = ἐλελίσφακος. κερτιά = ἐχινόπους auf Syme. κεδρία Langk. 98 (κέδρος), τσενδρός auf Ägina, τσεδρός in Megara, ὁ κέρδος im westl. Kreta, κερδές st. κερδέας auf Klaudos = κερδών. κερασέα cf. Moeris: κέρασος τὸ φυτὸν Ἀττικῶς, κερασία Ἑλληνικῶς. κερασέα in Geop. und in Leuktra, τσεράσεα auf Ägina und in Megara, κερασέ im westl. Kreta, κερασσά im östl. und ἀγριοκερασσά, und δαφνόκερασσά; gewöhnlich κερασσά (κεράσιον); ὁ κερασῶνας. κερατέα, κερατία und κερατωνία bei Kontos a. a. O. 557, κερατσέα in Megara, ξυλοκερατσέα auf Ägina, ἀγριο]κερατέα und ξυλοκερατσέα in Leuktra, Κερατέα Ortsname in Attika, κερατέ im westl. Kreta, κεραθεά im östl., ἀρκοτερατσία (durch Metathesis st. ἀγριοκερατία) auf Cypern (κεράτιον). κερχεά (κέρχρος—κεχρί). κισσαρεά und κισσαρος ὁ κισσός auf Epirus. κιτρία Aëtius I 18, 8, τσιτρία auf Ägina, κιτρία in Leuktra, κιτρία in ABC der Liebe 8, 4 und sonst gewöhnlich, κιτρέ im westl. Kreta (κίτρον κίτριον); κιτρομηλέα = νεραντζιά auf Cypern. κληματεά und κληματαρεά auf Ägina und Leuktra; in Megara περιγυλέα d. i. περιβολέα, sonst κληματαρεά; κληματσεά auf Cypern; im westl. Kreta κληματαρεί und κρεββατίνα, auf Rhodos κριαττίνα. κλιθαρκά = κριθή Cypern, im westl. Kreta κριθαρέ = der Ort, wo die κριθαί gedeihen. κοκκομηλέα = βαμβακεά auf Cypern. κολλέα und ἀγκαθοκολλέα eine ἕκανθα, deren Harz κόλλα genannt wird, im westl. Kreta κολλέ. κο-

λοκεά = κολοκύνθη auf Cypem und *κουλκουθεά* in Livision. *κολυμβατία* Langk. 90. *κορομηλεά, κορομπηλεά* auf Ägina, in Megara und in Leuktra, und *ἀγριοκορομηλεά* (*κορόμηλον*). *κονναρκά* (*κόνναρα*) auf Cypem. *κοριθθέ* und *κορισσέ* = *κορινθία* (sc. *ἀπιδέα*) auf Ikaros, s. *γκορτσέα*. *κουδέα* Duc. = *κωδία, κώδεια*. *κουκουβαζιά* = *βούφθαλμον* auf Leros. *κουκουβιά* Som. *κουκουμαρεά* Som. *κουμαρεά*, in Megara und in Leuktra *κουμαρέα, κουμαρέ* in Mylopotamos (*κούμαρον*). *κόνναπεά* (*κοννάπιν* = *ζίζυφον*) Cypem. *κουρβουλεά*. woraus auch alban. *κουρβουλέ*. *κουρμαδέα* in Megara und auf Ägina, sonst *κουρμαδεά* und *χορμαδεά* Som. und heute (*κουρμάδες* = *φοίνικες*). *κουρτουνεά* (*δένδρον τοῦ ῥητινελαίου*) Cypem. *κουσσανεά* = *τερέβινθος* in Livision. *κρανία* Langk. 36, *κρανεά* Deffner a. a. O. 101 (*κράνεια*), Kontos a. a. O. 560. *κρεμασταρεά* (= *ὄσχη ἐπὶ σταφυλῶν*) und *κληματαρεά*. *κωδωνεά* und *κωδωνία* Kontos a. a. O. 561 *τσυδωνεά* auf Ägina und Megara und *κωδωνεά* Leuktra, *νεά* sonst (*κωδώνιον* sc. *μήλον*). *κνπαρισσιά* Som. auf Cypem *κνπαρισσεά* und *κνπαρκαά* und *ὁ κνπάρισσος, ὁ κνπαρυσσιῶνας* und *κνπαρισσές* im westl. Kreta. *κνπερεά* und *κύνπερη* (= *κύνπειρος*) und *ὁ κνπερῶνας* auf Chios. *λαγοκοιμητιά* Langk. 69 und heute in Athen. *λαθουρέα* in Megara, *λαθουρεά* im östl. Kreta, *λαθύρι* auf Kephall. *λαπαθεά* und *ὄξυλαπαθεά* = *λάπαθον* und im westl. Kreta *λάμπαθον*; auf Kerkyra, Leukas, Kephall., Kalavryta *λάπατον, ὁ λαπαθές* in Mylopotamos; in Areopolis und in Leuktra der Maina *λάπασο*, was an die Umwandlung des *θ* in *σ* bei den alten Lakonen erinnert. *λαχαναρεά* (= *κράμβη*) Langk. 27. *λειμονεά* und *λεμονεά, λεμονεά* auf Ägina, *λειμονεά* in Leuktra und in Megara, *λεμονέ* im westl. Kreta (*λεμόνι*). *λεοντοκαρεά* Langk. 36. *λεποντία* auf Ägina, sonst *λεπονντεά* und *λοπονντεά* und *λοβοδεά* = *ἀτράφαξις χρυσολάχανον*. *λευκία* spät = weißer Flachs. *λεφτοκαρεά* und *λεφτοκαρυδεά* (*λεπτοκάρον*). *λιναρεά* sowohl die Pflanze wie der Ort, wo *λινός* wächst. *λουβεά* = *φασολεά* auf Cypem (*λουβίν* = *φασόλιν*). *λουπινεά* in Leuktra, *λουμπινεά* im östl. Kreta (= *θέρμος*), *λουμπινέ* im westl.; *τὰ λούπινα* auf Ägina, *λουμποῦνοι* auf Keos, *λουμπίνου* auf Tenos, Andros, *λουμπινάρια* in Smyrna (*lupinus*). *λυγέα* und *ἡ λυγῶνα* in Leuktra (*λύγος*), und *λυγωνεά* auf Ägina; *λυγαρεά* gewöhnlich und im westl. Kreta *ἡ λυγαρέ* und *ὁ λυγαρές* (= der Ort, wo sie wachsen) und Ortsname *ὁ Λυγαρές*; *άλυ(γ)εά* auf Cypem und *λυγαρεά* in Livis., und *ἀργαλεά* auf Lesbos durch Metathesis aus *λ(υ)γαρεά* = *ἀλγαρεά* — *ἀργαλεά* Neοελλ. 'Ανάλ. I 394; *λυγωνεά* in Ägium (nach *ῥοδωνιά, ἰωνιά*). *λωβαδέ* auf Ikaros eine Birnbaumart. *μαγγουτεά* in Maced. und sonst = *νάρθηξ*. *μακεδουησιά* Langk. 37; gewöhnlich heisst *μακεδονήσι* = *macedonensium* (sc. *σέλινον*) cf. Sophocles, Lex. S. 728; dasselbe Suffix haben wir auch

sonst, cf. *κρέας* oder *δέρμα αϊγίσιο*, *ἀλογήσιο*, *ἀρνήσιο*, *βουϊδήσιο*, *βουνησίος* (Passow 522), *γαϊδουρήσιο*, *γουρουνήσιο* und *χοιρήσιο*, *κακρήσιος*, *καμπήσιος*, *καραβήσιους* in Livis., *κουνελλήσιο*; *λαγήσιο*, *μουλαρήσιο*, *παιδιακήσιος*, *παλληκαρήσιος*, *παζαρήσιος*, *πελαγήσιος*, *ποταμήσιος*, *προβατήσιο*, *τραγήσιο* (besonders auf Chios) u. s. w.; *διακονιαρήσια* *ἡμέρα* d. h. Bettlertag von *διακονιά*, *διακονιάρης* heisst in Pelion der Tag, an dem die Sonne warm scheint, wie z. B. im März, und die Bettler sich auf dem Boden hinstrecken, um sich zu wärmen; cf. indes auch *πλωρήσιον* Apocop. 328, das an *προνμήσιον* erinnert, und Herodian II 515 *ξενυγίσιον χαρίσιον*. *μανταρινέα* auf Ägina und in Leuktra, sonst *μανταρινέα* (*μανταρίνι*). *μαρωδιά* Langk. 37, 74. *μαστιχεά* (*μαστίχι* oder *μαστίχα*). *μαυραγκαθεά* und im westl. Kreta *μαυραγκαθέ*. *μελέα* (= *μελία*) Som., heute, soviel ich weifs, *μέλιος* und augmentativ *ὁ μέλε(γ)ας*. *μελουρεά* Langk. 42. *μερσινέα* (= *μυρσίνη*), *μερσινέ* auf Ikaros, *ἀγριομερσινέα* und *μερτινέα* Som. aus sp. *μυρτινή*; *μερτιά* schon in Apocopos 491 (= *μύρτος*, *μυρτία* schon bei Hesych.); auf Kephall. sagt man noch *μυρσίνη*, auf Chios *μυρσεά*, *Νεοελλ. Ἀνάλ. I 102* (aus *μερσίνη* und *μερτιά*) (*μύρτα* und *μερσινόκουκκα*). *μεσπιλέα* (*μεσπίλη*), *μεσπιλέα* bei Sathas a. a. O. S. XXXI, auf Cypem *μοσφιλέα* (an *-φύλλα* angelehnt); *μόσφιλα* st. *μέσπιλα* sagen die Cyprier und die Pontier; schon zur Zeit des Moschopolus war das Wort aber ziemlich entstellt, cf. de Sched. 65 *μέσπιλον τὸ κοινῶς μούσπουλον*; die Erscheinung des O- und U-Lautes in der Nähe von Labialen hat nichts Befremdendes, cf. meine Einleitung S. 105 ff. Durch türkischen Einfluß (*muchmula*) ist wohl die Form *μούσμουλα* *μουσμουλέα* st. *μούσπουλα* *μουσπουλέα* entstanden; durch Synkope des I-Lautes sind die Laute *πλ* zusammengefallen und zu *κλ* geworden (cf. *τλ—κλ*, *σεῦτλον—σεῦκλον*, *τ(υ)λιγάδι—κλιγάδι*, *ἐξαντλῶ—ἐξαγγλῶ* u. s. w.), daraus *μεσκιλέα* auf Tenos, *μουσκιλέα* auf Kreta, wo auch ein Dorf *Μεσκιλά* heisst; und durch Anaptyxis *μεσκουλέα* auf Naxos; die Form *νεσπιλέα* auf Kerkyra und *νεσπουρεά* auf Chios sind wohl von dem italienischen *nepola* angesteckt. *μηλέα* noch in Leuktra, Megara und Ägina (daraus der Familienname *ὁ Μηλέας* in Leuktra), *μηλέ* im westl. Kreta und auf Ikaros, *μηλέα* sonst (*μηλον*); *ἀγριομηλέα* auf Ägina, *χρυσομηλέα* und auf Rhodos *χρυσομηλέα* und *γλυκομηλέα* ABC der Liebe 102, 5, *Ἀγριομηλία* Ortsname Trinchera 81 (1057), *γα(δ)ουρομηλέα* Cypem u. s. w. *μιγδινέα δένδρον οὗ ὁ καρπὸς μίγδινα* Cypem. *μιλικουκκουδεά* = *μελικουκκία* in Livis. *μορεά* cf. Kontos a. a. O. S. 563 und *συκομορεά* ebd. (*μόρα*), *ξινομορεά* Deffners Archiv 101, *μορεά* in Leuktra und daraus *ὁ Μουρεάς* ebd.; *μουρέα* auch auf Ägina und in Megara; *μουρνεά* im östl. Kreta, *μουρνε* im westl. und Dorfname *ἡ Μουρνε* und *οἱ Μουρνεές*,

von *μόρ(ι)νον*—*μούρονον*, cf. *βάτινον*—*βάπτινον*—*βαττινεά* neben *δ βάτος*. In Trinch. S. 491 (1281) steht: *δ πρήντιξης τῆς Ἀμουρέας*, dasselbe auch S. 497 (1290), und auf S. 499 (1291) *τῆς Ἀμουρέας. μוסκοκαρφεά* Parnassos V 17, *μουςκοκαρφεά* auf Cypern und *μουςτοκαρφεά* in Livis. (*μουςκοκάρφι*). *μπαμπακεά* sowohl die Pflanze als der Acker, *μπαμπατσέα* auf Ägina und in Megara, *μπαμπακέα* in Leuktra, *παμπακεά* auf Rhodos und Cypern, da daselbst *μπ ντ* im Anlaut nicht ausgesprochen werden (*μπαμπάκι*). *μπουρνελλεά* und *μπρονελλεά*, in Leuktra *μπουρνελλέα*, und im westl. Kreta *μπουρνελλέ* (*prunella*). *μυρτία* schon bei Hesych. und heute in Kyme *μυρτία*, *μυρτεά* gewöhnlich und im westl. Kreta *μυρτέ*, auf Cypern *μερτεά*, in Athen *μερτεά* (*μύρτα*), *μυρτεά* in Megara; *μέφιχας* auf Kythnos und *Μεριχεά*, Ortsname bei Monembasia, und *ἀρμυρίχα* und *ἀρμυρίγγας* auf Kephallenia und Kerkyra, und *μυρική* bei Som. und *μυρ(ι)χεά* in Macedonien und *μερίκα* und *μερούκα* auf Cypern, und *τῆς μυρσιχίας τὰ ἄνθη* neben *τῆς μυρίχης* in dem erwähnten Iatrosophium aus Ikaros gehen auf *μυρίχη* zurück. *μυστικεά* Som. *νεραντζέα* auf Ägina und in Leuktra, in Megara *νερατζέα* und Duc., sonst *-εά*, *νερατζέ* im westl. Kreta (*νεράντζι*). *νηρία* Langk. 46. *νοκερία* ebd. 34. *νωνέα* ebd. 48. *ξανθοφανία* ebd. 58. *ξανθία* ebd. 82. *ξυλοκασία* ebd. 88. *όστρέα* ebd. 96, *όστρέα* in Ophis und Surmena des Pontos. *όξνά*, *όξέα* in Pontos *Πλάτων* VI 92 und Leuktra, *όξέα* Passow 127, und sonst, im westl. Kreta *όξέ*. *όχρέ* sowohl auf Ikaros als im westl. Kreta eine Birnbaumart, wohl aus *όχηνέα* (*όχηνη*). *παζιά* Duc. = *σεϋτλον*. *πασκαλέα* auf Ägina und Megara und in Leuktra, sonst *πασκαλέα* und *ἀγριοπασκαλέα*. *πεπονέα* auf Ägina, Megara und in Leuktra, sonst *πεπονέα*, *πεπονέ* im westl. Kreta (*πεπόνη*). *περδικεά* = *τὸ ἄργιον κάρδαμον* Duc. *περσωνακία* Langk. 76. *πιπερέα* auf Ägina, Megara und in Leuktra, sonst *πιπερέα* und in Makedonien *πιπιρεά*, *πιπερέ* im westl. Kreta. *πιστακεά* und *φιστικεά* (*πιστάκι*), cf. auch bei Herodian II 428 *πιστάκια βιστάκια καὶ ψιττάκια!* *πιτύά* und *ἀγριοπιτύά* Som. (= *πίτυς*). *πομελιδεά* und *πομιλιδεά* und *πολεμιδεά* auf Cypern (*πομιλίδια* = *μέσπιλα*). *ποντικεά* Langk. 3 und auf Kreta. *πορνικεά* (*Χίος*) = *συκέα ἐπὶ τῶν τοίχων*. *πορτοκαλέα* in Leuktra, Ägina und Megara, sonst *πορτοκαλέα*, im westl. Kreta *πορτοκαλέ* (*πορτοκάλι*). *πρασιά* schon im N. T. = Beet (*πράσον*), *πρασέ* im westl. Kreta, und Dorfsname *ὁ Πρασές*. *πρινεά* und *πῖρνεά* Duc., gewöhnlich *ὁ πρίνος*, *τὸ πρινάρι*; *περνάρι* auf Paros, *πῖρναρέα* und *περνάρι* auf Ägina und in Megara, *περνάρι* und *περναρεά* auf Kephall., *πουρνάρι* auf Leros; *ὁ πρινές* und *ὁ πριναρές* = *πρινῶν* im westl. Kreta, *περνεά* und *ὁ πρίνος* auf Cypern, *φρύγανον* und *φρυγανέα* in Leuktra.

προβατεία Langk. 57. προυνεά Duc. (προῦνον) und in dem erwähnten Iatrosophium aus Ikaros = μπουρνελλεά. ρεβιθεά auf Agina, Megara und in Leuktra, sonst ρεβιθεά und im westl. Kreta ροβιθε; ροβετία auf Amorgos an ὄροφος—ρόβι angelehnt; auf Paros und sonst ρεβιθεά (von ἐρέβινθος—ρεβίθι), ἀρβιθθιν und ἀρβιθθεά auf Rhodos, τὸ βριθι und ἡ βριθεά in Kastellorizo Παρνας. II 883; bei Hesych. werden verschiedene Formen dieses Wortes erwähnt, λέβινθοι, ἐρέβινθοι, γάλινθοι, γέλινθοι, γέρινθοι, ῥάβινθοι; von diesen kennen wir heute nur ἐρέβινθοι. ροδαφνεά in Trapez. von ροδάφινα = δαφνοκερασεά, Deffners Archiv 259. ροδέα Ortsname in Μουσείον Σμύρνης 1880 S. 135, ροδέα und ροδωνεά = ροδη; in Megara, auf Ägina und in Leuktra ροιδεά, ροιδά st. ροδεά durch Epenthesis in Areopolis der Maina, ροδαρέ im westl. Kreta; cf. Kontos a. a. O. 570 (ρόδον). ρουπακιά auf Kreta = ἡ μικρὰ δρῦς. ρωγδεά und ρωγδέ im westl. Kreta, ρουδεά auf Paros = Granatbaum (ῥῶγδι ροιά). ρωδακινεά -νεά Myrepsos bei Duc. -νέ im westl. Kreta, ρωδατσινεά auf Ägina und Megara, ρωδακινεά in Leuktra (ῥωδάκινον = duracinum); die ältere Form δωρακινεά ist noch in δουρακνεά zu erkennen in Siatista und δροκνεά in Belbendos. σαβινεά Som. σαλβεά Langk. 55. σαουλλεά = salva ἐλελίφασκος in Livis. σαντρία Langk. 57. σιγδινεά (σίγδινα) auf Cypem. σικνά Langk. 25. σκαμμωνία ebd. 53. σκλινικεά auf Cypem (σκλινίκι = βροῦλλον). σμιλακία bei Langk. 110, in Thracien, Macedonien und Lakonien τὸ σμιλάγγι. σπαρτεά Som. στραβορεά auf Naxos von στραβόρι, eine Art Birne mit στραβήν οὐράν. στροβιλεά und ἀγριοστροβιλεά (στρόβιλος). σνκαμινεά Kontos a. a. O. 573, σνκαμνεά auf Cypem, Thera, Amorgos, Kephall., Kalavryta; σκαμνεά auf Paros und Naxos (σνκάμινον); Σνκαμινεά Ortsname auf Syros. σνεά, τῆς σνεάς Trinch. 518 (1181), σνεά in Ἅγιος Βασίλειος und Σφανία Kretas und auf Naxos; σουτσέα und ἀραμποσουτσέα in Megara und Ägina, σουκία, λειανοσουκία, χονδροσουκία, ἀσπρο-μαυρο-καστανοσουκία und ἀσκαδοσουκία st. ἰσχαδοσουκία in Leuktra, σουκία und σνκία bei Trinch. 518 (2181) und heute in Terra d'Otr., σουκία und ἀγριοσουκία in Bova, Σνκεά Ortsname auf Syros und sonst. τζανερεά in Leuktra sonst τζανερεά, τζανερέ im westl. Kreta (τζάνερα). τζαρνταλουδεά Som. τζιτζυφεά Langk. 13 und auf Ägina und in Megara, -φεά gewöhnlich (τζιτζυφα = ζιζυφα), τζιτζυφέ im westl. Kreta und Dorfsname ὁ Τζιτζυφές; auf Cypem noch das ursprüngliche ζιζυφεά. τραμιθεά, τραμιθέ im Mylopotamos Kretas und ἀτραμιθεά im östl. Kreta, τετραμιθεά und τρανταμιθεά (nach τετρα-τρ(ι)αντα-) ebd., τετραμιθεά bei Sathas Μεσ. βιβλ. VI S. XXXII, τραμιθεά in Agion, πετραμιθεά (nach πέτρα) im westl. Kreta, ἀνδραμιθεά (nach ἄνδρα-) auf Naxos, ἀτραμιθθιν in Livis, auf

Rhodos *ραμιθεά*; *τρεμιθεά* oder *τριμιθεά* und *τρομιθεά* auf Cypern (*τερέμινθος* und schon bei Nikander Theriaka 844 (an *τρέμω* angelehnt?) *τρέμινθος*, woraus *τράμινθος*, *τραμινθεά* u. s. w.). *τρανταφυλλέα* auf Ägina, *τριαδαφυλλέα* in Megara und Leuktra, *τριανταφυλλέα* ABC der Liebe 8, 5, und *τριακονταφυλλέα* Duc. (*τριαντάφυλλον*). *τρικουκκέα* auf Rhodos und *άνδρικοκκέα* auf Kreta. *τσαπουρνέα* Deffners Archiv 103. *τσικουδεά* (*τσικούδα*) auf Chios und sonst und *τσικουρέα* Langk. 80. *φασουλλέα* auf Ägina, Megara und Leuktra, sonst *φασο(υ)λλέα* und *άγριοφασο(υ)λλέα*, im westl. Kreta *φασουλλέ* und *άξογυροφασουλλέ* (*φασούλλι*—*φασόλλι*). *φιλυρέα* schon bei Theophr. Hist. Plant. I 9, 3, Kontos a. a. O. 574 und Langk. 18, gewöhnlich *φιλουρέα* und *φλαμουρέα*, *φιλερέα* Som., *φελουρία* Suidas. *φινοκαλέα*, und im westl. Kreta *φινοκαλέ* st. *φιλοκαλία* ein Strauch, wovon man Besen macht (cf. *φιλοκαλιῶ* = kehre und *φιλοκαλία* das Kehren bei den sp. Griechen). *φιτιλέα* Langk. 61. *φλασκέα* (*φλασκι*). *φοινικέα* (nicht *φοινική* cf. Kontos a. a. O. 570), *Νεοελλ. Ανάλ.* II 388 und sonst, auf Cypern *φοινίκιν*, Ortsname auf Syros und auf Kreta *ὁ Φοινικεάς*. *φουντουκέα* und *φιντικέα*, *φουντουτσέα* auf Ägina = *λεπτοκαρύα* (*φιντίκια* türk. fendeke). *φραπκέα* (*φράπκες*). *φτελεά* (*πτελέα*), nicht *φτελή*, Kontos a. a. O. 570. *χαμοκερασεά* Myrepsos und heutzutage (*χαμοκέρασα*). *χαμομηλέα* auf Ägina, sonst *χαμομηλέα* = *χαμαίμηλον* (Papyri Graeci Leemann II 41). *χαχομηλέα* auf Cypern (*χαχόμηλον*). *χελιδονία* Langk. 29 und in dem ikarischen Iatrosoph.: *τὸ βοτάνι τῆς χελιδονιάς*.

Man hat gesehen, daß der Uniformierungsprozess nur in einigen von den angeführten Beispielen, nicht überall durchgedrungen ist, cf. *άγκιναρέα* und *άγκινάρα*, *άκονυζέα* *άκονυζέ* und *ά]κόνυζα*, *άλαθανέα* und *άλάθανος*, *άλισφακέα* und *σφάκος*, *έρινεά* und *έρινός*, *λαθουρέα* und *λαθούρι*, *λαπαθεά* und *λάπαθον*, *λουμπινέα* und *λούμπινας*, *βατινεά* und *ὁ βάτος*, *ή πρινεά* und *ὁ πρίνος* u. s. w. Denselben Prozess kann man in vielen Nominibus beobachten, von denen ich noch folgende anführen will:

άβρόσιλλα und *άβροσιλλέα* auf Cypern. *άσκελλέα* in Leuktra, auf Chios *σκείλλα* und in Livis. *άσκείλλα* (*σιίλλα*). *άγκάθα*, auf Cypern *άγκάθθιν* *άγκαθθος* st. *άκανθα* (cf. meine Einleitung S. 433 Anm.), *acáthi* und *agatti* in Unteritalien (Pellegr. 127) und *ή άγκαθεά*, *άγκαθεά* in Leuktra, *άγκαθέ* im westl. Kreta. *άγκάραθος* und *ή άγκαραθεά*; im westl. Kreta *άγκαραθέ*; *ὁ άγκαραθές* und *άγκαραθεῶνας*. *ὁ άγκίσσαρος* (= *κίσσαρος*) und *ή άγκισσαρέα*, *άγκισσαρέ* im westl. Kreta, und auf Kythera *άκέσσαρος*. *ὁ άγκούτσανας* und *ή άγκουτσανέα*, in Kyme *κότσυκας*. *άζό(γ)υρος* (bei Langk. 76 findet sich die ältere und echtere Form *όζό-γυρος* aus *όζω* und [*ανά*]-*γυρος*, als der *όζων*, stinkende), *άζόγυρος* in Leuktra, daraus

ἀζόγουρας in Megara, *ἀζόγουρας* auf Agina mit der alten Aussprache des *υ* als *ου*, und ebenso in Megara *ἀζόγουρας*, *ἀζόγουρας* in Argos, Otylos, Zakynthos, Patmos, Kreta; τὸ *ἀτσόγερο* Kephall.; *ἀζαχυρέα* (schr. *ἀζογυρέα*) bei Duc. aus Myrepsos, und heute auf Kreta *ἀζογυρέα* und im westl. *ἀζοῦρέ*; ὁ *ἀζογυρές*, der Platz, wo sie wachsen und Ortsname. (ἀ)σφοδέλας, auf Chios *σφοδέλας* und in dem ikarischen Iatrosophium *τῆς σφοδύλου*; heutzutage *ἀσπόφυλλας* auf Ikaros (die Lautgruppe *σπ* st. *σφ* lautgesetzlich auf Ikaros wie auch im Pontos und auf Kythera, und der Ausgang *-φυλλας* st. *-δέλος* volksetymologisch nach *φύλλον*, daraus ist das ebenfalls ikarische *ἀσπόθυλλας* entstanden, da *φ* und *θ* daselbst häufig verwechselt werden); *ἀσφεροδούγλι* und *ἀσφέρδουγλας* auf Kephall., *ἀσπόρδιλλας* auf Rhodos, *ἀσφεντιλεά* im östl. Kreta und *ἀσφεντιλέ* im westl. (ἀσφοδέλος). *ἀσφενδαμνεά* und ὁ *ἀσφένταμος* (= *σφένδαμνος*), ὁ *ἀσφενταμές* und Ortsname ὁ *Ἀσφενταμές* auf Kreta; *σφονταμινεά Φιλίστ.* III 539 auf Cypern und *σκόνταμνος* oder *σφόνδαμνος* ebd., *σκενταμινεά* in Leuktra und auf Kythera *ἀσκένταμος*. *ἀχλαδεά* und ἡ *ἀχλάδα* auf Kreta und Kythera (= *ἀχράς*); die Form *ἀχράδιον* mit *ρ* ist noch im Pontos üblich; *ἀχλαδέ* in Mylopotamos und ὁ *ἀχλαδές*. *βικία* bei Langk., ὁ *βίκος* auf Kreta. τὸ *βότανον* und τὸ *βοτάνι(ον)* gewöhnlich st. ἡ *βοτάνη*, auf Syros ἡ *βοτανεά*. *βρωμοχοροτέα* auf Naxos eine stinkende Pflanze. *δαφνεά* und *δαφνιδεά* in Bova, *Δαφνέ* und ὁ *Δαφνές* Ortsname im westl. Kreta, auf Rhodos *δάβνη*; sonst *δάφνη*, in Bova auch *δάφλη* und in Nauplia *δάφη*. *δενδρολιβανεά* auf Agina, sonst *δενδρολιβανεά* und τὸ *δενδρολίβανον*, *ἀντρολιάνος* (nach *ἀνδρα-*) in Rhodos. *ζαχουλεά* auf Kerkyra, *ζοχέα* in Leuktra, *σόχχος* auf Cypern, *ζόχος* auf Chios und Lesbos, *ζοχός* auf Kephall. und in Athen, *τσόχος* auf Kreta, *τσοχός* auf Leros, *ἄτσιχας* auf Naxos und Kythnos (= *σόχχος*). *θαψία* Langk. 41, ὁ *θάψος* und *θάψες* in Kyme. *θυμαρεά* auf Kephall., sonst *θυμάρι* und *θύμος* und ὁ *θυμαρές* = *θυμών* im westl. Kreta; *θύμπουρον* in Pontos *Πλάτων* VI 312 geht auf *θύμβρα* zurück. *κολοκασεά* in Leuktra, sonst *κολοκασεά* und τὸ *κολοκάσι* und im östl. Kreta τὸ *κολοκάτσι*. *κινιδεά* in Oenoë von Pontos *Πλάτων* VI 89, *κινθεά* und *κουνθεά* in Trapez. st. *κνίδη* Oekonomides 27, und durch eine mir unerklärliche Umwandlung des *κν* in *κρ* ist *κρίζα* in Areopolis (daraus *κρίζωνει τὸν ἄνθρωπον*) entstanden; *κλιγέα* auf Agina, sonst *ἀγκινίδα* auf Kreta, *ἀτζινίδα* in Megara, gewöhnlich *τσικνίδα* oder *τσουκνίδα*; *τσικνίθτες* oder *τσικνίδες* und *σκινίδες* auf Cypern. *κολοκυνθεά* in Leuktra, gewöhnlich *κολοκυνθεά*, *κολοκυνθθεά* (θθ aus νθ) auf Rhodos, *νεροκολοκεά* auf Cypern; die Frucht heisst τὸ *κυλοκύθι* und augmentativ ἡ (μεγάλη) *κολοκύθα*, die auch *ξερή* oder *κόκκινη κολοκύθα* genannt wird. *κουκκουναρέα*, so in Megara und auf Agina und in Leuktra, im westl. Kreta *κουκκουναρέ*, sonst *κουκκου-*

ναρεά (von *κοκκωνάριον*) = *πεῦκος* oder *πεῦκον*. *κριθθαρκά* und *κλιθθαρκά* auf Cypern, sonst *κριθάρι*. *κυκλαμεά* auf Syros, *κυρκλαμεά* auf Keos, *κυκλάμινο* auf Kerkyra, *τσουκλαμίδα* auf Agina (*κυκλάμινον*). *μαζεά*, auf Ikaros *μαζέ* und *ὁ μαζές* in Mylopotamos; sonst sagt man *ἡ μᾶζα*, auf Cypern *μαζεά* = *πυκνοὶ θάμνοι ἀκανθώδεις*; *Μαζοχόρι* Ortsname *θέσις χορτώδης* in Kephall. *Παρνασσός* I 851 und *δαφνόμεαζες* = *αἱ παρὰ τὰ ποτάμια ἐγγὺς ἀλλήλων φνόμεναι δάφναι* ebd. *μανουσεά* in Leuktra, *μανουσεά* und *τὸ μανούσι*, *μανουσέ* im westl. Kreta, und *ὁ μανουσακές* (*τὸ μανουσάκι*) der Platz, wo sie wachsen, in Mylopotamos. *μαραθέα* in Leuktra, wo auch ein Dorf *ἡ Μαραθέα*; *μαραθέα* und *τὸ μάραθο*, auf Kreta *ὁ μάραθος* und *τὸ μάραθο(ν)*, in Megara *ὁ ἀμάραθος*, auf Lesbos und Chios *μάλαθρο(ν)* und in Livis. *μάλαρτουν* = *μάραθρον* wie es noch bei Seth 67 steht; *ἡ μαραθέ* und *ὁ μαραθές* Mylopotamos; *μάθαρο* in Bova und *μάλαφρο* in Terra d'Otranto. *μαστιχέα* auf Ägina, sonst *μαστιχέα* und *τὸ μαστίχι* und *μαστιχόδενδρον*. *μολοχέα* auf Kerkyra, und *ἀγριαμπελοχία* an ἄμπελος angelehnt auf Tenos, wo auch *ἀμπελόχη*, auf Paros *μπελόχα*, in Megara und Keos *ἀμπέλοχας* und auf Agina *ἀμπέλουχας* und *μελόχα*, in Areopolis *μπλούχα*, *μουλούχα* in Leuktra, auf Syros *ἀμελάχη* und *δενδρομελάχη*, auf Kreta und sonst *μολόχα* und *ἀμολόχα*. *παλιουρεά* und auf Naxos und auf Lesbos *ἀπαλιουρεά* nach *ἀπαλός*, oder nach *ἀπο-*, im festländischen Griechenland *τὸ παλιούρι*; *δ ἀπάλιουρας* in Kalavryta, *πάλερας* in Achladokampos, *πάννιρους* in Livis., *ἀπάλυρας* auf Kerkyra und *ἀπέλυρας* auf Paros (= *παλίουρος*). *πηγανέα* und *ἀπηγανέα* Duc. sonst *ὁ πήγανος* und *ἀπήγανος*, in Megara *ἀπούγανος*. *πλατανέα* und *ὁ πλάτανος* und *τὸ πλατάμι*, auf Rhodos *ὁ ἀπλάτανος* (nach *ἀπλώνω*), *πλατανέα* in Leuktra, *πλατανέ* im westl. Kreta und in Ikaros und *ὁ πλατανεάς*—*πλατανές*; *Πλατανιστός* heißt ein Dorf in Karystia. *φιγανέα* und *φίγανη* in Leuktra, sonst *φιγανέα* und *φίγανη*, auf Syme *ἀργανέα* st. *ἀρ(ι)γανέα*, *τὸ φιγάνι* (= *ὀριγάνιον*) in Unteritalien (Pellegr. 215). *φιζαρεά* und *τὸ φιζάρι* (= *ἐρυθρόδανον*). *σησαμεά* und *τὸ σησάμι* und auf Paros und Naxos *τὸ σάμι* (durch Dissimilation); *σουσάμι* auf Agina und in Maina, *σουσαμεά* in Leuktra und *σησαμέ* in Mylopotamos. *σκινέα*, und auf Ikaros *σκινέ*, *σκίνος* auf Ägina und Megara, auf Kyme *ἀσκινός*, Livis. *σκινός*, sonst *ὁ σκίνος*; der Ort, wo sie wachsen, *ὁ σκινές*. *στοιβιά* und *στοιβίδα* und *στουβιά* Kephall. (*Νεοελλ. Ἀνάλ.* II 233) und *στεβίδα* (nach *στεράζω*) und *ἀστοίβη* in Athen Kor. At. IV 545 u. 711, *ἀστοιά* st. *ἀστοιβιά* auf Rhodos, *ἀστοιφία* und *ἀστοιβή* in Kyme und auf Ägina und Kythera; der Ort *ἀστοιβιδές* auf Kreta (altgr. *στοιβή* und *στοιβή* mit doppelter Betonung wie auch heute noch). *στουρακέα* und *τὸ στουράκι*, *στουρακία* Pont. Oekonomides 16, *στουρακία* und *στουρατσεά* auf Cypern.

Also so oft man die Pflanze von ihrer Frucht unterscheiden will (*ξύλοκερατά*—*ξύλοκέρατα*, *μυρτεά*—*μύρτα*), oder von ihrer Blume (*τριανταφυλλέα*—*τριαντάφυλλον*), oder von ihrem Saft (*λαδανεά*—*λάδανον*), von ihren Teilen (*βρουλλέα*—*βρουῦλλον*, *ἀσφαραγγιά*—*ἀσφράγγι*, *ἀριγανεά*—*ἀρίγανη* (als Gewürze), *μαραθεά*—*μάραθρον* (als essbar), *πηγανεά*—*πήγανος* (als Arznei), *ρίζαρεά* und *τὸ ριζάρι* (als nützliche Wurzel für die Färberei), oder überhaupt so oft man die Pflanze als etwas Selbständiges, Individualisiertes ansieht, und als solches darstellen will, giebt man ihm diese Endung, *καλιουρεά*, *λυγέα*, *μολοχεά*, *θαψία*, *θυμαρεά*, *κολοκυνθεά*, *δαφνεά*, *ἀζόγυρεά* u. s. w.; denn in diesem Fall denkt man nicht an das Holz oder an die Blume oder an die Blätter, oder an sonst etwas derartiges (z. B. *μολόχες* als essbares Kraut oder Arznei, *δάφνη* und *ἀζόγυρος* als Holz u. dergl.), sondern man faßt entschieden und ganz bestimmt die Pflanze als ein existierendes Ganzes.

Wie sehr diese Unterscheidung angestrebt wird, sieht man leicht daraus, daß, um sie erlangen zu können, zu verschiedenen Mitteln gegriffen wird; *ἐλαία* heisst z. B. von alters her sowohl der Baum als die Frucht, und da hier auf keine gewöhnliche Weise zu helfen war, so hat man den Namen *ἐλαία*—*ἐλαιά* für die Frucht unverändert gelassen, und für den Baum den Ausdruck *ρίζες ἐλαιές* gebraucht; z. B. *ἔχω 100 ρίζες ἐλαιές*, *ἀγόρασα 100 ρίζες ἐλαιές*, allein *ἄλεσα τὲς ἐλαιές κ' ἔβγαλα τὸ λάδι*. Anstatt *ρίζες ἐλαιές* schreibt man neuestens *ἐλαιόδενδρα* und des Gegensatzes willen *ἐλαιόκαρπος* (allein auch früher scheint man etwas Ähnliches gebraucht zu haben, cf. Trinch. S. 11 (1000) *καὶ ἐλαίας δένδρον κε*). In mancher Gegend, z. B. in Megara nennt man nur die Frucht *ἐλαία*, den Baum aber einfach *τὸ δένδρον* als den Baum *κατ' ἔξοχὴν* (das Barytonon *δένδρον* bedeutet daselbst jeden anderen Baum).

Auf dieselbe Weise nennt man *σταφίδα* sowohl den Weinstock der Rosinen wie auch die Rosinen selbst, wofür man aber der Deutlichkeit willen unlängst den Ausdruck *σταφιδόκαρπος* in die Schriftsprache eingeführt hat. Oder man bildet Komposita auf *-μορο(ν)* *-μηλο(ν)* *-κο(ν)* *κκο(ν)* u. s. w. zur Bezeichnung der Früchte und somit zur Unterscheidung von den zugehörigen Bäumen; so spricht man von *ἐλελίφασκος* und *φάσκος* u. s. w., dagegen *φασκόμηλα* oder *σφακόμηλα*, und so ferner *κνπαρισσόμηλα*, *δαφνόκουκκα* und *δαφνόμηλα*, *κέδρος*—*κεδρόκουκκα*, *πρινικόκι*, *βατόμουρα* und *βατσινόμουρα* in Thessalien, *ὀρνόσκα* von *ὄρνος* (= *ἐρινός*) u. s. w.

Ist aber sowohl die Pflanze wie die Frucht mit ganz verschiedenen Namen benannt, und sind beide dadurch deutlich von einander unter-

schieden, so bildet man gewöhnlich keine Pflanzennamen auf -εά, sondern läßt Baum- und Fruchtamen unverändert; cf. ὁ δρυς—τὸ βελάνι (in mancher Gegend doch auch ἡ βελανεά von τὸ βελάνι und βελανιδεά von βελανίδι); τὸ κλήμα oder τὸ ἀμπέλι oder ἡ κουρμουλά (die oben erwähnte κουρμουλεά ist selten) oder τὸ κούρβουλο—τὸ βοτρύδι oder βοτρυδί auf Syme, τὸ βοντιρύδιν in Livis. und ὁ βότρος augmentativ auf Rhodos, gewöhnlich τὸ σταφύλι; πεῦκος oder πεῦκον—κουκκουνάρι (doch auch κουκκουναρεά daraus); ἐρινεός, ἐρινός, ὀρνός (doch auch ἐρινεά und ὀρνεά—ὀρνε)—ὀρνόσκυο; ὁ κόμαρος—τὰ μεμαιντζουλα in Athen und Kyme, μαμουτζουλα in Megara (gewöhnlich κουμαρεά—κούμαρα); τὸ κυπαρίσσι—τὸ κηκίδι auf Samos und sonst, wo man es zum Schwarzfärben braucht.

Dasselbe ist natürlich der Fall auch da, wo man keinen Grund hat, den Namen der Pflanze von irgend einem ihrer Bestandteile zu unterscheiden, d. h. dann läßt man gewöhnlich den alten Namen fortbestehen; cf. ἀβόρατος auf Kreta, ἀόρατος und βόρατος auf Cypern, ἀόρατε in Zakonien (Parnassos V 31), βόρατο in Kappadoc. Karolid. Gloss. 147, von βόρατον Diodor. 2, 19. ὁ ἄργρουστος auf Kreta, ἡ ἄργρουσι auf Skyros und ἡ ἄργουσι auf Syme (= ἄργρασις), ἄργουστρας augmentativ mit Metathesis in Thrakien, ἡ ἄργουσι in Maina, ἄρκασσι auf Cypern, ἡ ἄουστρα und ὁ ἄουστρος auf Naxos und Leros, ἄουστρας auf Thera; ἄγλωσσος volksetymologisch nach γλῶσσα auf Andros, Keos, Tenos, Syros, Kimolos, und ἄγνωσι nach anderer Volksetymologie auf Rhodos, ἄκλωστρος auf Karpathos, ἄργριωνας auf Agina. ἀγιάλοπας (= αἰγίλων Windhaber) auf Paros und ἀργραγιάλοπας auf Tenos, ἀγούλουπας auf Syros, ἀγιούλερας auf Kephall., ἀγέλουπας auf Chios, γιούλουπας in Megara; kretisch ἀγκέλαμος, rhodisch ἀέλαμος und ἀελαμόχορτα, und Karpathisch ἀίλαμος, ἀπουέλαμος Livis. gehen wohl auf κάλαμος zurück. ἡ αἶρα auf Leuktra, Kephallenia, Kerkyra, Epirus, Unteritalien und Rhodos, ἡρα auf Andros, Tenos, Lakonien, Chios, Leros, Livis., Kythera, Kreta, Peloponnes, Belbendos, νήρα im östl. Kreta und Thera, αἰάρας in Megara; auf Cypern heisst sie κοντιούρα. ἀνωνίδα st. ὄνωις und ἄνωις auf Kreta, ἀνανίδα nach ἀνα- auf Skyros und Maina (Pandora XIX 277), ἀλωνίδα auf Kythnos durch Dissimilation, woraus das chiische ἀλωνία und das ikarische ἀλωίνα durch Dissimilation und Metathesis. ἀρκόβατος ὁ auf Kythera und in Leuktra, ἀρκουδόβατος gewöhnlich, ἀρκ(ου)δόβαλτο in Olympos (nach βάλλτος) und ἀκρέβατος auf Kreta nach κρεβάτι. ἡ ἀκυλάκα bei Kor. At. V 9, auf Kreta heisst ὁ ἀζύλακας (ἄκυλος). ἀρο(δ)άφνη st. ἀ-φοδοδάφνη, und ἀροάφνη und ἀροάφνα und ἀροάφνα auf Rhodos, ἀρουδάφνη in Livis., τὸ δοράφι auf Andros, Ῥοδάφνα Ortsname bei Monembasia, πικροδάφνη und λέανδρος auf

Kerkyra, *σέμη* = *πικροδάφνη* in Areopolis. *ἀσπάλαθος* auf Kreta, *ἀσπάλαθος* auf Rhodos (das *θθ* nach *ἄκανθα*—*ἀκάθθι*), auf Cypern *σπαλάθθον* und *σπαλάθθιν* in Livis, *ἀσπάλαθρος* in Maina und Kythera, *ἀσπάλαθρας* auf Andros, Keos, Kythnos, Kerkyra, Mantineaia, Kalavryta, *ἀσπάλακας* auf Ägina, *σφαλαχτός* in Leuktra, *Ἀσπάλαθρα* Ortsname in Monembasia, *τὰ σπάλαθρα* in Athen, *τὰ σπαλάθρια* in Doris, Phthiothis, *σπάλαχτο* in Gortynia, Elis, Argos, *Σπάλαχτρα* Ortsname in Argos, *σφάλαχτρο* in Nauplia, *ἀσφελαχτός* auf Kephall. (die Lautgruppe *σφ* st. *σπ* volksetymologisch nach *σφαλίξω* = schliesse, da der Strauch zu Zäunen gebraucht wird), *σπέλεγκας* in der Maina. *ἄχινοπόδας* = *ἐχινοπούς*, auf Naxos *σκινοπόδια* nach *σχίνος* und *ἀσκινοπόδας* auf Rhodos. *βλίτον*, auf Kephall. und in Belbendos *βλίτρον* und in *Ἄνω Ἀμισός* *ὁ βλίντος*, gewöhnlich *βλίτο*. *ἔρωτας* im östl. Kreta *τὸ δίκταμον*. *νάρθηκας* im Pontos, *νάρθηκας* und *ἄρνακας* auf Lesbos, *ἀναθρήκα* und *ἀναδοθήκα* (volksetymologisch nach *ἀνα-*) auf Cypern, *ἄρθηκας* und *ἀνάρθηκας* (nach *ἀνα-*) auf Amorgos und Karpathos (über die Aphäresis des anlautenden *ν* ist in meiner Einleit. S. 57 Anm. die Rede), *ἄρθηκας* auf Kreta, Pholegandros und Belbendos, *ἄρθηκας* auf Naxos, *ἄρθημι* und *ἄρθηκας* auf Paros und *μέρθηκας* in Livision. *πολυτρίχι* auf Leukas, Kephall., Kerkyra, Kreta, Paros, Syros, Tenos, Megara, Nauplion, Elis, Athen, und sonst, *τριχώροτο* auf Andros, *βρυσόχοροτο* auf Syros, da es an den Brunnen (= *βρύσες*) wächst; *πηγαδόχοροτο* auf Keos (*πηγάδι* = *φρέαρ*), *μαλλόχοροτο* auf Chios, da es als *μαλλιαρό* aufgefaßt worden ist. *σεῦκλο(ν)* st. *σεῦτλον* in Wagner Carmina graeca Med. aevi S. 200 und auf Amorgos, *σέκλο* durch Ausstofsung des F-Lautes (*σέκλον*) in Maina und Kythera, *σεῦκλον* in Livis, *ἡ σέκλη* im Unteritalien (Pellegr. 223); *φέσκλο* durch Metathesis auf Syros, *σέφουκλο* durch Anaptyxis eines U-Lautes zwischen f und kl auf Kreta, *σεῦκουλο* in Athen und sonst; die Form *σέσκουλο*, welche man jetzt in Athen, auf Ägina und sonst gewöhnlich hört, und die Form *σέσκλο* in der Maina und in Kyme, und *σέσκλη* in Leuktra, ist aus der Kontamination von *φέσκλο* mit *σεῦκουλο* hervorgegangen. Pont. *σεῦτελον* *Πλάτων* VI 312, und daraus *σεντελαῖς* ebd. VII 66 ist durch Anaptyxis aus dem älteren *σεῦτλον* entstanden. *σκανδίκι* (*σκάνδιξ*) auf Samos und Leros, *σκαντζίκι* auf Leukas, Kephall. und sonst, *χά(ν)τζικας* in Rhetyrna, *ἀχάντζικας* in Mylopotamos, *σκαντζάτσι* in Kyme. *σκόλυμπος* (*σκόλυμος*) und *ἀσκόλυμπος* auf Kreta, *ἀσκόλυμπρας* auf den Kykladen, *ἀσκόλουμπρος* auf Karpathos, auf Chios *σκόλυμπος* und *σκόλυμπος* und *κεφαλάγκαθο(ν)*; *σκόλυμπρος* in Maina und Kyme, *ἀσκόλυμπρος* auf Ägina und Nauplia, *σκολύμπρι* auf Leukas, Athen, Kerkyra, Naxos, Tenos, Paros, *σκολύμπρι* auf Lesbos und an vielen

Orten des Peloponnes, *Κουλούμπρα* Ortsname in Elis, und *κουλούμπρα* = dessen Wurzel (die gekocht und gegessen wird) auf Rhodos. *σταφύλινας* auf Paros, *σταφυλινός* auf Andros, *σταφυλίτης* auf Kerkyra, *σταφυλίγγι* auf Naxos, *σταφυλίτος* auf Thera, *σταφυλίνακας* auf Kreta, *σταφυλινάκος* und *σταφυλιώνι* *Νεοελλ.* II 321 auf Kephall. (*σταφυλίνας*). *τὸ ὕσσωπο* auf Kephall. (= *ὑσσωπος*), *ἔσσωπο* auf Leros, Syros, *ὁ ἔσσωπος* auf Ikaros und Paxi. *φίδα* auf Thera, Naxos, Amorgos, Pholegandros, Ikaros, wo auch *τὸ Φίδον ὄρος*, aus *ἀρκευθίς*, spr. *arkefidis*, woraus volksetymologisch **ἀρκεφθίδα* und durch Auflösung des als Kompositum mit *ἀκρο*-aufgefalten Wortes¹⁾ *φθίδα* und an *φείδι* angelehnt -*φίδα*; auf Syros der Ortsname *Ἀργεντό*, auf Keos und Andros sagt man *ἀρεντεά*. *ἡ φτέρι* auf Kreta, auf Kephall. und Kerkyra *φτέρα*, auf Naxos *φτερούγα* nach *πτέρυξ* - *υγος* (*πτέρις*), *ἀπτέρα* in Kyme. *φρύο(ν)* heißt die *κράμβη* auf Kreta, bei Prodr. II 42 steht *φρύγιον κράμβην καὶ γουλίν*, in Poricologus 45 heißt sie *φρύγιε* und in Quadrup. 601 *δφρύγια* oder nach Cod. V *φφρυγία*. Was Koraës in Atakta V 157 lehrt „*τὸ φρύα πιδανὸν ὅτι ἐχυδαῖσθη ἀπὸ τὸ θρύσκα μὲ τροπήν τοῦ θ εἰς φ. θρύσκα ἄγρια λάχανα Ἡσύχ.*“ und was Wenetokles in „*Βραχελιά τινες παρατηρήσεις εἰς τινὰς λέξεις*“ *Ἀθην.* 1872 σελ. 58 . . „*ἴσως ἐκ τοῦ σφρίγος—σφρίγιον* = *τούτέστι τὸ ἐν χειμῶνι γινόμενον σφικτόν*, δηλ. *σφρίγια ἢ κατ' ἀφαίρεσιν τοῦ σ φρίγια*“ scheint mir nicht richtig zu sein. Ich glaube, daß wir, wie die Stelle des Prodromos lehrt, in der Form *φρύγιον* die älteste Gestalt des Wortes zu sehen haben; das Wort wird wohl ursprünglich Adjektiv (*Φρύγια—Φρύγιος*) gewesen sein und eine besondere Art von *κράμβη—κραμβίν* bedeutet haben; cf. *θάσιον ἀμύγδαλον—θάσιον, ποντικὸν κάρνον=λεποκάρνον—ποντικόν, κυδώνιον μῆλον*

1) Daß man durch Auflösung der Komposita oder Pseudokomposita einfache Wörter bildet, kann man oft im Neugr. beobachten; so habe ich vor Jahren im *Ἀθήναιον* X S. 7 das Adjektivum *ἀψός* im Mittelalter und *ἀψύς* (nach den Synonymen *ταχύς, ὀξύς, δριμύς*) in der neuen Zeit durch Auflösung aus *ἀψίδυμος, ἀψίγλος*, cf. *ὀξύθυμος—ὀξύς=ἀψίδυμος—ἀψύς*, erklärt. So glaube ich heute auch das Adjekt. *λειψός=ἐλλιπής* erklären zu dürfen; cf. *λείψανδρος—δρία, λειψιφάης, λειψίφως—φωτος, λειψοσέληνον, λειψοθριξ, λειψυδρία, λειψύδριον λειψυδρέω*; da in allen diesen Wörtern *λειψο-* den Begriff von etwas Unvollkommenem, Mangelhaftem, Fehlendem zu enthalten schien, so konnte man *λειψο-* mit diesen Bedeutungen lostrennen und ein eigenes Wort davon bilden. Wie *φρῶ* zu der Bedeutung verkleinern, verringern gekommen ist, hat schon Koraës auseinandergesetzt (nämlich aus dem Mehl, welches *φρῶμενον ἐλαττοῦται τὸν ὄγκον*); da man nun *φρῶ=ἐλαττοῦμαι, ἐλλείπω*, und *φρῶμυαλος* für einen, dessen *μυαλός* verloren gegangen ist u. s. w., gesagt hat, so konnte man daraus ein *φρῶς=* mangelhaft, verlustig abstrahieren; *κουτόμυαλος κουτός=φρῶμυαλος: φρῶς*.

—*κνδώνιον* u. s. w. Gewöhnlich nennt man heutzutage die *κράμβη λάχανον* (κατ' ἐξοχήν) oder *κραμβολάχανον* in Pelion; *καραμπουλάχανον* in Belbendos und daraus volksetymologisch in Megara *καμπορολάχανον*; *κραμβίν* auf Cypern und *χραμβί* auf Kythera und Kerkyra; *καρμαμπίδι* und *καρναπίδι* in Leuktra und *καρναμπίκι* auf Kreta bezeugen türkischen Einfluß. *ψύλληθρα* auf Kephall. *Νεοελλ. Ἀνάλ. II 353, ψυλλόχορτο* auf Kerkyra = *ψύλλιον*.

Ich könnte auf diese Weise viele Pflanzennamen anführen, die, weil man keinen Gegensatz zwischen diesen Nominibus und ihren kaum existierenden Früchten oder Blumen u. dgl. auszudrücken brauchte, unverändert erhalten worden sind; ich habe mich aber auf die obigen auch in anderer Beziehung bemerkenswerten beschränkt, da man leicht die große Masse derselben auch bei Langkavel durchmustern und überall die obigen Regeln beobachten kann.

Zuletzt will ich bemerken, daß das, was im gewöhnlichen Neugr. auf wenige Fälle beschränkt ist, nämlich die Bezeichnung sowohl der Pflanze als der Frucht durch denselben Namen cf. *ἐλαιά, μελτζάνα, μπάμνια ντομάτα* (doch auch *ντοματεά μελτζανεά, μπαμνεά*), im Pontischen zur allgemeinen Regel erhoben ist; cf. *ἀγράμπουλον = βράμυλον* und *βραμυλέα, ἀπίδι, γόγγυλον, δαφνίδι = δάφνη, δενδρομόλοχον (= ἀλθαία), καγισίν = καϊσέα* und *καϊσί (βερίκοκκο), κεράσιν, ξανθοκέρασον, κεχρίν, κλεθρίν = κλήθρα, κολογκύθιν* und *κουλκάντζιν, κόστα = κόστος, κουρδάριν = κριθή, κράνιν = κράνεια, κνδώνιν, κώνειν = κάνειον* in Nikopolis, *μαλλίτσα = μάραθρον, μήλον, μολόχιν, μόριν = βάτινον* und *βάτος, μούσμουλον, ἀραράντζιν* (durch Assimilation st. *ἀναράντζιν* und dies volksetymologisch nach *ἀνα-* st. *νεράντζιν*), *ξυλοκέρατον, πιπέριν, πεπόνιν, πορτοκάλιν, ρούδι = ρόδον* und *ρουνδέα, ρουνδάκιν = ρωδάκινον* und *ρωδακινέα, σεύτελον, σουσάμιν, σνκάμινον, σῦκον* und *κωφόσυκον (= ἐρινός), τρ(ι)αντάφυλλον, φάβατον = κύαμος (faba), φασούλλιν = φασήολος, φαφούλιν = κνίδη (Oenoë, Kerasus, Tripolis)* u. s. w.

Wie in den Pflanzennamen, so ist auch in den Ledernamen anstatt der älteren kontrahierten Endung auf *-ῆ* die spätere auf *-έα* eingeführt und daraus in das Mittel- und Neugr. gelangt; cf. *αίγῆ, ἀλωπεκῆ, ἀνθρωπῆ, ἀρκτῆ, βοῆ, ἐλαφῆ, ἐχινῆ, ἰκτῆ* und *ἰκτιδῆ, ἰζαλῆ, κυνῆ, κωλῆ, λεοντῆ, λυκῆ, μοσχῆ, νεβρῆ, παρδαλῆ, προβατῆ, τραγῆ* u. s. w. cf. Lobeck Phryn. 78, Paralipp. 355 ff. und Kontos in *Ἀθηνᾶ IV 317 ff.* Spätere *αίγέα, ἀλωπεκέα, ἀρνέα, κυνέα, κωλέα, λυκέα, παρδαλέα, ταυρέα* führt Kontos a. a. O. an; cf. auch Möris 112 „*γαλαὶ Ἀττικῶς, γαλαὶ ἑλληνικῶς*“. Heute sagen wir darnach: *ἀρνέα* in Mylopotamos Kretas = Lammsleder, in Sphakia *ἀρνέ* st. *ἀρνέα* = Lammswolle; *βουβαλέ(ά), βουιδέ(ά), γιδέ(ά), αἰ(γ)ιδέα* auf Karpathos, *κατέ(ά)* (Kreta), *μοσκέ(ά),*

προ(β)έα auf Karpathos, *προβέα* sonst, *προβή* im westl. Kreta (von der mittelalterl. Form *πρόβα(ν)* st. *πρόβατον*, *πρόβιον* st. *προβάτειον* schon bei Sathas *Μεσ. Βιβλ. VI S. XXXIV*), *σκυλλέα* und in Mylopot. *σκυλλέ*, *χοιρέα* und *χοιριδεά* und im westl. Kreta *χοιρέ*; *πετσέ(ά)* von *πετσι* ital. pezzo. Gewöhnlich sagt man aber entweder periphrastisch *πετσι* oder *τομάρι τ(ου) άλλογον*, *του μωλαριοῦ*, oder *άλογοτόμαρον* oder *άλογοπέτσον*, *φαροτόμαρον* u. s. w.

Wie nun in den Pflanzennamen die Endung *-έα* von einigen wenigen Beispielen wie *ιτέα*, *καστανέα*, *κοκκινγέα*, *κοκκινμηλέα*, *κολντέα*, *μηλέα*, *περσέα*, *πτελέα* ausgehend auf allerlei Pflanzennamen, wie *σνκῆ* — *σνκέα*, *ρόδη* — *έα*, *κερασέα*, *άπιδέα*, *φιλύρα* — *ρέα*, *άγλαδέα*, *κρανέα* u. s. w. in der späteren und mittelalterl. Epoche ausgedehnt worden ist und fast zur allgemeinen Bezeichnung dieser Kategorie von Nominibus geworden ist, so ist dieselbe Endung *-έα* — *-εά* — *-ιά* auch zur Bezeichnung von anderen Wortkategorien gebraucht worden. Bekanntlich sagten die Alten *άδικος* — *άδικῶ* — *άδικία*, *άργός* — *άργῶ* — *άργία*, *βάσκανος* — *βασκαίνω* — *ανία*, *βλάσφημος* — *μῶ* — *μία*, *διάκονος* — *νῶ* — *νία*, *διδάσκαλος* — *διδάσκω* — *διδασκαλία*, *δοῦλος* — *λεύω* — *εία*, *θεωρός* — *ρῶ* — *ία*, *λατρός* — *εύω* — *εία*, *κόλαξ* — *κεύω* — *κεία*, *λάτρης* — *εύω* — *εία*, *λάλος* — *λαλῶ* — *λαλία*, *μάρτυς* — *μαρτυρῶ* — *ρία*, *μάγος* — *μαγεύω* — *εία*, *νήστις* — *νηστεύω* — *εία*, *ξένος* — *ία* und *ξενιτεύω* — *τεία* [Belthandros 137], *όλιγόθυμος* — *μῶ* — *μία*, *συκοφάντης* — *τῶ* — *τία*, *πρόθυμος* — *μοῦμαι* — *μία*, *πτωχός* — *εύω* — *εία*, *τύραννος* — *ννῶ* — *ννία*, *φαρμακός* (— *φάρμακον*) — *φαρμακεύω* — *κεία*, *φιλόκαλος* — *λῶ* — *λία*, *φιλόδικος* — *νικῶ* — *κία* u. s. w., u. s. w. Wie nun bei vielen derselben das Nomen abstractum durch die Bedeutung enger mit dem Verbum als mit dem Nomen, adjectivum oder substantivum, verbunden ist, cf. *όμολογῶ* — *ία*, *δουλεύω* — *εία* (= arbeiten — Arbeit schon in N. T.), *δοῦλος* = Diener, Sklave, *νηστεύω* — *εία* u. s. w. und wie schon seit der alten Zeit viele derartige Nomina bei den sinnverwandten Verben ohne Nomina im Gebrauch waren, cf. *καρτερῶ* — *ία*, *έπιθυμῶ* — *ία*, *άποδημῶ* — *ία*, *έπιδημῶ* — *ία*, *άδημονῶ* — *ία*, *άγγαρεύω* — *εία*, *έρμηρεύω* — *έρμηρεία*, heute *έρμηρεία* und *έρμήνεια*, *ζημιῶ* — *ζημιώνω* — *ζημία*, *λιτανεύω* — *νεία*, *παιδεύω* — *εία*, *παράγγελλω* — *παράγγελία*, *χρήζω* oder *χρειάζομαι* — *χρεία* u. s. w., u. s. w., so hat man mit der Zeit die Bildung dieser Nomina auf *-ία* (*εία*) mit den Verben allein in Verbindung gebracht und von allerlei Verbis solche Nomina abstracta auf *-ία* gebildet.

Außerdem hat man schon seit der ältesten Zeit angefangen neben dem Ausgang *-σις* auch den auf *-σία* (besonders bei den Compositis und Decompositis) zu gebrauchen, *συνθεσία*, *έπιστάσια*, *προστασία*, *όνομασία*, *γυμνασία*, *ύγρασία*, *άνοησία*, *άρχαιρεσία*, *άνεμαρτησία*, *άοργησία*, *έτοιμασία* bei den LXX und bei Theophan. 345, 18, *καταβασία*

παραλυσία, Apocr. Acta Apost. 168 *χορτασίαν, γλυκασίας*, ebd. 44, ὡσπερ εἰς εὐφρασίαν οὕτω πρόκειται ἀνδρὶ ξένῳ, woraus heute auf Kreta *φρασιά*; ebd. 251 *πειρασία* (= *πειρασμός* oder *πείραξι(s)*) wie heutzutage gesagt wird) u. s. w., u. s. w. cf. Lobeck in Phryn. 505 ff. Auch diese Bildung hat man mit der Zeit ganz einfach mit dem Verbum und speziell mit dem Aktivaorist desselben in Verbindung gebracht. Ja selbst in die Grammatiken ist diese Lehre eingedrungen, so schreibt z. B. *Κουδύλης* in seiner durchaus unhistorischen und fehlerhaften Grammatik des Neugr. S. 70 „*Ἡ κατάληξις -ιᾶ προστίθεται εἰς τὴν χρονικὴν ῥίζαν τοῦ ἀορίστου καὶ σημαίνει πρᾶξιν, καθὼς ἔκλεψα, κλεψιᾶ ἐξάπλωσα — ξαπλωσιᾶ, ἐμπέρεψα — μπερδεψιᾶ.*“ So kann man also heutzutage leicht von irgend einem Verb entweder den Präsens- oder den Aoriststamm als Basis zur Bildung solcher Nomina abstracta auf *-ία -ιά* oder auf *-σία -σιᾶ* nehmen, und dies um so mehr, als die alte Endung *-σις* nicht mehr produktiv ist. Und wie nun ferner bei den alten *ἀμεριμνία* neben *ἀμεριμνησία*, *ἀπορία* neben *ἀπορησία*, *ἀμέλεια* neben *ἀμελησία*, *ἀτρεμία* neben *ἀτρεμησία*, *πανοικία* neben *πανοικησία*, *δυσοργία* neben *δυσοργησία*, *ἀχορηγία* neben *ἀχορηγησία*, *περιεργία* neben *περιεργησία*, *εὐορκία* neben *εὐορκησία* u. s. w. im Gebrauch waren (cf. Lobeck Phryn. 513), ganz so sagt man auch heute *ἀλλαγία* neben *ἀλλαξιά*, *ἀσκεμιά* neben *ἀσκεμησιά*, *κανκία* in Lagia Mainas, sonst *κανκιά* neben *ἡ κανκησιά* (*κανκοῦμαι = κανχῶμαι*), *κλεφτιά* neben *κλεψιά*, *μποριά* neben *μπορεσιά*, *ἐμορφιά* neben *ἐμορφησιά*, *φοριά* neben *φορεσιά* u. s. w.

Zur Verdeutlichung des Gesagten will ich folgende Beispiele anführen: *ἀγγελιά = ἐλεημοσύνη* in Kampos Lakoniens (*ἀγγελλίζω = ἐλεῶ*). *ἀγγριά ἢ κινάβρα τοῦ τράγου*, denn *ἀγγρίζει = ἀφροδισιᾶ* ebd., *ἀθρωπιάν* Pest. 600 = humanismus, humanité (*ἄθρωπος* und *ἀθρωπίζω = ich bin menschlich gesinnt, ich betrage mich gut*) und heute überall. *ἀλεκατισιά* (Kreta), in Mylopotamos *ἀλεκατισιᾶ* (*ἀλεκατιζῶ — ἀλεκατίσα = wickle die Wolle um die ἀλεκάτη*). *ἀλεσία* in Leuktra, *ἀλεσιᾶ* sonst (*ἀλέθω — ἄλεσα*). *ἀλλαξιά* (*ἀλλάσσω — ἄλλαξα*) und *ἀλλαγία* in Livision = *ἀλλαξιά* von *ἀλλάγω*. *ἀμόλια = ἀπόλυσις καὶ ἀπάλεια* in Kampos Lakoniens (*ἀμολῶ*). *ἀναθεματιά* Pont. (*ἀναθεματίζω*). *ἀναπνιά* Abraham 1072 (von *ἀναπνέω* direkt und nicht vom alten *ἀνάπνοια*). *ἀνεγνωριά* Erotokr. 49 (*δὲν γνωρίζω — ἀνέγνωρος*). *ἀνημποριά* Abraham 55 (*δὲν μορῶ — ἀνήμπορος*). *ἀνοσιτιά* (*ἀνοσιτίζω — ἄνοστος*). *ἀνταρσία* schon bei Theophanes 94, 3. 347, 17 und sonst von *ἀνταίρω*. *ἀπαγγελιά = ἐντολή* Befehl auf Chios (*ἐπαγγέλλω*). *ἀπαγνουσιά = ἀπόγνωσις* (*ἀπογιγνώσκω*) in Livision. *ἀπανθρωπιά* (*ἀπάνθρωπος — ἀπανθρωπίζω*). *ἀπαντιά* Pontos von *ἀπαντῶ*. *ἀποκοτιά* Erotokr. oft, Abraham 37, *ἀποκοτιά* Leuktra (*ἀποκοτῶ ἀπόκοτος*). *ἀπονιά* Erotokr. (*ἀπονοῦμαι — ἀπο-*

νος). ἀποτορμιά (ἀποτορμῶ = τολμῶ — ἀπότολμος) auf Cypern. ἀποσπεριά = βραδεία auf Thera (ἀποσπερίζω). ἀππηδιά (ἀππηδῶ) auf Cypern. ἀπρεπία Pont. ἀπρεπιά (δὲν πρέπει, ἀπρεπος). ἀραδιά (ἀραδιάζω und ἀράδα) = Reihe. ἀρεσίαν (ἀρέσκω) Zakynthos, Sathas Το ἀρχοντολόγιον καὶ οἱ ποπολάροι 24. ἀρματωσιά (ἀρματώνω — ἀρμάτωσα). ἀρμυριά in Kardamyle (ἀρμυρός — ἀρμυρίζει). ἀρνάχια Pont. = ἐναρξες (ἀρναχεύω s. Verf. Einleit. S. 410). ἀρχοντιά in Leuktra, sonst ἀρχοντιά (ἀρχοντεύω — ἀρχοντας). ἀσκεμία und ἀσκεμισία = ἡ ἀκρότης τῆς δυσμορφίας im Pont. (ἄσκεμος — ἀσκεμίζω — ἀσκεμισα). ἀσπριά im Pont., ἀσπριά Erotokr. 291 (ἀσπρίζω — ἄσπρος). ἀταξία und ἀταχτία und ἀταχτωσία im Pontos (ἀτακῶ — ἄτακτος). ἀφεντιά Erot. 17, ἀφεντιά in Leuktra (ἀφεντεύω — ἀφέντης). ἀχνιά τῆς θάλασσης Passow 358 (ἀχνίζω — ἀχνός). γαϊδουρέα in Leuktra, daraus ὁ Γαϊδουρέας (γαϊδουρίζει = er trägt sich wie ein Esel). γαργαλέα in Leuktra und daraus ὁ Γαργαλέας ebd. (γαργαλίζω). δεξιά = ὑποδοχή in Kampos Lakoniens (δέχομαι). δεσιά und auf Cypern δησιά (δένω — ἐδεσα st. δέσις). διαβολία in Leuktra, sonst διαβολιά (διαβολουῶ — διάβολος). δροσιά in Leuktra, δροσιά sonst (δροσίζω — ἐδρόσισα st. δρόσος). ἐμπασία Zakynthos Sathas Το ἀρχοντολόγιον u. s. w. 49, sonst ἐμπασία (ἐμπάζω — μπαίνω — ἐμπασα st. ἐμβασις). ἐνοχλιά (ἐνοχλῶ) Duc. ἐντυμασία (ἐντύνω — ἐντυσα) -σιά. ἐρωτιά Erotokr. 16 und passim, in Andros ἡ γεροντιά (ἐρωτεύομαι — ἐρωτας). ἐχθρία Sathas Το ἀρχοντολόγιον S. 42, ἐχθρία Erotokr. 309 (ἐχθρεύομαι — ἐχθρός und nach φιλία). ζαβολέα in Leuktra sonst, ζαβιολιά. ζητία Duc., ζήτεια gewöhnlich (ζητῶ). θεσιά (θέτω — ἐθεσα). θωριά Erot. 18, θωρή Leuktra, θωρέα Kythera (θωρῶ st. θωρῶ). καθιά, in Westkreta καθέ und καθισιά (κάδομαι, καθίζω — ἐκάθισα). κοιμησιά st. κοίμησις (von ἐκοίμησα) auf Amorgos Miliarakis 64. κακομοιριά (κακομοιριάζω — κακόμοιρος). κακοποδιά in Paträ, κατσηποδιά im östl. Kreta, ἀτσηποδιά d. h. ἀντι- im westl., κακὸ ποδάρι in Lokris, κακὸ ποδαρικό sonst (κακοποδιάζω — (κ)ατσιποδιάζω). κακορριζικιά (κακορριζικιάζω — κακορρίζικος). καληνυχιά Pass. Dist. 839 (καληνυχιζῶ). καληχρονέα in Leuktra, καλοχρονεά gewöhnlich (καληχρονίζω). κατάντια und καταντιά (= κατάντημα des A. T. — καταντῶ) cf. ἀπαντιά — ἀπαντῶ. καταχνιά (καταχνιάζω = κατατμίζω). κατηφειά Passow Dist. 49 (κατηφειάζω — κατσοφιάζω, κατηφής — κατσούφης). καυχιά und καυχησιά (καυχοῦμαι — ἐκαυχήστημα). κλεψιά κλεφτιά Passow 164 κλεψία in Leuktra (κλέπτω — ἐκλεψα — κλέφτης). λαλία in Pontos st. λαλιά nach den anderen Nomina Verbalia auf der Paenultima betont, sonst λαλιά (λαλῶ); in Leuktra λαλή st. λαλία wohl nach den Synonymen φωνή, βοή u. s. w., wonach ebd. auch θωρή st. θεωρία gesagt worden ist. λαμποκοπιά Cypern (λαμπο-

κοπῶ ebd.). λασιά = διάφραγμα οίκων in Epirus (ήλασα). λειψιά = ἔλλειψις Cypern (λείπω — ἔλειψα). μαγαρισιά (μαγαρίζω — ἐμαγάρισα). μαλιά Erotokr. 315, 29, und sonst (μαλώνω st. δμαλώ). μπόριαν Pest. 135 und ἐμπορεσίαν ebd. 112 (μπορῶ, ἐμπόρεσα). ὁμορφία in Leuktra, ὁμορφιά καὶ ἑμορφιά sonst, καὶ ἑμορφισιά Pontos (ἐμορφίζω — ἐμόρφισα — ἑμορφος). ξενιάν Erotokr. 219, 337 (ξενεύω — ξένος). ξενιοσιά auf Chios (ξενιάζω — ἐξένιοισα). ξυποθησιά Passow 125 (ξυποθήστηκα). ὄνειδισιάν Prodrom. I 43. παγανέα in Leuktra, sonst παγανέα (ὁ τόπος ἐνθα παγανίζουσι οἱ κνηροί). παγωνιά und in Livis. παγωνιά (παγώνω). παραγγελιά (παραγγέλλω). παρακαλιά Pass. 142, ἡ παρακάλλια in Livis. ἡ παρακίυνια ebd. (παρακαλῶ, παρακίυνω). παραλυσία st. παράλυσις (παρέλυσα). περπατησιά und προπατησιά = βάδισμα (περιπατῶ — ἐπεριπάτησα -ήξα). πηδέα in Leuktra τὸ πῆδημα(πηδῶ). πιβουλιά Erotokr. 7 (ἐπιβουλεύομαι und ἐπίβουλος). πινιά und πιοσιά auf Cypern (πίνω — πόσις). πλατυσιά = εὐρυχωρία Passow 285 (von πλάτυ(ν)σις). πλυσιά (st. πλύσις) in Leuktra. ἡ (ἀ)πομῶρια Epirus (ἀπομωραίνω). πουλησιά Thumb Amorgos 58 und sonst bekannt (πουλῶ — ἐπούλησα). πρεπιά Erotokr. 320 (πρέπει). πυρία (πυράνω). σαρωνιά = σάρωθρον auf Thera (σαρώνω). σειριά (st. σειρά wie noch in Kreta) in Epirus, Macedonien = γενεά (zu σύρω). σιχχασιά Livis. (σιχχασία spät — σιχχαίνομαι). σκιλλιά = σκελιά = βῆμα in Livis. (σκελίζω). σκοθιά = σκοτία auf Thera (σκοτίζω oder das alte σκοτία selbst). σκληριάν Abraham 125 (σκληραίνω). σμιξιά (ἔσμιξα). σουρέα σουρέα neben σουρά (σύρω). σποθησιά = σπρωξιά Epirus (ἐπόδησα). σπρωξιά und in Leuktra σπρωξέα (ἔσπρωξα). στερέα = ἡσυχία, ἀνάπνυσις Pont. (στερεώνω). στολισιές Eroberung Konst. 306 (ἐστόλισα). στρατέα in Leuktra = στρατεία = δρόμος (στρατεύω), auf Kreta στραθεά. συγγεφία in Leuktra, sonst συννεφιά (συ(ν)νεφιάζω), συντροφιά (σύντροφος — συντροφιάζω). συντυχία Cypern (συντυχαίνω). σωρεία — σωρέ westl. Kreta (σωρεύω). τσιλλιά (= τίλλησις, τσιλλῶ = τιλλῶ). τσινιά Erotokr. 107 und τσινέ westkret. (τσινῶ). τσιριλλιά = ὀξεῖα καὶ ἀγρία φωνή auf Cypern (τσιριλλῶ). ὕβρισιά Cypern, βρισέα in Leuktra, βρισιά sonst (ὑβρίσα). φιλιά = δῶρον in Kampos Lakoniens, φιλέα in Leuktra und daraus Φιλέας (φιλῶ — φίλος — φιλία). φορεσιές Erober. 306 (ἐφόρεσα) und φοριά Passow 18 (φορῶ). φρουκαλιά = τὸ ὄλιγον σάρωμα (Cypern, φρουκαλῶ = φιλοκαλῶ). φτυσιά = πτύσμα Leuktra (ἐφτυσα). χαμνιά = τύφος in Pont. (ἀχαμνίζω -μνός). χαρτωσιά (χαρ(ι)τώνω — ἐχάρτωσα). χαψιά = ἐνθεσις (ἐχαψα). χιονιά (χιονίζει χιόνι). χιουρέα in Leuktra, daraus ὁ Χιουρέας (χιουρίζει cf. γαιδουρίζει), χοιρέ westkret. χρονιά und χρονέα in Leuktra (χρονίζω — χρόνος). χωρισιά und ἀπο- Pontos (ἐχώρισα). χωσιά in Leuktra sonst χωσιά (ἐχωσα). ψυγιά = τὸ μέρος ὅπου ψύχουσι τοὺς καρπούς (— ψυγομαι).

An den angeführten Beispielen kann man leicht beobachten, daß das Nomen abstractum bald rein verbal, bald sowohl verbal als nominal aufgefaßt werden kann (*πινιά, ἀλλαγιά, ἀναπνιά, ἀπαντιά, καταντιά, ἀππηδιά, μαλιά, ξενοιασιά, παραγγελιά, χωσιά, ψυγιά, ἀρεσιά, ζητία, κανχεά* u. s. w. allein *ἀνοστιά, ἀποκοτιά, ἀρμυριά, ἀρχοντιά, ἀφεντιά, γειτονιά, ξενιά, προξενιά, φιλιά, συντροφιά* u. s. w.). Andere sind rein nominal, wie *ψευτιά* von *ψεύτης* st. *ψεύστης*, *κλεψτιά* von *κλέφτης* (dies auch zu *κλέπτω*), *μυρωδιά, μερωνδιά* in Leuktra, *παραξενιά* (= Eigenart) zu *παράξενος* = eigenartig, Sonderling, nicht zu *παραξενεύομαι* (= ich wundere mich), *ἐγκαιφιά* zu *ἐγκαιρος* in Leuktra (= *ἐποχή, καιρός*), *εὐκαιρία* zu *εὐκαιρος* u. s. w. Wie nun von diesen Verbis und Nominibus Nomina abstracta auf *-έα -ία -ιά* im Gebrauch sind, so sind von jedem Nomen, welches ein Werkzeug zum Schlagen bedeutet oder irgend ein Verhältniß zum Schlagen ausdrückt, wie auch von jedem sinnverwandten Verbum und für jeden riechenden oder als riechend angesehenen Gegenstand, da bei diesen Klassen die Aktion am meisten zum Vorschein und deshalb zum Ausdruck kommt, solche Nomina abstracta auf *-έα -ία -ιά* gebildet, welche das Werkzeug des Schlagens oder den geschlagenen Platz oder einen meist schlechten Geruch bezeichnen. Das Merkwürdige an diesen Bildungen ist nur, daß, wie bei den Pflanzennamen die Endung *-έα*, obgleich von wenigen Beispielen ausgegangen, fast zum allgemeinen Charakteristikum dieser Nomina geworden ist, durch den Ausgang *-έα -εά* schon seit dem früheren Mittelalter ganze Wortkategorien mit diesen Bedeutungen gebildet worden sind und täglich gebildet werden. cf. das Suffix *-ata* der roman. Sprachen, z. B. *coltellata stoccata*, sp. *cornada, espolada*, fr. *dentée* u. s. w. Diez, Grammat. der roman. Spr. II 333. So sagen wir also *ἀγκιστρεά* auf Ägina, *ἀγκισέα* im Pontos, sonst *ἀγκιστρεά (ἀγκίστρι — ἀγκιστρώνω)* = Angeln, Schlag der Fische mit der Angel. *ἀγκυλεά (ἀγκύλη — ἀγκυλώνω)* = das Stacheln; (*ἀγκύλη* scheint mit *ἀκίς -ίδος, ἀγκίδα* zusammengefallen zu sein, wodurch einerseits *ἀγκύλη* die Bedeutung von *ἀκίς*, andererseits *ἀκίς* die Lautgruppe *γκ* st. *κ* bekam). *ἀγκωνιά* (= Stofs mit dem Ellenbogen, *ἀγκών*), *-έα* in Leuktra und auf Ägina, *-νέ* im westl. Kreta. *ἀδοντιά* Erotokr. 132, *-έ* im westl. Kreta. *ἀμμαδιά* und *ἀμματιά* auf Cypem = Augenblick. *ἀμπωστιά, ἀμπωστέ* in Westkreta (von *ἀ(μ)πώθω*) = Stofs. *ἀναμουνταλέ* in Westkreta = *ράπισμα*. *ἀξινεά* = Schlag mit der *ἀξίνη* und *ἀξινερέα* Ökonomides Pont. 11, und *πληγή ἢ οὐλή ξξ ἀξίνης, ἀξινέα* Agina und Leuktra. *ἀπολυταρέ* im westl. Kreta = Schlag mit einer *ἀπολυομένη ράβδος (λαγωβόλον)*. *ἀρκουμπουσίες* Zakynthos, Sathas *Τὸ ἀρχοντολόγιον* u. s. w. 20, *ἀρκουμπουζιές* ebd. 40 (arcobugio und archibuso)

ἀστραφιές Passow 532. *ἀχαντέα* Pontos = Schlag mit einer *ἄκανθα* — *ἀχάντιν*. *βακουρέα* Pontos = Schlag mit einer *βακούρα* (von *ἄβαξ* = *σανίς*). *βαρυνδεά* (*βαρεῖα* sc. *σφῦρα*) (= Schlag mit *βαρεῖα*) -έ in Westkreta. *βελουεά* (von *βελόνη*), -έα in Megara und auf Ägina, *βολουεά* im Pontos. *βεργεά* in Megara, *βεργεά*, -γέ Mylop. (*virga*). *βιζακεά* = *πετρεά* auf Cypern. *βισιυρεά* -έ in Westkreta (von *βισιυρῶ*, cf. Kor. Atakta II 81). *βιτσεά* (-έ in Westkreta) Prodrum. III 283 (*βίτσα*) -έα, in Leuktra, Megara, Pontos. *βολεά* auf Kythera und Megara = *βολή τουρφεκίου*, *ἀβολεά* in Leuktra (*βόλι*). *βουκεντρεά* (*βούκεντρον*) -έ Mylopot., -ιές Sachlici interpr. 459, -έα in Leuktra und Pontos, *φουτσεντρεά* in Megara, *βουτσεντρεά* auf Ägina. *βουρδουλεά* (*βούρδουλας*) -έα auf Agina. *βρουθθεά* (*βρόθθους* = *γρόνθος*) in Livis. *βωλακεά* (*βῶλαξ* = großer Stein). *γανγεά* (*γανγίξει* = bellen) -έ in Westkreta. *δακαμμαδεά* und -τεά auf Cypern, *δακωματέα* (*δακάνω* — *δάκωμα*) auf Agina, Pontos, Megara, *δακωνεά* noch in Megara, *δαξιματέα* noch im Pontos, *δαγκαματέα* in Leuktra, sonst *δαγκαματέα* und *δακανεά*, *δακανέ* im westl. Kreta und *δακνιά* Pandora VIII 439, 441; *δακαματιά* und *δαγκαματιά* Duc. aus *Θησεώς γάμοι* und aus Gloss. Graecob. (von *δάγκωμα* und *δακάνω*), *δαγκασιά* Pass. 959 Dist. *δαχτυλεά* in Pontos und Megara, -έ in Westkreta = Schlag durch einen Finger und dann Schwärze (*μελανεά*) von der Gröfse des Fingers, *δαχτυλεά* sonst. *δεκανικεά* (*δεκανίσι*), *δεκανιτσεά* Megara und Ägina, *δικανικεά* im Pontos. *δεκατεά* = *σφακελεά* auf Cypern (*δεκατίζω* = *σφακελώνω*), *σφαγγελεά* Areopolis. *διπλαρεά* (*δίπλα* — *διπλάρι*). (*δ*)*δοντεά* im Pontos, in Megara, Leuktra und Agina, Leuktra, gewöhnlich *δοντεά* (*δ*)*δόντι* — *ἀδοντέ* in Westkreta. *δοξαρεά* (*δοξάρι*) -έα in Megara, Leuktra und Agina, *τοξαρεά* im Pontos. *δρεπανεά* (*δρεπάνι*), -έα im Pontos, Leuktra (wo es auch *δράγμα* bedeutet), *δραπανεά* in Megara, -έ in Westkreta. *ἐγκαρισματέας* (*της*) Quadrup. 718, 730 (*ὄγκαρίζω* = *ὄγκανίζω*). *καθεκλεά* (*καθέκλα* = Stuhl), *καρεκλεά* in Megara und Agina und *καρεγκλεά* in Leuktra. *κακαλεά* im Pontos (*κάκαλον* = *πέος*). *καμακεά* (*καμάκι* — *κάμαξ*), -κεά in Leuktra und Pontos, *καματσεά* in Megara und Ägina. *καμτσικεά* Pontos (*καμτσίκι* türk.). *κανονεά* (*κανόνι* — *canon*), -νεά in Leuktra, Ägina, Megara. *κατακανκαλέ* = *κατακεφαλέα* (*κατὰ κόρρης παίειν*) im westl. Kreta. *κατακεφαλέα* in Leuktra, *κατατσεφαλέα* in Kyme und auf Agina und in Megara, *κατακεφαλέ* im westl. und *κατακεφαλεά* im östl. Kreta. *κεντεά* — *κεντεά* in Leuktra, Pontos und Quadrup. 89, *τσεντεά* in Agina und *κεντσεά* in Megara: *σταυροκεντεά*, *γαίδουροκεντεά*, *ἀπανωκεντεά*, *ἀγλαδοκεντεά* = *ἀραιά βελονεά* auf Kythera. *κεντρεά* und *βουρδοκεντρεά* (*βούρδων* + *κέντρον*) im Pontos *Πλάτων* VI 311, *τσεντρεά* in Megara und Ägina. *κερατεά* Quadrup.

1020 und in Leuktra, sonst *κερατιά*, in Westkreta *κερατί* (*κέρατον*) = Stofs durch das Horn. *κρηβατσία* (*κρηβάτσι*), *κουρμπατσία* im Pontos (*κουρμπάτς* türk.). *κλαδευτηρέ* in Westkreta = Schlag mit einem *κλαδευτήρι* (eisernen Beil). *κλανεά* (von *κλάνω* = *κλάω*) -*έα* in Leuktra, Agina, -*έ* in Westkreta. *κλειδεά* (*κλειδί*), *κλειδέα* in Leuktra, -*έ* im westl. Kreta. *κλωτσία* und *κλότσος* Quadrup. 748, -*έα* in Leuktra, Kythera, Kyme, Agina, -*έ* im westl. Kreta. *κομητιά* = böses Omen durch Zeichen eines Kometen, *Σκυλλίτσης* in *Ἄθλιοι Οὐγγώ* IV 204. *κοντακιά* (*κοντάκι* Stalberg) -*έα* in Leuktra, Pontos, *κοδατσία* in Megara, -*κέ* im westl. Kreta. *κονταρέα* Theophanes Chronogr. 318, 27, Dig. Legrand 2478, 2427, 2415, 2201, *κονταρέα* im Pont., auf Agina, Kythera und in Leuktra, daraus *κονταρέ* im westl. Kreta, *κονταρά* im östl. wie auch bei Erotokr. 144 und sonst, *κονταρές* Imper. Marg. 136. *κονδυλιά* (*κονδύλι*) und *μονοκονδυλιά*, *κοντυλιά* in ABC der Liebe 73, 1, *κοντυλιά* auf Agina, Pontos und in Leuktra, *κοδυλιά* in Megara, -*έ* in Westkreta. *κοπανεά* Erotokr. passim, 494 Asin. Lup. (*κόπανον*), *κοπανέ* auf Westkreta, *μὴν κοπανέ* = einen Augenblick, *ἀγκοπανεά* Kephall. *Νεοελλ Ἀνάλ.* II 148, -*έα* in Leuktra und Megara, *μὴ κοπανεά* = *ὄλωσ ἀυτόχημα* auf Thera. *κοργιουλέ* st. -*έα* = Bifs einer Wanze im westl. Kreta (*κοργιός* = *κόρις*). *κουμπουρέα* (*κουμπούρι*), -*έα* in Leuktra, Pontos, Megara, Agina. *κονπαλέα* = *κοπανεά* Pontos (*κονπάλιν* = *κόπανος*). *κονπεά* (*κονπί* = *κόπη*), -*έα* in Leuktra, -*έ* im westl. Kreta, *κωπέα* im Pontos. *κοντουλιά*, -*έα* Leuktra, -*έ* Westkreta (*κοντουλώ* — *κόντελον* = *μέταπον* cf. Byz. Lex.). *κοντσακιά* = *βελονεά* Cypern. *κρωπέα* = ein Schlag mit dem *κρώπιον* in Pontos. *κωθέα* (*κωθίν* = *πέος*) Ökonomides Pont. 16. *κωλέα* und *πισσωκωλέα* in Agina und *κωλαρέα* im Pontos = *ἡ κατὰ τῆς πυγῆς πληγή*. *λαζουεά* = *μαχαιρέα* Karpathos. *λαβωματιά* Erotokr. 28, *λαβωματέα* Leuktra (wo auch die Narbe), -*έ* in Westkreta. *λαντουρέα* (*λαντουρῶ* = *φαντουρῶ* — *φαντίλω*), -*έ* im westl. Kreta, sowohl Ausspritzen und Benetzen als das Quantum des auf einmal ausgespritzten Wassers. *λαχτιά* (*λαχτίω* = *λάξ παίω*), *λαχτιά* in Megara, Pontos, in Kyme und in Leuktra, *λαχτία* auf Kythera, -*έ* im westl. Kreta. *λεκανικιά* = *δεκανικιά* (*λεκανίμι* = *δεκ.*). *λιθαρέα* auf Megara und Pontos (*λιθάριον*). *μαγκουρέα* in Leuktra und daraus *ὁ Μαγκουρέας*, sonst *μαγκουρεά*. *μακελλέα* = ein Schlag mit der Hacke, Ökonomides 16. *μαναρέα* (*μανάρα* — *mannara*), -*έ* im westlichen Kreta. *ματεά* (*ὀμμάτιον*), Zakon. *ματία* = Blick, -*έα* in Megara und Leuktra, *ὀμματία* im Pontos, *ἀμματέ* im westl. Kreta und *ἀμμαθιά* im östlichen. *ματσουκιά* Wagner, Carmina Gr. 147, 170 *φαβδίς καὶ ματσουκίς* (*ματσούκι*), -*έα* in Leuktra und Pontos, *ματσουτσέα* Megara und Agina, -*έ* in Westkreta. *μαχαιρία* Legr. Bibl. II 39 (*μαχίρι*),

μαχαιρέα Ökonomides 16 und in Leuktra, Agina, Megara, μαχαιρά Erotokr. 379, und überhaupt im östl. Kreta, μαχαιρέ im westlichen. μελανέα (μελάνι), -έα in Megara, Pontos = der durch einen Schlag hervorgerufene schwarze Fleck. μολυβέα (μολύβι), -έα in Leuktra, Megara, Pontos, -έ Westkreta. μουγκλισματεάν Erotokr. 134, und μουγκιές Erotokr. 288 (μουγκέα—μνκῶμαι) und heute auf Kreta. μουγγρέα, in Westkreta -έ (μουγγρίζει ὁ χοῖρος). μουστουνέα Duc. und auf Cypern, μουστουνέα gewöhnlich (μουστουνῶ — μουστουνῶ, μουστουνέα καὶ μουστέα Platon VI 93), μουστουνέ in Westkreta. μπαλλωτιά, -έ im westl. Kreta = Kugelschlag. μπατσέα = ῥάπισμα in Leuktra, -έ in Westkreta. μπεννέα (μπέννα — penna), -έ in Westkreta. μπικιέα (μπίκιος—μπικίζω), -έ in Westkreta. μπιμπικιέα (μπιμπίκα = bec), -έα in Megara, -έ im westl. Kreta. μπιστολέα in Leuktra, -έ in Westkreta (pistola). μπουννέα (pugna), -έα in Leuktra, woraus ὁ Μπουνέας, -έ in Westkreta. μπουννιαλέα und πουννιαλέα Erotokr. 327 (pugnale = πουνιάλο). μυτεά Duc. (μύτη), -έα in Leuktra, Ägina, Megara, -έ im westl. Kreta, μυτεσέα im Pontos. νυματεά (νύμα = νύγμα — νύσσω — νυματίζω), -έ in Westkreta. νυστιρέα Pontos, νυστιρέα Megara, -έ im westl. Kreta, -έα sonst (νυστέρι). νυχεά (ὄνυχεά Duc.), νυχεά Ökonomides 16 und Megara, Agina, Leuktra, -έ im westl. Kreta (νύχι). ξυλέα (ξύλο). ξυλέας Pont. Εἰμαρ. Παίγνια 40, -έα Ökonomides 16 und in Leuktra, Agina, -έ in Westkreta. ξυραφέα (ξυράφι), ξουραφέα in Leuktra, Ägina und Megara, ξυραφέα und ξουραφέα im Pontos, im westl. Kreta -έ, sonst -έα. ὀμματεά Pass. 467^a. παλαμεά, παλαμέα Quadrup. 1052 = τὸ διὰ τῆς παλάμης (χειρὸς) ῥάπισμα, παλαμέ im westl. Kreta. παπουτσεά (türk. παπούτσι), -έα auf Ägina, Pontos, -έ im westl. Kreta. παραδοξαρέα (δοξάρι), -έ in Westkreta. παρακονδυλέα (κονδύλι), -έ in Westkreta. παρατιμονεά (τιμόνι = temo), -έα auf Agina, -έ in Westkreta. πατεά und πατουματεά, πατηματεά in Livis. und πατημασέα in Megara, πατημασεά auf Paros, πατεά im Pontos, πατέ und πατηματέ in Westkreta, πατουσεά in Leuktra. πελεκεά (πελεκῶ), πελεκεά im Pontos und Leuktra, πελετσέα in Megara. περοννεά auf Paros (περούνι), sonst πιροννεά, -έα in Leuktra und Agina, -έ in Westkreta (περούνι), περοννεά in Megara, περονεά im Pontos. πεσματεά (πέπτω) Erotokr. 155, 158, 174, -έ im westl. Kreta. πεταχταρέ = der hingeworfene Stein im westl. Kreta (πεταχτός* -χτάρις -έα). πετρέα Duc. (πέτρα) und in Leuktra (woraus auch ὁ Πετρέας) und im Pontos, -έ in Westkreta, παραπετρέες Erotokr. 39, gewöhnlich πετρέα. πιασματέ (πιάνω — πιάσμα) in Westkreta das Fassen. πιπιλισματέ (πιπιλίζω — πιπίλισμα = saugen in Westkreta. πιστολέα, -έα in Megara und Agina (pistola). πλακεά, πλακέα in Leuktra (πλάκα =

flacher Stein). *ποδέα* Sophokles' Lex. *πορδέα* (*πέρδομαι*), -*έα* in Megara, -*έ* in Westkreta. *πουδαρέα* und *πουραδέα* = *πατέα* im Pontos (*ποδάριν*—*ποράδιν*=*πούς*). *πριονέα* (*πριόνι*), *πριονέα* auf Agina und *πριονέα*, dasselbe auch in Leuktra. *πυτέα* (*πυτίσω*), -*έα* in Leuktra und Megara, -*έ* im westl. Kreta. *ῥαβδακές* Carm. Graeca Wagner 165, 685 (*ῥαβδάκι*). *ῥαβδέα*, *ῥαβδέαν* Dig. Legr. 2503, 2485, 2194, 2202, 2120, 2099, 2160, 2112, 2078 (*ῥάβδος*—*ῥαβδί*) und in Pontos, -*έα* Ökon. 16 und in Leuktra, -*έ* in Westkreta, *δαβρέα* und *λαβρέα* in Pontos, *ῥαβδέα* und *ἀλογοραβδέα* auf Kythera. *ῥηγέα* (*ῥῆγα*—*ῥῆγλα*=*regula*). *ῥιξέα* (*ῥίπτω*) = *ῥιξέα* in Leuktra und Megara; so auch in Leuktra, wo *τὴν γόμωσιν τοῦ ὄπλου* bedeutet. *σαίττεά*, *σαίττεά* auf Ägina, *σα(γ)ιττεά* in Pontos und Megara, *σαίττε* im westl. Kreta. *σαρακιά* (*σάρακας*=*πρίων* auf Kreta), *σαρακέ* in Westkreta. *σβερεκιά* der Schlag auf den Nacken (= *σβέρκος*). *σεισματέ*= das Schütteln (*σειώ*—*σεισμα*) in Westkreta. *σκαργέα* Schufs mit *σκάγια* d. h. mit Schrotten. *σκαλιδέα* = Schlag mit *σκαλίδα* = *ἀξίλη*, -*έ* in Westkreta. *σκαμνεά* (*σκαμνί* = *scamnum*), -*έα* in Pontos, Agina, Leuktra, -*έ* im westl. Kreta. *σκεπαρνεά* (*σκεπάρι*), -*έα* in Leuktra, *σκεπαρέα* in Pontos und Leuktra, *στισεπαρνεά* auf Agina und Megara, -*νέ* im westl. Kreta. *σισματεά* (*σχιζώ*) das Zerreißen, *στισιματεά* in Megara, *σισματέ* im westl. Kreta. *σκουλεύα* = Schlag mit *σκοῦλος* = der flachen Klinge des Messers, Degens; *σκουλέ* im westl. Kreta. *σμιλεύα* (*σμίλη*), -*έα* in Megara, -*έ* in Westkreta. *σουβλέα* Prodröm VI 157 (*σουβλί*) und auf Agina, *σουγλέα* in Megara, Pontos und *σουγλέα* in Leuktra; *σουβλέ* im westl. Kreta, *σουβλέα* sonst. *σπαθία* (Theoph. Chron. 318, 27; Dig. Legr. 1260, 2599, 2427 und passim), -*έα* in Megara, Pontos, -*έ* in Westkreta (*σπαθί*). *σπρωξέα* (*σπρώχω* = *εἰς* + *προ* + *ὠθῶ*), -*έα* in Leuktra, Agina, wo auch *σπρωξία*. *σταμνεά* Schlag mit einer *στάμνος* und das, was sie enthält, im Pontos. *στελετέα* (stiletto) in Leuktra, Ägina, *σιλετεά* auch bei Som. = *stiletтата*. *στιβανέα* = *aestivale*) = Schlag mit dem Stiefel, -*έ* in Westkreta. *στουρακία* Schlag mit einem *στουράκι* = *ῥάβδος* (*στύραξ*) im Pontos. *σφακελεύα* (*σφάκελος*), *φασκελεύα* in Leuktra, *βαστσελεύα* in Ägina, *σφακελέ* im westl. Kreta. *σφιξέα* = das Pressen (*σφιγγω*). *σφονδυλεύα* Dig. Legr. 1081 (*σφόνδυλος*), -*λέα* in Megara, Leuktra, Pontos, -*έ* in Westkreta. *σφυρέα* (*σφῦρα*—*σφυρί*), -*έα* in Megara, Ägina, Leuktra, -*έ* im westl. Kreta. *τανέ* (von *τανύω*) in Westkreta = das Spannen, das gewaltige Ziehen. *τινασματεά* (*τινάσσω*—*τίνα(γ)μα*) = das oftmalige Schütteln, -*έ* in Westkreta. *τουφεκιά* (*τουφέκι*), *τουφεκία* in Leuktra, *τουφετσέα* in Ägina und Megara, *τιουφεκία* im Pontos. *τσικουρέα* in Leuktra (*securis*). *τσιμπεά* (*τσιμπῶ*), -*έα* in Megara, Pontos, Ägina, Leuktra, -*έ* in Westkreta, *τσιμπισέα* in Pontos. *τσινέα* st. *τσιλέα* = *κόρος πτηνῶν* (*τιλῶ*)

Pontos. *τσιτά* (*τσιτάνω*), -έ im westl. Kreta. *τσουγκρανεά*, -έ im westl. Kreta. (*ί*)*βρισεά* (*βρίζω*), -σέα in Leuktra, -ξέα und -ξία in Agina, *βριξέα* in Megara, *ύβρισία* im Pontos. *φουντουκία* Pontos = τὸ διὰ τοῦ λιχανοῦ κτύπημα. *φουρτουνασέα* Pontos = προσβολή τρικυμίας (*φουρτούνα*). *φουφουλέα* (*φουφούλιν* = *κνίδη*) im Pontos. *φτερνεά* in Leuktra und daraus ὁ *Φτερνεάς*. *φτυαρέα* in Leuktra und Pontos sowohl als Schlag als auch Maß, -έ in Westkreta. *φυσέα* (*φυσῶ*), *φυσέ* im westl. Kreta, = das Blasen. *χαντζαρέα* (*χαντζάρι* türk. = *μάχαιρα*). *χαραγματεά* auf Paros (*χαράσσω*, *χάραγμα*), -έ in Westkreta. *χαρακία* (*χαράκι* = *πέτρα μεγάλη*), -έα in Leuktra und Pontos. *χαστουκία* und *χαστούκι* (= *κόλαφος*), *χάστουκας* auf Thera, -έα in Leuktra, *χαστουτσέα* in Megara. *χεσέα* (*χέζω*), *χεσέα* in Megara, Agina, Pontos. *χουρχουδεά* (*χουρχούδι* = *ράβδος μεγάλη*), -έ in Westkreta. *χτενεά* (*κτένιον*), -νέ im westl. Kreta = Schlag mit dem Kamme, d. h. das jedesmalige Durchfahren mit dem Kamme. *χτυπεά* (*χτυπῶ*), -έα in Leuktra, *χτυπησέα* in Megara, *χτυπηματεά* und -ία auf Agina, *χτυπέ* und *χτυπαρέ* im westl. Kreta. *ψαλιδεά* (*ψαλίδι*), -έα in Pontos, Megara, Agina, Leuktra, -έ im westl. Kreta. *ψυλλέα* im westl. Kreta, *ψυλλέ* = der Bifs des Flohes (*ψύλλος*). *ψωλέα* (Legr. Bibl. II 46) und heute im Pontos (*ψωλή*).

Bezüglich der Zurückziehung des Accentus in *λαλία* st. *λαλιά*, cf. weiter unten *γενέα* st. *γενέα*, *ὄργνία* st. *ὄργνιά*, *πρασέα* st. *πρασιά*, *φωλέα* st. *φωλέα*, (*ε*)*σκία* st. *σκιά*, *στερέα* st. *στερεά*, oder in Fällen wie *νηστία* — *νήστεια*, *ἄρρωστία* — *ἄρρώστια* u. s. w., und der Vorrückung desselben in *ἀναπνεά* st. *ἀνάπνοια*, *πρεπέα* st. *ἐμπρέπεια* u. s. w. und der Verschiedenheit in Fällen, wie *καταντία* und *κατάντια*, *ζητία* und *ζήτεια* u. s. w., möchte ich meine frühere Auffassung darüber (Einleitung S. 432) dahin modifizieren, daß ich diese veränderten Nomina einigermaßen als neue Wörter von den zugehörigen Verben neu gebildet, ansehen und mithin den analogen Einfluß der Nomina auf -ία und auf -εία -οία nur indirekt annehmen möchte. Danach ist *λαλῶ λαλία*, *γεννῶ γεννέα*, *φωλεύω φωλέα*, *σκιάζω (ε)σκία ἐφάνη* — *φρανία* st. *ἐμ]φάνεια* u. s. w., wie auch *ἀναπνέω ἀναπνία* st. *ἀνάπνοια*, *πρέπει προπέα* st. *ἐμπρέπεια* nach *κακίζω κακία*, *μαίνομαι μανία*, *φτωχέω φτωχία* u. s. w. und wiederum *φτωχεύω φτώχεια*, *ἄρρωστῶ ἄρρώστια*, *καταντῶ κατάντια* u. s. w. nach *βοηθῶ βοήθεια*, *ἐνεργῶ ἐνέργεια*, *ἐννοιάζομαι ἐννοια* u. s. w. gebildet. In vielen Idiomen Südgriechenlands hat man nach dem Schema -ία (*καταντῶ καταντία*, *ζητῶ ζητία*, *ἀναπνία*, *λαλία* u. s. w.), in Nordgriechenland dagegen nach dem Schema -εία -οία (*κατάντια*, *ζήτεια* u. s. w.) weiter gebildet.

Folgende Nomina bedeuten einen Geruch. *ἀβγουλεά* (*ἀβγά* — *ῶά*),

ὄβργεά Pontos. ἄγγουρέαν μυρίζ(ει) (oder βρωμᾶ oder σκυλάζ(ει), Pontos, und ἀγουρέα ebd., ἄγγουρέ in Westkreta. ἀδοτυρέα (von ἀν-θότυρος) -έ im westl. Kreta. ἀνθρωπεά und ἀθρωπουλεά von schlecht riechendem Menschen (ἄνθρωπος), und metaphor. ἀθρωπεῖς μυρίζει und im Pontos ἀρθεπέας νὰ μυρίζῃς Εἰμ. παίρν. 40, ἀθρωπουλέ im westl. Kreta. ἀλατέα im Pontos. ἀλειμματέα (von ἄλειμμα), ἀλειματίες μυρίζει Kyme, ἀλειμματέας μυρίζει im Pontos. ἀλευρέα (von ἀλευρι) -έα im Pontos, -έ im westl. Kreta, ἀλευρουλεῖς Areopolis, -έ im westl. Kreta. ἀλογέας im Pontos. ἀνεκαπνεά, ἀνεκαπνεῖς μυρίζει oder ἀνεκαπνεὰ βγάζει Thera. ἀπηγανέα (ἀπήγανος). ἀπίδέα = Geruch der Birne, Pontos. ἀποθεμανέα Ökon. 16 Pontos. ἀπυρέα (ἀπύρι = θεῖον) -έ im westl. Kreta. ἀραραντσέα = νεραντζέα (Geruch der Orange) im Pontos. ἀσβεστεά (ἀσβέστης = τίτανος) -έ im westl. Kreta, ἀσβεστίες μυρίζει Kyme. ἀχιουρέα (ἄχιουρα) Pontos. ἀχουρέας (ἀχούρι = Viehstall) Pontos. ἀχρανέα (χραίνω) Pontos. ἀχαπέας μυρίζει Pontos. ἀψιδέα (ἄψινθος). βαρελλέα (βαρέλλι) -έα Pontos. βαρβατουλεῖς μυρίζει (Epirus). βορβοπηλεά und βορβόπηλος Cypern. βοτανέα Pontos, der Geruch der βότανα. βουδέα im Pontos, βουδέα auf Tenos und Thera und βοδεά auf Rhodos. βουνεά auf Cypern, τοῦ βοῦς τὴν βουνίαν in dem ikar. Iatrosophium, σβουνεά in Leuktra, σβουνεά sonst; βουτσέα auf Kythera, βουτσέα im östl. Kreta, βουτσέ im westl., daraus βουζεά auf Kalymnos = κόπρος τῶν βοῶν und der Gestank derselben. Über das Etymon des Wortes hat Koraës in seinen Atakta IV 59 eine Vermutung ausgesprochen. βουιδέα (βοῦς), der Geruch des Rindes im Stall, -έ im westl. Kreta. βουρκεά (βοῦρκα = πηλά) und βουρκουλεά in Areopolis, βουρκε im westl. Kreta. βουτυρέα (βοῦτυρον), βουτουρέα Ökonomides 16, und βουτερέαν Πλάτων VI 87, -έ im westl. Kreta. γαλατέα (γάλα — γάλατα), im Pontos sagt man γαλατέας μυρίζει. γαιδουρέα Pontos, -έ im westl. Kreta. γαραμψέα (γάραμψον = μακεδονήσιν) Pontos. γυναικέα Pontos. δαδέα Pontos (δαδίν). δεσμέα Pontos (ἡδύοσμος). ἐλαδέαν (Πλάτων VI 87), λαδέα Leuktra, λαδέ im westl. Kreta, sonst λαδέα und λαδουλεά in Epirus und Areopolis, im Pontos ἐλαιατέα. ζουμαρέα Pontos. θαλασσεά (θάλασσα), θαλασσεά Pontos, -έ im westl. Kreta. θανατουλεά, -έα Pontos, -έ im westl. Kreta und θανατίες μυρίζει Cypern. θυμαρέα Pontos von θυμάριον — θυμόν. θυματέα Pontos. ἰδρωτέα und ἰδρωματέα Pontos. καλκανέα (von καλκάνιν = ἰχθὺς ῥόμβος τῶν σελαχοειδῶν) Pontos. καλοκαιρέα Pontos. καπνεά, καπνεά im Pontos (καπνός und καπνουλεῖς μυρίζει von ἀσβόλη, αἰθάλη Livis., καπνέ im westl. Kreta). καπρεά (κάπρος), καπρέα im Pontos, im westl. Kreta καπρέ, καπρουλεῖς in Areopolis. καραφουλλέα Pontos = γαροφαλλέα. καρπουζέα Pontos, καρπουζεά im östl., -έ im westl.

Kreta. καρυδέα Pontos. καττιά (κάττος, κάττης), -έ im westl. Kreta. καρτρανέα (κατράνι), -έα Pontos, -έ im westl. Kreta. καρρουλέα (κατουρῶ — κάτουρον), καρρουλεᾶς μυρίζει, καρρουλιές βρωμαί Kyme, κατουρεσέα Pontos. κερδεά (κέρδος — κέδρος), -έ im westl. Kreta. κερεά (κερί — κηρός), κερέ im westl. Kreta, κερουλεᾶς Areopolis und Epirus. κερζέα Pontos (κερζίν = τράγος türk.). κλανέα (κλάνω), -έ im westl. Kreta. κοκκνυμελέα Pontos. κολογκυθέα Pontos. κοπρέα Pontos. κουχνουτέα = ὄσμῃ ἐφθαρμένου ἀλεύρου Pontos. κρασεά (κράσι), κρασεά Pontos, Πλάτων VI 87, -έ im westl. Kreta; κρασουλεᾶς Areopolis und Epirus. κρεατέα (κρέας), κρεατέα Pontos, -έ im westl. Kreta und κρεατουλεᾶς in Epirus und Areopolis, κρεατουλέ im westl. Kreta. κρομμυδέα (κρομμύδι), κρομμυδέαν Pontos, Ökonomides 16, κρομμυδέ im westl. Kreta. κυπαρισσεά (κυπαρίσσι), κεπαρεσσεά Pontos, κυπαρισσέ im westl. Kreta. λαχανέα (λάχανα), -έα im Pontos, -έ im westl. Kreta. λεμονέα Pontos. λιβανέα (λιβάνι), λιβανεᾶς μυρίζει Passow 397 und λιβανιές μυρίζεις Passow 395. μύσκολιβανέα Pontos und Leuktra, λιβανέ im westl. Kreta; λιβανουλεᾶς in Epirus und Areopolis. λεφτοκαρέα Pontos und in einigen Dörfern daselbst λοφτοκαρέα. μακαρωνέα Pontos. μανέα = καπνέα im Pontos. μαντιές μυρίζει Cypem, wie ein Schmied riechen, da daselbst μάντις sowohl den χαλκεύς (= Schmied) als auch den μάντις (= Wahrsager) bedeutet. μελέα (μέλι) μελέαν Ökonomides 16, -έ im westl. Kreta. μουλαρεά (μουλάρι), -έα im Pontos, -έ im westl. Kreta. μουσκέα (μόσκος = μόσχος), μουκέ im westl. Kreta, μουσκαρέα Pontos. μουρουνέα Pontos (μουρούνας λάδι). μουχτερέα Pontos (= χοιρέα, da μουχτερόν = χοίρος schon bei Prodrum VI 215). μπαροντεά (μπαροῦτι türk. = πυρῆτις), -έα Pontos, -έ im westl. Kreta. νεκριές „ἐκείνος πιά βρωμεὶ νεκριές“ = ὄζει σελίνου, νεκρουλέα (νεκρός), νεκρουλεᾶς μυρίζει Epirus und Areopolis, -έ im westl. Kreta. νερέας im Pontos (νερόν) und νερουλεά (νερό), νερουλεᾶς μυρίζει in Sparta, νερουλέ im westl. Kreta. νηστικέα und νηστικάδα (νηστικός). (ὀ)νοστιμεά (νόστιμο). ντουλαπέα (ντουλάπι), ντολαπέα Pontos, -έ im westl. Kreta. ξειδέα (ξειδί), ξειδέα in Leuktra, daraus ὁ Ξειδέας, ξειδουλεᾶς und ξινέας ebenfalls in Leuktra, ὄξειδέα im Pontos, ξειδέ im westl. Kreta. ξυγαλέα (ὀξύγαλα = γιοῦρτι) Pontos. ξυγκέα ((ἀ)ξύγκι), ξυγκέα in Leuktra, daraus ὁ Ξυγκέας, ξυγκουλεᾶς μυρίζει Areopolis und Epirus, ξυγκέ im westl. Kreta. ὄρτυκέα Pontos. ὄσμαρέα und ζουμαρέα Pontos (ὄσμῃ). παγουρέα Pontos (παγούρι). παννέα (παννί, wenn es verbrannt wird), παννέ im westl. Kreta. πατσαδέα Pontos. πετσεά Pontos (πετσί). πηλεά und μαυροπηλεά (πηλός), -έ im westl. Kreta. πιπερέα Pontos (πιπέρι). πισσεά (πίσσα) -έα Pontos, -έ im westl. Kreta, πισσουλεᾶς Areopolis. ποδαρεά (ποδάρι), πουδαρέα und πουραδέα Pontos,

-έ im westl. Kreta. *ποντικέα* Pontos. *πεπονέα* Pontos. *πορδεά* (*πορδή* — *πέρδομαι*) *πορδεάς μυρίζει* Pontos, -έ im westl. Kreta. *πορτοκαλλέα* Pontos. *προβατσουλεά*, in Westkreta *προβατουλέ*. *ρακιδεά* (*ρακή* Branntwein), *ρακιδέ* im westl. Kreta, *ρακέαν Πλάτων* VI 87. *ρετινιέα* Pontos. *ροδακέα* und *ρουδακέα* (Pontos). *σανιδέα* Pontos. *σαπωνέα* Pontos. *σελινεά* (*σέλινον*), *σελινεά* im Pontos, *σελινέ* im westl. Kreta. *σιδερεά* (*σίδηρον*), *σιδερεά* Pontos, -έ im westl. Kreta. *σκατεά* (*σκώρ*), *σκατέαν* Ökonomides 16 *καὶ σκατουλεᾶς* Areopolis. *σκορδεά* (*σκόροδον*) *σκορδεάς μυρίζει* Pontos, -έ im westl. Kreta. *σκυλλέα* (*σκύλλος*) der Geruch der Hunde und der schmutzigen Menschen, *σκυλλέα* im Pontos, *σκυλλέ* im westl. Kreta. *σπανακέα* Pontos (*σπανάκι*). *σταρεά* Pontos (*σ(ι)τάρι*). *σταφυλεά* Pontos (*σταφύλι*). *στιβανεά* (*στιβάνι*), *στιβανέ* im westl. Kreta = der Geruch der Stiefel. *τομαρεά* (*τομάρι* = Leder), *τομαρεά* im Pontos, -έ im westl. Kreta, *τομαρουλεά* Areopolis. *τουλουμπέα* (*τουλούμι* = *άσκος* türk.). *τουρκεά* (*Τούρκος*), *τουρκεά* Pontos, -έ in Sphakia, von den Türken glaubt man im allgemeinen, daß sie stinken, da dieselben ungetauft sind. *τραγεά*, -έ im westl. Kreta (*τράγος*) und *τραγουλεά* Areopolis und Athen. *τριανταφυλλέας μυρίζει* Pontos. *τσαμέα* = *όσμη πεύκου*, da *τσάμι* = *πεύκον* (türk.) Pontos. *τσαμουρέα* = *πηλέα*, da *τσαμούρ* = *πηλός* (türk.) Pontos. *τσικνεά*, *τσουχνέα* und *τσιχνέα* Pontos, *τσουκνέ* Mylopotamos (*τσίκνα* = *κνίσα*). *τυρεά* (*τυρί*), *τυρεάν* Ökonomides 16, *τυρέ* im westl. Kreta, *τυρουλεά* Areopolis. *φαβατέα* (von *φάβατον* — *faba*) = *όσμη κνάμων* Pontos. *φασουλλέα* (*φασούλλιν*) Pontos. *φουτέα* = *πορδή άνευ ψόφου* Pontos. *φουφουλεά* (*φουφούλιν* = *κνίδη*) Pontos. *χαλκωματέα* Pontos (*χάλκωμα*). *χαμακέα* (Kreta) = *χωματέα*. *χαρτεά* (*χαρτί* wenn es verbrannt wird), *χαρτέα* im Pontos, *χαρτέ* im westl. Kreta. *χοιρεά* Pontos, *χοιρεά* (*χοίρος*), *χιουρεά* in Leuktra, woraus *ό Χιουρεάς*, *χοιρέ* im westl. Kreta, *χοιρουλεά* Areopolis. *χορταρεά* = *όσμη τών χορτών* Pontos und Leuktra (wo es außerdem noch den *χορτών* bedeutet), daraus *ό Χορταρεάς*. *χωματέα* (*χῶμα*) *χωματέα* Pontos *Πλάτων* VI 87, *χωματέ* im westl. Kreta, auf Kephall. *χωματσουλεά* *Νεοελλ. Ανάλ.* II 350 (*ή όσμη τοῦ χῶματος*). *ψαρεά* (*ψάρι*), *όψαρεά* Pontos und Ökonomides 16 *ψαριλαδέα* = *όσμη ιχθυελαίου* besonders *δελφινελαίου*; *ψαρουλεᾶς μυρίζει* Epirus, *ψαρουλεά* *μυρίζει* Areopolis. *ψοφέ* in Westkreta = *ή όσμη τοῦ νεκροῦ*, dann sein Vermögen (*ψοφῶ* = sterbe), d. h. was der Sterbende hinterläßt.

Wie man sieht, ist diese Kategorie der Geruchswörter auf -έα besonders im Pontos entwickelt worden; dies wird wohl auch der Grund gewesen sein, weshalb das Pontische die Pflanzennamen auf -έα vollends aufgegeben hat. Nachdem man nämlich angefangen hat, *αγγουρεά*, *απίδεά*, *αραραντζέα*, *αψιθεά*, *γαραμψέα*, *θυμαρεά*, *καροφουλλέα*, *καρ-*

πουζέα, καρυδέα, κερδέα, κρομμυδέα, κοκκυμελέα, κολοκυνθέα, κυπαρισσέα, λαχανέα, λεμονέα, λεπτοκαρέα, πιπερέα, πεπονέα, πορτοκαλέα, ρουδακέα, σελινέα, σκορδέα, σπανακέα, τριανταφυλλέα, φαβατέα, φασουλλέα auf diese Weise als Geruchswörter zu gebrauchen, konnte man sich natürlich derselben nicht mehr auch als Pflanzennamen zugleich bedienen. Bemerkenswert ist nun bei der Kategorie der Wörter, die einen Schlag bedeuten, der Ausgang *-ματέα*, wie *δακαματέα*, *έρκαρισματέα*, *λαβωματέα*, *μουγκαλισματέα*, *νυματέα*, *πατηματέα* neben *πατημασεά*, *πεσματέα*, *πιασματέα*, *σεισματέα*, *σκισματέα*, *σφυρισματέα*, *τινασματέα*, *χαραματέα* u. s. w. Diese Bildung scheint nicht sehr alt zu sein, wenigstens kann ich sie aus der ältern volkstümlichen Litteratur nicht belegen. Sie scheinen mir aus einer Kontamination der Nomina abstracta auf *-(σ)μα* mit denjenigen auf *-μα -μάτου -ματα* hervorgegangen zu sein, ganz wie im Altertum die Nomina auf *-τίας ἀγαμματίας*, *σπερματίας*, *φρονηματίας* u. s. w. von den Nominibus auf *-μα -ματος* nach denjenigen auf *-ίας σχιζίας*, *τομίας*, *κοππατίας* u. s. w. gebildet worden sind. So sagt man also *λάβωμα -άτου -ατα*, *πιάσμα -άτου -ατα*, *σεισμα*, *σκίσμα* u. s. w., woraus durch die Endung *-έα* die Nomina abstracta *λαβωματέα*, *σεισματέα*, *πιασματέα* u. s. w. entstanden sind.

Ebenso mag zu den Geruchswörtern bemerkt werden, daß der Ausgang *-ουλιά*, der in einigen Gegenden, wie in Areopolis, Epirus fast zum allgemeinen Mittel für die Bildung dieser Wortkategorie geworden ist, von dem Adjektivum *νερουλός* = wässerig, woraus *νερουλέα* = das Wässerigsein, der Geruch des Wassers, wie z. B. bei dem ersten Regen im Herbst, und vom Subst. *κάτουρον*, woraus *κάτρουρον* — *κάτρουλον* — *κατρουλιό* — *κατρουλέα*, hervorgegangen ist. So sagt man z. B. auf Kreta nur *νερουλέα* — *νερουλέ*, *άβγουλέα* — *άβγουλέ*, *άθρωπουλέα* — *άθρωπουλέ*, der Geruch eines schmutzigen Menschen, *θανατουλέ*, *άλευρουλέ*, *καπνουλέ*, *κατρουλέ*, *κρασουλέ*, *κρεατουλέ*, *καπνουλέ*, *προβατουλέ*, *σκατουλέ*, *νεκρουλέ* und *νεκρουλέα* auf Kephallenia und in Athen *τραγουλέα*.

Wie *-ουλέα* so ist auch die Endung *-ιλα* zum Charakteristikum der Geruchswörter geworden. Sie steht aber in der That ursprünglich mit diesen Nominibus in keiner näheren Verbindung als mit anderen, sondern hat, wie auch *-έα*, eine allgemeine abstrakte Bedeutung gehabt und hat sie oft noch; vgl. *άβγουλίλας μυρίζει* Agina, *-ιλα* Megara und sonst. *άγγουρίλα* Megara, *-ίλας* Agina. *άνθρωπίλας* Megara, *-ίλες* Kyme. *άλειμματίλα* gewöhnlich. *άλευρίλα* Megara, *-ίλας* Agina, *-ίλες* Kyme. *άνατριχίλα* = das Schaudern. *άπηγανίλας* und *πηγανίλας* Agina, *άπουγανίλα* Megara. *άρνίλα* gewöhnlich. *άρχαίλα*, *άσβεστίλα*, *-ίλας* Agina, *-ίλες* Kyme.

άσκιλα (*άσκός*). *άσπριλα* = *λευκότης*, weisse Flecke. *άχιουριλα* Megara. *άχουριλα* Megara. *άψιφίλας* (*άψιφέα*) Ägina. *βαρβατίλα* Megara und sonst, *-ίλας* Ägina, *-ίλες* Kyme. *βοιδίλας* Ägina, *βοιδίλα* Megara. *βουρκίλας* Leuktra, *βουρκαρίλας* Ägina, *βουρκαρίλα* Megara (*βούρκος* und *βουρκάρι*). *βουτυρίλα* Megara, *-ας* Ägina. *γαίδουριλα* Megara. *γαλατίλα*, *-λας* Ägina. *γατίλας* Ägina (*γάττος* = *γαλή*). *γκρημίλα* Pandora XI 472, ebd. *άρατίλα* aus Thracien = *γκρημνίσου*, *ξεκουμπίσου*, *έρρε*, d. h. die Nomina werden imperativisch gebraucht. *γλυκίλα* Leuktra = Süsse. *γρουνίλας* Ägina (*γροῦνι* = *χοῖρος*). *ζουμαρίλα* Megara. *θαλασσίλας* Ägina, *-λα* Megara. *θανατίλας* Ägina. *θειαφίλα* Leuktra. *καίλα* Erotokr. 33, 58, 85 und sonst, und heute auf Kreta gebräuchlich = *θέρημη*, *καῦσις*. *καπνίλα* Megara und Leuktra (wo es aber auch den Rauch bedeutet), *-λας* Ägina. *κατραμίλα* Megara, *-ίλας* Ägina. *κατρουλίλας* Ägina. *κοκκινίλα* = Röte, rote Flecke. *κρασίλα* Megara, *-ίλας* Ägina, *-ίλες* Kyme. *κρεατίλα* Megara, *-ίλας* Ägina. *κρεμμυδίλα* Megara, *-ίλας* Ägina. *λαδίλα* Megara, *-ίλας* Ägina, Leuktra. *λαχανίλα* Megara. *λιβανίλα*, *-λας* Ägina. *μανρίλα* = Schwärze, schwarze Flecke. *μελανίλα* = kleine Schwärze. *μαρουτίλα* Megara, *-ίλας* Ägina. *νεκρίλα*, *-ίλας* Ägina. *νηστικίλα*, *-ίλας* Ägina. *ξενιοασίλα* = Sorglosigkeit *Νέα Ἐφημερίς* 11 *Αύγ.* 1892. *ξεραίλα* = *ξηρασία*. *ξειδίλα*, *-ίλας* Ägina. *ξινίλα*, *-ίλας* Ägina, Leuktra. *ξυγκίλας* Leuktra, *ξυτζίλα* Megara, *-ντζίλας* Ägina. *πισσίλας* Ägina. *ποδαρίλα* Megara, *-ίλας* Ägina. *πορδίλα* Megara, *-ίλας* Leuktra, Ägina. *προβίλας* Ägina (*προβέα* = Leder des Schafes, dann überhaupt Leder). *πριτίλα* = *κινάβρα*, *γράσος* Leuktra. *σαπίλα* = *σήψις* und dann der Geruch davon. *σιδερίλα* = der Geruch des Eisens, wenn es z. B. im Wasser ist. *σκατίλα* Megara, *-ίλας* Ägina. *σκορδίλα* Megara, *-λας* Ägina und Leuktra. *σκυλλίλας* Ägina. *στυφίλας* Leuktra. *τομαρίλα* (*τομάρι* = *δέρμα*) Megara. *τουλουμίλα* Megara = *άσκιλα* da *τουλούμι* = *άσκός*. *τουρκίλα*. *τραγίλα* Megara, *-λας* Ägina. *τσικνίλα* Megara. *τυρίλα* Megara, *-λας* Ägina. *χορταρίλα*. *χωματίλα*, auf Ägina und Megara *χουματίλα*, *-λας*, da man daselbst auch *χοῦμα*, nicht *τὸ χῶμα* sagt. *φαρίλα*, *-λας* Ägina.

Als frühestes Beispiel dieser Nomina habe ich in dem Iatrosophion des Staphidas bei Legr. Bibl. Gr. V. II S. 13 *νηστικίλαν* und dann in der kretischen Litteratur *καίλα* gefunden und heutzutage sagt man auf Kreta dies *καίλα* und ausserdem noch *σαπίλα*, woraus *σαπιλιάρης* und, so viel ich weifs, nichts mehr. Über die Entstehung dieses Suffixes hat N. Dossios in seinen Beiträgen S. 29—30 vermutet, das es von Adjektiven auf *-υλος*, wie *παχύλος*, *δοιμυλός* u. s. w. ausgegangen ist; er setzt also Adjectiva wie **μανυρός*, **ξυνύλος* voraus. Nun ist aber bemerkenswert, das wir nicht nur bei keinem alten Adjektiv auf *-υλος*,

sondern ebenso bei keinem auf -ilos ein solches Nomen abstractum auf -ila besitzen; diesen Umstand allein dem Zufall zuzuschreiben, scheint mir unmethodisch und daher falsch. cf. *χαμηλός, ύψηλός, σιγηλός, μιμηλός, τρυφηλός, δυνηλός, βιγηλός, ύδρηλός, όργίλος, στρογγύλος, δειλός, ψιλός, βέβηλος, κίβδηλος, αίσυλος, αίμύλος, στωμύλος, άγκύλος, καμπύλος, κοίλος* u. s. w.

Nur bei *καπνηλός* = rauchig, nach Rauch riechend oder schmeckend Nic. Theriak. 54 existiert das Abstraktum *καπνίλα*; indes scheint mir sehr fraglich, ob das auch bei den Späteren seltene Wort *καπνηλός* während der Jahrhunderte am Leben geblieben war (heute kennen wir es nicht) und ob es so viele Lebenskraft gehabt hat, diese ganze Wortkategorie hervorzubringen. W. Meyer-Lübke schreibt in seinem Portius S. 122: Enfin il faut noter le suffixe -λα féminin qui sert à former des substantifs abstraits soit de verbes, soit d'adjectifs; cf. Dossios, loc. cit., p. 29; *τρεχάλα*, l'action de courir vite; *κουφάλα*, creux, cavité; *καύλα*, chaleur; *ψυχρούλα*, froid; *άσπρίλα, μανρίλα* u. s. w.; -*ίλα* nous rappelle le romain ealä (ea = ē), par ex. amarealä (amertume) (voyez Diez, Gramm. des langues romanes, II 327), suffixe qui lui-même vient du slave -el, féminin. Est-ce que le grec -*ίλα* aurait la même origine? Je n'ose pas l'affirmer absolument, mais je ne vois rien d'analogue dans l'ancienne langue. Über *τρεχάλα κουφάλα* habe ich in Einleitung S. 93 Anm. meine Meinung ausgesprochen; ebd. S. 97 über -*ούλλα; καύλα* hat kein Suffix -*λα*, cf. ebd. S. 95. Meyers Vermutung über -*ίλα* kann richtig sein, obgleich die erst in der neuen Zeit eintretende Zunahme desselben die Sache recht zweifelhaft macht; cf. z. B. die frühere Zunahme der Endungen -*ίσις, -ίσα, -ίρις* u. s. w., die wirklich fremden Ursprungs sind, und gerade im Mittelalter, als wir mit den fremden Völkern des Nordens und Italiens in stetigem Zusammenhang gestanden haben, sehr häufig vorkommen, viel häufiger wie heute. Vielleicht läßt sich die Quelle desselben im Griechischen selbst finden; das Adjektivum *άλμυρός* ist durch Metathesis *άρμυρός* geworden und daraus *άρμούλα* st. *άλμυρά*, cf. Vlachos Lex. *άρμούλα* salsugo. Nach *άρμούλα* kann sowohl *νηστικύλα* wie auch das synonyme *καύλα* (*έκάην, καίμος*) gebildet worden sein, da „ή *άρμούλα* *καίει τὰ φοῦχα*“ und darnach das gegensätzliche *ή σαπίλα*, da *ή άρμούλα έμποδίζει τή(ν) σαπίλα* (*σάπιος—έσάπην*) u. s. w.

Die verschiedenen Idiome gehen in der Konstruktion und dem Gebrauch dieser Nomina sehr auseinander: so brauchen z. B. die Athener den Acc. Plur. derselben, *μυρίζει γαλατές* (st. *γαλατέες = γαλατίας*), *τυρές, λαδές, χαρτές* u. s. w.; die Pontier (mit Ausnahme der Surmenier und Diasmenier, welche sich des Acc. Sing. und zwar ohne *ν* bedienen), die Epiroten, die Ägineten und die Leuktrier dagegen den

Genetiv Sing. nach der alten Weise ὄξει ῥῶαν, ὄξει σκοροῶαν, κρομμύαν, σελίνου u. s. w., μυρίζει γαλατίας, τυρέας u. s. w.; die westlichen Kreter den Acc. Sing. und selten den Gen. Sing. z. B. ἀγρουλές μυρίζει und ἀγρουλὲ μυρίζει oder ἀγρουλὲ βγάνει, τυρέ, κρασέ, πορδέ u. s. w. γρικῶ.

Der Gegenstand, womit man schlägt oder welcher einen (schlechten) Geruch von sich giebt, kann auch einen Fleck hinterlassen oder hervorbringen; schlägt man z. B. mit einem Bleistift, so kann man von einer μολυβέα als von Schlag reden; schreibt man mit dem Bleistift an die Wände, wie die Kinder gern thun, so redet man über μολυβιές als Flecken. So bedeutet κατρανεά, καπνεά (= αἰθάλη), κατρουλεά, λαδεά, πηλεά, πισσεά, σκατεά u. s. w. sowohl einen Geruch als auch einen Fleck. μουζουδεά und μουντζαλεά (μουντζώνω) können ihrer Bedeutung nach bloß einen Fleck bedeuten. Im allgemeinen darf man heutzutage von allen Stämmen, welche eine Sache bezeichnen, deren Berührung eine Beschmutzung oder Befleckung verursacht, ein solches Nomen auf -εά bilden; man ist aber in dieser Richtung nicht so weit, wie bei den oben auseinandergesetzten Kategorien gegangen, daß man eine ganze Kategorie von Fleckwörtern gebildet hätte. Die Ursache davon ist, daß man sich meist mit dem allgemeinen λαδεά begnügt, und so nicht nur die Ölflecken, sondern auch alle Flecken, welche von einem ähnlichen flüssigen oder weichen Stoffe herrühren, z. B. βούτυρον, λίπος u. s. w. mit dem allgewöhnlichsten λαδεά charakterisiert.

Die Verwandtschaft, welche zwischen den Nominibus, die einen Geruch, und denjenigen, die einen Fleck bedeuten, herrscht, kommt auch bei den oben erwähnten Nominibus auf -ιλα zum Vorschein. Denn durch dasselbe Suffix -ιλα bildet man auch Nomina, welche eine schwache Färbung bezeichnen; z. B. von einer geschminkten Frau kann gesagt werden, sie habe κοκκινίλα, von einer Blume aber oder von etwas, welches von Natur aus oder durch Kunst wirklich rot ist, darf man nur κοκκινάδα sagen. Ebenso sagt man von einem sonnenverbrannten Menschen, er habe μαυρίλα, was von den Kohlen nicht gesagt werden darf; von einem Schwerkranken und daher blaß Gewordenen, er habe κτρινίλα oder ἀσπρίλα, was von dem Kalk oder von dem Zucker nicht gesagt werden darf; von einem entfärbten und verbrauchten schwarzen Rock kann gesagt werden, er habe πρασινίλα u. s. w. Auf diese Weise bereichert der Mensch seine Kenntnisse, indem er solch feine Beobachtungen in der Außenwelt macht und dieselben von einander unterscheidet, und indem er diese Unterscheidungen auch sprachlich darstellt, bereichert er zugleich auch seine Sprache.

Es ist bekannt, daß die Nomina abstracta auf -ια, -εα von alters her leicht konkrete Bedeutung annehmen können; cf. γενεά, πατριά,

δουλεία, θεραπεία, ἰπηρεσία, πτωχεία, στρατιά, φατρία u. s. w. So können auch wir heutzutage sagen, *φορεσιά* = Kleidung, Kleider, *ποτισιά* = das Trinken und das Getrunkene, *ἀλεσιά* = das Mahlen und das Gemahlene, *πτωχεία* = die Armut und die Armen, *γενεά* = das Geborene und die Sippschaft oder das Geschlecht u. s. w. Wie also die roman. Sprachen mit dem Suffix -ata, z. B. *boccata, bracciata, carretata, olada* etc., solche Nomina bilden, die das vom Primitiv Umfalste bedeuten, ganz so haben wir auch eine ganze Klasse von Nominibus gebildet, welche das vom Primitiv Umfalste, und somit ein Maß oder eine Ladung bedeuten. Man hat nämlich diese Wörter etwas verschieden wie früher aufgefaßt, und unter *γενεά* hat man das verstanden, was auf einmal geboren wird oder geboren werden kann und ebenso unter *μαγειριά* das, was auf einmal gekocht werden kann, *ποτισιά* was auf einmal getrunken wird, so *παλαμέα, περουνεά, ἀγκαλέα* u. s. w., was auf einmal mit der *παλάμη* = Handfläche, *περούνη* (= Gabel), *ἀγκάλη* genommen oder getragen werden kann; *ἀλωνεά* = was eine Tenne auf einmal enthalten kann u. s. w. So sind entstanden die Nomina:

ἀγκαλεά, ἀγκαλέα in Pontos, Megara, Leuktra und auf Kythera (Pandora XII 28 ff.), im westl. Kreta *ἀγκαλέ*, auf Agina *ἀγκαλία* = das Umarmen und was auf einmal umarmt werden kann; auf Cypren hat *ἀγκάλη* sowohl die Bedeutung des alten *ἀγκάλη* als die von *ἀγκαλῖς*; gewöhnlich *ἀγκαλεά*. *ἀγιστρεά, -έα* in Leuktra, *ἀτζιστρεά* in Megara, *ἀγισέα* im Pontos, im westl. Kreta *ἀγιστρέ* = das Fangen mit der Angel und die mit einem Angelzug erhaschte Beute. *ἀλεσεά, -έα* in Leuktra, *ἀλεσία* und *ἀλεσά* in Agina: was auf einmal in die Mühle kommt (z. B. Oliven). *ἀλογεά* und *ἀλογοφόρτιν* im Pontos. *ἀλωνεά, -έα* in Leuktra und Pontos, *-έ* im westl. Kreta, *ἀλωνησία* und *ἀλωνησά* in Agina: was eine Tenne enthält. *ἀμαξέα*: was ein Wagen trägt. *ἀμ(π)ασκαλεά, -έ* im westl. Kreta, was man unter seiner *μασχάλη* tragen kann. *ἀπαλαρεά*, Prodrom. III 202 *ἀπαλαρεά μουχρούτινος γλυκὴν κρᾶσιν ἀπάνω*, worüber vgl. Kor. At. I 262 und besonders S. 338, wo Koraës das Wort noch aus einem Ms. des A. T. belegt, und ABC der Liebe 28, 1 (= Schüssel), *-έα* in Leuktra. *ἀπλοχερεά* Duc., *πλοχερία* in Agina, *ἀμπλοχερεά* in Megara, *-έ* im westl. Kreta: was die zusammengebrachten offenen Hände fassen. *ἀπλωταρεά* in Megara und Kythera *τὸ μέρος ἐν ᾧ ἀπλώνουσι τὰ σῦκα* oder etwas anderes. *ἀραπαδέα* in Pontos (*ἀραπᾶς* türk. = *ἀμαξα*). *ἀρδαχτέα* im Pontos (*ἀρδάχτι—ἀρδάχτι—ἄτρακτος*). *ἀρμαδέα* in Agina cf. *δρμαδέα*. *ἀρμεγεά* die Milch, die auf einmal gemolken wird, und das jedesmalige Melken. *ἀρραγεά*, was ein kleiner Schlauch enthält (von *ἀρραγής* (sc. *ἀσκός*)—*ἀρραγός* cf. Verf. Einleitung S. 381). *ἀσκελεά, -έα* in Leuktra, *-έ* im westl.

Kreta, *δισσελέα* in Megara, *ἀδραστσελία* in Ägina: die Stelle unter *τὰ σκέλη* und *διασκελεά* und *ἀδρασκελεά*.

ἀσκεά -έ (*ἀσκός*): was ein Schlauch enthält. *αὐλιδεά*, -έ im westl. Kreta: was ein Hof enthalten kann, z. B. Schafe, Ziegen u. s. w. *ἀχουρέα* Pontos (*ἀχούριν* = *ἀχυρών*). *βαπορεά*, -έα in Leuktra, -έ im westl. Kreta, *βαβορέα* Megara. *βαρελλεά*, was ein Fals enthält; -έα in Leuktra, *βαρελλέ* im westl. Kreta, *βαρελλία* Megara. *βαρκεά*, -έα im Pontos: was ein Boot (*βάρκα*) enthält. *βουκκιές* Prodrom. VI 198 „*καὶ νὰ τὴν ἔκρουγα* (sc. *τὴν λαπάραν*) *βουκκιές*“. *βουργιδέ* im westl. Kreta: was eine *βούργια* oder ein *βούργιδος* (eine Art Sack) enthält. *βουκολέα* auf Kythera *τὸ μέρος ἐν ᾧ ἐγκλείουσι τοὺς βοῦς*, im westl. Kreta *βουκολέ* = *βουκόλιον*. *βουρέα* und *βούρα* Pontos = *φουχτέα*. *γαβανέα* Pontos (*γαβάνα* = *σκεῦός τι*). *γαιδουρεά*: was ein Esel tragen kann, -έα in Leuktra, -έ im westl. Kreta = *γαιδουροφόρτιν* Pontos. *γαιδουροσσουνέα* (*γαιδούρι* + *σσουνί* = *σχοινίον*). Ägina = so weit, als ein Eselseil erreicht. *γεμενέα* Pontos (*γεμενί* = Schuh türk.). *γενεά*: was auf einmal geboren wird, auf Ägina ohne Synzesis ausgesprochen. *γιγουμέα*, -έ im westl. Kreta = was ein Wasserkrug (*γιγούμι* türk.) enthält. *γουβαδεά*, -έ im westl. Kreta = was ein Wasserkrug (*γουβᾶς*) enthält. *γουλεά*, -έα in Leuktra und Megara, auf Ägina *γουλία* = was auf einmal hinuntergeschluckt wird, daher ein Bifschen (*γούλα* — *gula*), *γουλέα* auf Kythera = *βραχὺ χρόνου διάστημα*. *δακωνέα* (auf Ägina = *βουκεά*, nicht wie gewöhnlich = *δήγμα*). *δαχτυλέα* Ägina = einen Finger breit und groß. *δεματέα* Leuktra, -έ im westl. Kreta, was in einem *δεμάτι* enthalten ist. *διλαβιτσεά* Pontos (*διλαβίτσα* = *ἀμφορεύς*). *διπλοχερεά*, -έα in Leuktra, -έ im westl. Kreta, -ρία in Ägina, *διχερεά* Pontos = *φούχτα*. *δυναρέα* Ägina, wo auch *τριαρέα*, *πενταρέα*, *δεκαρέα*, *εἰκοσαρέα*, *ἑκατονταρέα* u. s. w. gesagt werden. *ζευγαρεά* (*ζευγάρι*), -έ im westl. Kreta, *ζευγαρεά* und *ζευγαρησία* und -σά in Ägina, *ζευγαρεά* in Leuktra = die Arbeit eines Paares Ochsen (*ζευγάρι*) an einem Tage und dann der an einem Tage von einem *ζευγάρι* bestellte Acker. *καζανέα*, -έα in Leuktra, Pontos und Ägina, -έ im westl. Kreta (*καζάνι* türk. = *λέβης*). *καθισεά*, -έα in Leuktra und Megara, wo es aber nicht das jedesmalige Sitzen bedeutet, z. B. *ὁ δεῖνα τρώγει δὺν ψωμίᾳ ᾿ς τὴν καθισεάν του* oder westkretisch *᾿ς τὴν καθέν του* (= *καθέν του*), sondern den Platz, den man beim Sitzen einnimmt, und *καθουσεά* Pontos = die Art und Weise und den richtigen Anstand beim Sitzen. *καικεά*, -έα in Leuktra, *κα(ι)κεά* Pontos, -*καικέ* im westl. Kreta (*καῖκι* türk. = Boot). *καλαθεά*, -έα in Megara, -έ im westl. Kreta (*καλάδι*). *καλαμαρεά*, έα in Leuktra, was *τὸ καλαμάρι* (Tintenfals) enthält, alles was dazu gehört. *καλαμέα* und *καρναλέα* Pontos (*καρνάλιν* = *κάλαθος πρὸς ἐναπόθεσιν*

ἄρτου ἀναρτώμενος διὰ λαβίδος = καρτάλι). *κανεστρέα* Ägina (*κανίστρι* — *κάνιστρον*). *καραβέα*, -έα in Leuktra, *καραβέα* und *καραβία* Ägina, -έ im westl. Kreta, *καραβία* und *καραβοφόρτιν* im Pontos. *καρταλέα* Ägina (*καρτάλι*). *κασσελλέα* Pontos (*κασσέλλα* ital. = Kiste). *κοιλιδέα*, -έ im westl. Kreta = was die *κοιλία* oder die *μήτρα* enthält. *κοιλέα*, *κιουλέα* in Leuktra, *τσουλέα* in Kyme, was die *τσιουλία* (= *κοιλία*) auf einmal enthält, d. h. eine Geburt, so z. B. in Kyme *ἐκαμεν δέκα τσουλιές* = *ἐγέννησε δεκάκις*. *κοπαδεά*, -έα in Leuktra und Ägina, -έ im westl. Kreta, *κοπαδαρέα* Megara (*κοπάδιον* und *κοπαδάριον*). *κονκκουλέα*, -έ in Westkreta, was das *κονκκούλλι* = *φέσι* (lat. cucullus) enthalten kann. *κουνενιδέα*, -έ im westl. Kreta, was eine *κουνενίδα* (= kleiner Wasserkrug) enthalten kann. *κουταλέα*, -έα in Leuktra, Megara, Pontos, Ägina und auf Kythera, *κουταλέ* im westl. Kreta (*κουτάλι* = Löffel). *κοφινέα*, -έα in Leuktra und Megara, -έ im westl. Kreta und *κοφινιδέα* -έ (*κοφίνι* = *κοφινίδα*). *λα(γ)ηνεά* — *λαγηνεά* Pontos, *λαγηνέ* im westl. Kreta (*λάγηνος*). *λαρογγέα* auf Kythera und in Leuktra (*λάρογγας* = *λάρογγξ*), was auf einmal hinuntergeschluckt wird. *λεγενέα* im Pontos = was die *λεκάνη* (türk. *λεγένι*) enthält. *λεκανιδέα*, -έ im westl. Kreta, was die *λεκανίδα* (eine Art Teller) enthält. *μαγγανέα*, -έα in Leuktra, -έ im westl. Kreta, das Quantum von Oliven, welches auf einmal in *μάγγανα* τοῦ ἐλαιοτριβείου gepresst werden kann. *μαγερεά*, -έα in Leuktra, *μαγερεία* in Megara und Ägina, *μαγερεματέα* und -άτιν Pontos, was auf einmal gekocht werden kann. *μανδρεά*, -έα in Leuktra, -έ in Mylopotamos, *μανδρίν* sowohl die *μάνδρα* als das *ποίμνιον* Pontos. *μαντηλέα*, -έα in Pontos, -έ im westl. Kreta = was ein *μαντήλι* (Taschentuch, mantile) faßt. *μαξιλλαρέα*, -έα im Pontos, -έ im westl. Kreta (*μαξιλλάρι* maxilla). *μασουρέα* Pontos, was ein *μασούρι* (türk.) enthalten kann. *μελισσαρέα* (= *μελισσών*) Duc. *μοιρασεά*, -έα in Leuktra, -έ in Mylop., *μερασία* Ägina und Megara, *μοιρασία*, *μοιράσιον* und *μύριαγμα* und *μοίρα* Pontos. *μονοχερεά*, -έ im westl. Kreta, -ρία in Ägina was die eine (*μόνη*) offene Hand enthält im Gegensatz zu *διπλοχεριά* und *φούχτα*. *μουζουρέ* im westl. Kreta (*μουζούρι* minsura und türk. mızur = *κοιλόν*). *μουλαρέα*, -έα und *μουλαροφόρτιν* im Pontos, -έ im westl. Kreta (*μουλάρι*), was ein Maulesel trägt. *μπεννέα*, *πεννέα* in Leuktra, *μπεννέ* im westl. Kreta, die Tinte, die eine Feder auf einmal aufnimmt. *μπουκεά*, -έα in Leuktra, *μπουτσεά* Megara, *βουκία* und *βούκα* Pontos. *ντενεκεδέα*, -έ im westl. Kreta, was ein *ντενεκές* (z. B. des Petroleums) enthalten kann. *ντορπαδεά*, -έ im westl. Kreta, *τορπαδέα* Pontos (*τορπᾶς* oder *ντορμπᾶς* und *ντορβᾶς* türk. = Sack). *νυχτιά*, -έ in Mylop., -έα in Leuktra, *νυχτία* Ägina. *όνυχεά*, *μίαν όνυχεά γνῶσι* Zampellios in Κρητ. Γάμοι 147, d. h. so viel als man mit den Nägeln nehmen

kann, auf Karpathos *ύχιά*. *όργέα* und *όργνία* Ägina, *όρκέα* Pontos. *όρμαθέα*, -έα in Leuktra (*σύκα*), *άρομθέα* Pontos, *άρμαθέα* Megara, Pontos und Ägina, *όρμαθέ* im westl. Kreta. *ούλεά* = *σταλεά*, *στάξι* (Thera) = ein Bifschen. *παλαμνεά*, -έ im westl. Kreta, was die *παλάμη* (= Handfläche) oder das *πτύον*, welches ebenfalls *παλάμη* heisst, enthalten kann. *πανιερεά*, -έ im westl. Kreta, *πανερεά* Pontos und Ägina (*πανέρι* panarium). *παχνεά* und *άχεροπαχνεά*, -έ im westl. Kreta = was die *πάχνη τών ζώων* enthalten kann. *πηραδέα* Pontos (*πηράδιον*). *πηχέα* Ägina (*πήχυς*). *πιατεά*, -έα in Leuktra, *πιατέ* im westl. Kreta (*πιάτο* ital.). *πιθαμέα* Ägina (*πιθαμή*). *πιθαρέα* Pontos (*πιθάριον*). *πινακεά* Leuktra (*πινάκι*). *πιρουνεά*, -έα in Leuktra und auf Kythera, *πιρουνέ* im westl. Kreta, (*πιρούνι*) = das Quantum, welches eine Gabel jedesmal nimmt. *πιτυλεά* = *σταγών* Thera „βάλε μιά πιτυλεά κρασί“. *πιωματεά* Kythera, *πιωματέ* im westl. Kreta = was man auf einmal trinken kann (*πιώμα πίνω*). *ποδεά* und *ποδιδεά* (dies augmentativ), *ποδέα* in Leuktra und Pontos, *ποδιά* Ägina, wo es sowohl das Quantum, welches eine Schürze faßt, als die Schürze selbst bedeutet; *ποδέ* im westl. Kreta beides, *ποδιδέ* nur das Quantum, das in einer grossen Schürze getragen werden kann. *ποτισεά*, -σεά in Leuktra und Ägina (*ποτίζω*) = *πιωματεά*. *ρουφεά*, -έα in Leuktra, *ρουφησεά* Pontos (*ρουφῶ*). *σακνεά* (*σάκκος*), was ein *σάκκος* enthalten kann. *σακκουλεά*, -έα in Leuktra und Megara. *σακατεά* Pontos = *κακαλαθέα* (*σηπύα*). *σηκωματεά*, -έ im westl. Kreta (*σηκώνω*, *σήκωμα*) = was man auf einmal tragen kann. *σειρεά* macedonisch, diejenigen, welche einer *σειρά* (Verwandtschaft) angehören, *σειρία* Leuktra (an *σύρω* angelehnt). *σικλεά*, *σιγκλεά* in Leuktra (*σίκλος*). *σκαφεά* und *σκαφακεά* (*σκάφη σκαφάνι*). *σκαφιδέα* Pontos (*σκαφίδι*). *σονγλιταρέα κρέας* Prodrom. VI 335. *σπιτεά*, -έ im westl. Kreta (*σπίτι*), die ganze Familie, die in einem *σπίτι* (= hospitium) wohnt, *όσπιτεά* Pontos. *σπορεά τὸ ὑπὸ τοῦ γεωργοῦ ὀριζόμενον μέρος πρὸς σποράν* Kythera, *σπορία* Ägina. *σταλεά* neben *μιά στάλα*; gewöhnlich sagt man *στάλα ἐπὶ ὑγρῶν*, *σταλεά ἐπὶ πάντων καὶ δὴ ὀλίγον*. *σταλεά*, *σταλαξεά*, *σταξεά*, *σταλαξά* und *σταξά* Ägina, *σταλαματιές* Erotokr. 248, 264. *σταμεναρέα* Prodrom. VI 121. *σταμνεά*, -έα in Pontos, -έ im westl. Kreta (*σταμνί*). *στερνεά*, -έ im westl. Kreta (*στέρνα* = cisterna). *τριχέα* Ägina, sowohl die Länge eines Seils des Sattels als das Seil selbst (von *τρίχα* sc. *αίγος*). *τσικαλεά*, -έα in Leuktra, -έ im westl. Kreta (*τσικάλι* und *τσουκάλι* cf. Kor. At. I 183). *τσιρέ* im westl. Kreta von *τσιρῶ* = *τιλῶ*. *φαγεά*, *φαγματεά* und *φαγουσία* Pontos (*ἔφαγον*, *φαγεῖ*), was man auf einmal essen kann. *φαμελεά*, *έα* in Leuktra (*familia*). *φελουκία* im Pontos (*φελούκα* = Boot). *φεσεά*, -έα und *φεσαά* in Ägina, *φειςία* in Pontos, *φεσεί* im westl. Kreta (türk. *φέσι*). *φορεσεά*, -έα in Leuktra, *φορεσία* Pontos

und Agina, wo auferdem noch auch -*σά* ausgesprochen wird. *φουρνέα*, -*έα* in Leuktra, Pontos und Agina, wo aber auch *φουρνία* üblich ist, *φουρνέ* im westl. Kreta (*φουρνός* *furnus*). *φουρστανέα* Ägina (*φουρστάνι*). *φουχτιά*, -*έα* in Leuktra, *φουχτιά* und *φουχτία* auf Ägina, *φουχτέ* im westl. Kreta; auferdem ist auch das ältere *φούχτα* bekannt, cf. Prodr. IV 200; so sagt man noch *μιὰ φούχτα πιπέρι* und *μιὰ φουχτιά πιπέρι*; *χουφτιά* auf Kythera und in Leuktra, wo auch *διπλόφουχτα* und im westl. Kreta *διπλοφουχτέ* gebräuchlich ist. *φυναρέα* in Leuktra, *φυναρέ* im westl. Kreta (*φυνάρι*—*πυνάριον*—*πύον*). *χαραρέα*, -*έ* im westl. Kreta (*χαράρι*, großer Sack für Stroh). *χαρχαλέα* = *φουχτιά* (Thera) (*χαρχάλι* = *χαχάλα* = *χηλή* die ganze Hand). *χαψέα* (*έχαψα χάψις*—*κάπτω*) = ein Schluck, ein Bilschen. *χειροβολέα* = *δράγμα* (= *χειρόβολον*). *χερέα* (= *άπλο*—*μονοχειριά*), -*έα* in Leuktra und Pontos, *χερία* Ägina. *χορτασέα*, -*έα* in Leuktra, -*σία* in Agina. *χουλιαρέα*, -*έα* in Leuktra, -*έ* im westl. Kreta (*χουλιάρι* = *κοχλιάριον*). *χουμουλέα* Pontos (*χουμούλιν* = *καλαθίσκος κυλινδρικός τόν τε πνυθμένα και τὰ πέριξ έκ φλοιού δρυός*). *χρονέα* = der Jahrgang, der Zeitraum eines Jahres, -*έα* in Leuktra, *χρονία* Ägina. *χωργιουλέ* im westl. Kreta (*χωρjό*, die ganze Bewohnerschaft eines Dorfes). *ψαθεά*, *έ* im westl. Kreta (*ψάθα*—*ψιάθος*).

So kann man von jedem Stamm eines Begriffes, der als Behälter von irgend etwas aufgefaßt werden kann, solche Nomina auf -*έα* bilden, da das Suffix im Sprachgefühl sehr lebendig ist. Dafs die Entwicklung dieser Bedeutungskategorien in historisch leicht zu verfolgenden Beispielen sehr lehrreich für die Entwicklung der Bedeutung der Suffixe überhaupt ist, brauche ich nicht hervorzuheben. Und ebenso selbstverständlich ist es, dafs die vereinzelt derartigen Beispiele der mittelalterlichen Sprachdenkmäler nur im vollen Licht des Neugriechischen betrachtet ihre Erklärung und ihre wirkliche Bedeutung für die Sprachforschung finden.

II. Studie.

Man wird bemerkt haben, wie die Endungen -*έα* und -*ία* in den oben angeführten Nominibus neben einander vorkommen, und dafs ich bis jetzt kein Wort über die Berechtigung der einen oder anderen gesagt habe. Jetzt werde ich versuchen, das Versäumte nachzuholen, muß aber etwas zurückgreifen. Wenn wir von den Baum- und Pflanzennamen auf -*έα*, -*ία*, für welche schon seit der klassischen Zeit einige Vorbilder auf -*έα* wie *έλαιία* (*αία* = *έα* in der sp. Zeit), *ιτέα*, *πτελέα* u. s. w. im stetigen Gebrauch waren, absehen, so finden wir, dafs die Nomina der anderen oben angeführten Wortklassen in einigen Idiomen auf -*έα* ausgehen, ob sie gleich keine Vorbilder in der alten Sprache gehabt haben. Denn von den vereinzelt und der späten Zeit z. T. un-

bekanntem Wörtern, wie *ἀναγκαία*, *ἀλέα*, *γενεά*, *δωρεά*, *θέα*, *ιδέα*, *νέα*, *ὄχεά*, *φορβεά*, *φωλεά* und ähnlichen konnten sie unmöglich ihren Ursprung genommen haben. Prüft man nun aber die mittelalterlichen Sprachmonumente etwas näher, so findet man, daß der Ausgang *-έα* im Mittelalter große Eroberungen gemacht hat. Diese Erscheinungen sind bis jetzt unbeachtet geblieben und daher verkannt, trotzdem dieselben ziemlich zahlreich sind.

Zuerst ist zu bemerken, daß das Femininum der Adjectiva auf *-υς* im Mittelalter auf *-έα* ausgeht. Also *βαρέα ὄρα* in *Ἄλωσις* 122, *τύχην βαρέαν* ebd. 329, *ἡ βαρέα* (sc. *σφύρα*) *Porphyr. de Caerem.* 670, 16, und heute in derselben Bedeutung in *Leuktra ἡ βαρέα*, wofür wir mit Synzesis *ἡ βαρεά* sagen; als Adjektiv findet sich *ἡ βαρέα (πέτρα)* in *Leuktra* und *Kythera* und in *Digenis* ed. *Miliarakis* 984, sonst *ἡ βαρεά*. *ἡ βραδέα* in *Leuktra* = *Abend*. *βραχέα* bei *Miliarakis* a. a. O. 4107. *γλυκία* *Digenis* ed. *Legrand* 531. 565. 623 und sonst. **ἡμισέα*, *τῆς ἡμισέας* *Brit. Museum II CCCLXVII* aus *Tenos*. *ἡ θελέα* = *ἡ θηλεία* = *θήλεια* in *Leuktra*. *μακρέα*, *μὲ τὰς μακρέας μύτας* *Prodrom. II* 52 und heute *ἡ μακρέα* in *Leuktra* = *ὁ ἐπιμήκης τοίχος τῆς ὀρθογωνίου οἰκίας (μακρὸν Prodrom. I* 249 und *τοῦ Μακροί Trinch. 420, ὁ μακρὸς Acta Apostol. Apocr. 245, 2)*. *Παχέα* *Ῥάχι* Ortsname auf *Ägina*, cf. *A. Thumb, Ἄθηνᾶ III* 105. *πλατεῖαι* st. *πλατεῖαι* bei *Sathas, Μεσ. βιβλ. VI S. XXXVII*.

Wie *μακρὸς* nach *βαθὺς*, *παχύς*, so ist *ἀραιά* (= *ἀρεά*) nach *δασέα*, *παχέα* zu *ἀραιά* umgewandelt und dann von *ἀραιά* das Masc. *ἀρός* nach *δασύς*, *παχύς* gebildet; so ferner *πρικὺς* nach *γλυκὺς* und *ἄψυς* st. *ἄψός* (so bei *Eustathios* in *Ilias* ⊙ 209) nach *ὄξυς*, *ταχύς* und *δριμύς*; *ἄδρός* (*ἄδρὸν παξιμάδι Prodrom. II* 101) nach *παχύς*, *τραχύς*, *δριμύς*; *ἐλαφρὸς* nach *βαρὺς*, *πολύς*; *ψαρὺς* — *ψαρύ* st. *ψαρὸς* nach *δασύς* etc. Aus dem Femininum *θήλεια* ist *θηλέα* wie *γλυκία*, *ἄραια* etc. geworden; *κομποθελέα* auf *Karpathos* = *ἀρχαῖον ἀργυροῦν στρογγύλον κόσμημα τῶν γυναικῶν*; ebenso *παλαιά* st. *παλαιά* nach *νέα* in *Sathas, Μεσ. βιβλ. VI S. XXXV*. Gewöhnlich ist nur das Femininum auf *-εά* im Gebrauch, z. B. *εὐγενικέα*, *κληρικέα* (= *κληρονομικέα* auf *Ikaros*), *Κρητικέα*, *στεφανωτικέα*, *ἀγαπητικέα*, *μαναχέα* *Maced.*, *χαζεά*, *βουβεά* ebd., etc. cf. *Einleitung S. 85*. Ob diese Bildungen auf *-εά* mit den altdialektischen auf *-έα*, wie *ὠκέα Ἰρις*, *ἀδέα τέρφις* etc. (cf. *Kröger, Spr. Diall. § 22, 6, 1*) in Zusammenhang stehen, oder ob, wie ich annehmen möchte, von den Neutris *τὰ βαρέα*, *τὰ βαθέα*, *τὰ γλυκία* etc. die Femininformen auf *-εά* gebildet worden sind, cf. *νέα* — *νέᾱ*, *πρακτέα* -*εᾶ*, *πειναλέα* -*εᾶ*, *δικαία* — *δικαία*, *ἀναγκαῖα* — *ἀναγκαία*, *ἀγοραῖα* -*αία*, *ἀγελαῖα* -*αία*, *νικαῖα* -*αία*, *ὠραῖα* -*αία* u. s. w. u. s. w., mag dahin gestellt bleiben.

Nach diesen Adjektiven auf *-έα* sind nun im Mittelalter auch viele andere gebildet; cf. *ἀργυρέαν στήλην* Theophan. Chronogr. 79, *σιδηρέαν* Digen. ed. Legrand 504 u. s. w. Nach den Femininen auf *-έα* hat man auch die Masculina und Neutra umgewandelt, cf. *χρυσέον* Porphyr. de Caerem. 389, *σκεύη χρυσέα και ἀργυρέα* Kedren. 750 (man beachte auch die Betonung auf der Paenultima ganz wie bei den Femininen), *χρυσέους* de Caerem. 412 etc. Dafs in diesen Zeiten auch die regelmäfsigen *ἀργυρός* st. *ἀργυρούς*, *χρυσός* st. *χρυσούς* etc. im steten Gebrauch waren, wissen wir; es ist aber selbstverständlich, dafs beide Formen zugleich üblich sein konnten, insofern die einen die anderen nicht unbedingt ausschliessen.

Nach Analogie der Adjectiva auf *-ύς -έα* sind im Mittelalter die Feminina der Adjectiva auf *-(ά)ρις* zu *-(α)ρέα* geworden; cf. *ἀναμαλλιαρέα* auf Kythera, *ἀναπλαρέαν* Prodrum. I 94, *ἀπαλαρέα* ebd. III 202 und IV 202, 419, *ἀπανωταρέα* in Kythera der obere Mühlstein und *κατωταρέα* der untere; *ἀρχαρέα* in Pontos. *βρωμαρέα* Prodrum. III und IV 102 und III und IV 223 und in *Batrachomyomachia*, *βρωμομυξιαρέα* Quadrup. 413, und *προβατομυξιαρέα* ebd. 481, *κοντοποδαρέα* ebd. 844, *δαιμονιαρέα* bei Duc., *κελλαρέα* ebd. (s. v. *τραπεζαρία*) und *κεφαλαρέα* ebd., *κουβικουλαρέα* Theophanes 470, 2 und sonst oft, *κλωσσαρέα* Pulolog. 378, *περβολαρέα*. *σταμεναρέαν* Prodrum. V 52 und VI 121, *στραβοκερέα* von *στραβοκέρης* Quadrup. 468, *τραπεζαρία* als Fem. von *τραπεζάρις* bei Duc.; bei Erotokritos liest man *ἀφορμαρά* st. *ἀφορμαρέα -ρεά -ρά*, *ἔρωταρά* ebd.; *ὄψιμαρκά* auf Cypem; *ἀλαφανταρέα* in Livision st. *ἀνυφανταρέα*, wofür man in Leuktra *ἀνυφάντρια* und in Kreta *ἀνυφαντοῦ* sagt; *ἀλευραρέα* *ἀλυσμοναρέα*, *ξεχ(α)ναρέα* u. s. w. werden bei Som. gelesen. *γαλαταρέ*, *διακονιαρέ*, *(ἐ)ντροπιαρέ*, *ζηλιαρέ*, *κανακαρέ*, *ταβερναρέ*, *νηστιμαρέ*, *ταξιμαρέ*, *θειληματαρέ*, *Μεσαρέ*, *μπροσταρέ*, *περαταρέ*, *καβαλλαρέ*, *ψειριαρέ*, *ψυγικαρέ* etc. st. auf *-έα* sind im westlichen Kreta und auf Ikaros üblich.

Auf diese Weise sind nun die Feminina auf *-έα* gebildet; da viele von ihnen auch zu Substantiven geworden sind, cf. *ἀργαρέα* Theophanes 297, 13, *ἀπαλαρέα* Prodr., *ἀπλαταρέα* der Platz, wo man etwas *ἀπλώνει*, *ἀπολυταρέα*, *τετραρέα* Theophanes 384, *Καπνικαρέα*, Name einer alten Kirche in Athen als Femininum von *Καπνικάρις* (Ortsname auf Kreta) von *καπνικόν* (eine Steuer); *μουγκαρκά* = *μούγκρισμα* auf Cypem, *παλληκαρέα*, *ποδαρέα*; *σταμεναρέα* bei Prodrumos, und da ausserdem die Baumnamen diese Endung annehmen, so hat sich diese Neubildung analogisch sehr verbreitet und besonders der damals neu entstandenen Wortklassen (Schlag-, Geruch-, Mafs- und Ladungswörter) sich bemächtigt.

Die Verbreitung von *-έα* in den Substantiven auf Kosten von *-ία*

ist unterstützt worden einerseits durch die längere Zeit hindurch dauernde Parallelexistenz von *γλυκεία* neben *γλυκεία*, *ήδεϊα* neben *ήδεά*, *δρομεία* neben *δρομεία* u. s. w., wie auch *καρύα* neben *καρέα*, *όξύα* neben *όξεία* u. s. w., andererseits durch den Gebrauch dieser Substantiva in Verbindung mit den so affizierten Adjektiven; also *όξεία* oder *δρομεία πντία* wurde zu *όξεία δρομεία πιτέα*, *βαρέα κοπρία* zu *βαρέα κοπρέα*, *μακρέα γωνία* zu *μακρέα γωνεία* etc. Dafs hier die Analogie stark gewuchert hat, zeigen auch die Barytona, *γενεία*, *πρασεία*, *φωλέα* (s. unten) etc. Möglicherweise hat man endlich die Endung *-εία* der anderen auf *-ία* auch deshalb vorgezogen, da *-εία* längere Zeit ohne Synizesis ausgesprochen wurde und somit klarer zum Bewußtsein kam.

Im äginetischen Idiom haben wir die Verbreitung der Endung *-εία* so zu sagen vor unseren Augen. Dort gehen nämlich alle die Wörter, welche einen Schlag bedeuten, auf *-εία* aus; nun ist man aber dazu gekommen, auch die Beschimpfung (*ύβρις*, *ύβρισία*) als eine Art von Schlag anzusehen, und so fängt man an, sowohl das ältere *ύβριξία* st. *ύβρισία* (wegen *ύβριξία*) als das umgewandelte *βριξεία* zu gebrauchen. Auch in den Baum- und Pflanzennamen sehen wir die Entwicklung des Ausgangs *-εία* im Äginetischen ebenso klar; sie gehen fast alle auf *-εία* aus; indes ist doch immer noch auch die andere Form *-ία* im Gebrauch; cf. *άπία*, *λεποντία*. Bezüglich der Mafs- und Ladungswörter, wofür, wie gesagt, die Vorbilder von alters her nicht zahlreich gewesen sind, ist ebenso das Äginetische lehrreich; nur ein paar davon gehen nämlich auf *-εία* aus, wie *άρμαθεία*, *κονταλέα*, *πηχέα* = *πήχης*, *πιθαμεία* = (*σ*)*πιθαμή*, *ποτισεία* = *ποτισία*, *σταλέα*, *σταξεία*, *φεσεία*, *φουστανεία*, *χεςεία*; andere weisen beide Bildungen auf, z. B. *ξενγαρησία* u. *-ρέα*, *καραβεία* u. *-βία*, *σπρωξεία* u. *-ία*, *τσιμπεία* u. *τσιμπία* = (*μιά* *τσιμπεία ψαμί*), *φουρνεία* u. *φουρνία*, *φουχτέα* u. *-τία*, *χτυπηματέα* u. *-ία*.

Ähnliche regelmässige Entwicklung zu *-εία* zeigt ferner das Westmainotische und speziell das Leuktrische, womit das Westkretische (= Chaniotische und Rethymnische) und das Ikarische zusammengeht; cf. in Leuktra *άρμαθεία*, *βρισεία*, *γειτονεία*, *διαβολεία*, *θεμωνεία*, *καδισεία*, *κλειδεία*, *κοπρέα*, *ματέα*, *μοιρασεία*, *πατουσεία*, *πετέα* (= *πιτύα*), *ποτισεία*, *ριξεία*, *σηπέα*, *στρατέα*, *φεντέα* (= *άφεντία*), *φιλέα* (= *φιλία*), *φορεσεία*, *φουχτέα*, *χορτασεία*, *χρονεία* u. s. w. und im westlichen Kreta und in Ikaros *ά(γ)ελαι* st. *άγελαία*, *βλαστημέ*, *γραι*, *γενέ*, *δρακοντέ*, *ξενγαρέ*, *θεμωνέ*, *καθέ*, *καλαμέ*, *καρέ*, *κλειδέ*, *κοπρέ*, *λαδέ*, *μαλέ*, *μανδρέ*, *ματέ*, *μερέ*, *μυρτέ*, *πετσέ*, *πιτέ*, *πρασέ* (= *πρασία*), *προβέ*, *ρουφέ*, *σπέ* (= *σηπία*), ((*δ*)*φλέα* st. *φλιά* auf Karpathos), *φωλέ* st. *φωλέα* (das wird die mittelalterliche Betonung gewesen sein, cf. Physiol. 345 und im Pontos *φωλέα* und in Bona *φωδέα*), *χρονέ*, *ψαρέ* etc. etc. Wie im West-

kretischen und Ikarischen in diesen Nominibus die Endung *-έα* zu *-έ* geworden ist, so ist dort auch im Fem. Sing. und Neutr. Plur. der Adjectiva die Endung *-έα* zu *-έ* zusammengeschmolzen: cf. *πλατέ χωράφια*, *πλατέ σανίδα* st. *πλατέα*, *μακρέ σαρακοστή* st. *μακρέα*, *βαρέ δουλειά*, *άρέ παννιά* st. *άρέα* u. s. w., und adverbial *μακρέ*, *άρέ*, *άψέ*, *πλατέ* u. s. w., z. B. *άρέ (ύ)φαίνεις τὸ παννί* oder *τῆ ζώνη* u. dgl. Von den Femininen *ή πλατέ*, *ή βαρέ*, *ή μακρέ*, *ή άρέ*, *ή άψέ* u. s. w. ist das Masc. *ὁ πλατές* neben *ὁ πλατύς*, *ὁ μακρές* neben *ὁ μακρὺς*, *ὁ άρές* neben *ὁ άρύς*, *ὁ άψές* neben *ὁ άψύς* u. s. w. und daraus das Neutrum *τὸ βαρέ*, *τὸ μακρέ*, *τὸ άρέ*, *τὸ πλατέ* gebildet; cf. *ὁ καλός τὸ καλό(ν)*, *βαρύς βαρύ* u. s. w. Derselbe Schwund des *α* ist auch in den auf *-έας -ές* ausgehenden Substantiven zu bemerken; cf. *ὁ φονεύς* — *ὁ φονεύας*, *ὁ φονές*, *ὁ Βαφές*, *ὁ Μαθές*, *ὁ βλεπές* u. s. w.; ebenso *ὁ Άνδρές*, *ὁ βορές* u. s. w.

Wie das Leuktrische zeigen auch die Idiome von Megara und Pontos eine nach *-έα* hin gehende Richtung; cf. in Megara *βαρελλία*, *γονατία*, *γροθία*, *φοντσειντρία*, *καθισία*, *κονδυλία*, *φιξία*, *άγκαλία*, *διαστσελία*, *μερασία*, neben *άπλοχερέα*, *βριξέα*, *γουλέα*, *ματέα*, *πατημασέα*, *πυτέα* (von *πυτίζω*), *φιξέα*, *χεσέα*, *χτυπησέα*; und in Pontos *ὀμματία*, *σπονδυλία*, *ύβρισία*, *άλωνία*, *βαρελλία*, *γιγνομία*; neben *γεννημασέα* Ökon. 16, *γανέα* = *γανία*; *καθουσία*, *καραβία*, *μοιρασία*, *ποδία*, *φεσία*, *φορεσία* neben *άγκαλέα*, *ποταμέα* und *παραποταμέα* *Πλάτων* VI 95 st. *ποταμία* (sc. *γῆ*), wie es in der That immer noch in Ophis ausgesprochen wird, *ζουφησέα* u. s. w.

Wie in dem Leuktrischen und den anderen erwähnten Idiomen wird auch in dem Dialekt von Nordthessalien und Südmacedonien, um den Olympos herum, eine Erweiterung des Ausgangs *-έα* bemerkt. Dieser Dialekt, den wir den olympischen nennen wollen, läßt die Synizesis in der gewöhnlichen Ausdehnung zu, nur unterscheidet er in der Aussprache immer noch die Resultate der Synizesis der Lautkomplexe *-εα -εο -εου* von denjenigen *-ια -ιο -ιου*. So werden also die Baum- und Pflanzennamen, die Leder-, Schlag-, Maß- und Ladungswörter, die Feminina der Adjectiva auf *-ύς -έα -ύ*, die Nomina Substantiva und Adjectiva auf *-αρέα* regelmäfsig auf *-έα* gebildet; ebenso indes gehen daselbst auch einige andere auf *-έα* aus, z. B. *άρμεά*, *σταφ(ν)λαρμεά*, *κορασεά*, *ζγουρεά* = *σκωρία*, *σειρεά* = *συγγενολόγιον* u. s. w.; cf. *άβδεά*, *άγγουρεά*, *γκουρτσέα*, *γριτσινιδέα*, *καβαλλαρεά* (*χόρτον*), *καίσεά*, *καρεά*, *καρπουζεά*, *κιρασεά*, *κληματαρεά*, *λιναρεά*, *λουβουδεά*, *λουφτουκαρεά*, *μαγκουτεά*, *μηλεά*, *μουρεά*, *ουξέα*, *ουτεά* (= *ιτέα*), *πιπερεά*, *πονρναρεά*, *φτιλεαδεά*, *φυτεά*. *γδεά* (= *αίγῆ*), *προυβεά*, *λαδεά*, *άγκαλεά*, *πουνδεά*, *σταλαγματεά*, *χαψεά*, *άρεά*, *άψεά*, *βαθεά*, *βαρεά*, *βουβεά*, *βραδεά*, *μακρεά*, *φαρδεά*, *χαζεά*, *βασταρεά*,

κεφαλαρέα, λιμαρέα, παλαμαρέα, παταρέα, πιναρέα, δικαρέα, cf. *Εὐθύμιος Μπουντώνας* in den *Ἀρχαία τῆς νεωτέρας Ἑλληνικῆς ἐκδιδόμενα ὑπὸ τοῦ Συλλόγου Κοραῆ Α' καὶ Β' τεύχος* S. 28—33.

Der zakynthische Dialekt scheint dagegen den Ausgang *-ία* zu begünstigen; cf. *καλαμία* st. *καλαμέα*, *κολοκυθία*, *κλωσία*, *λαδία*, *μαχαιρία*, *τσικουρία* u. s. w.; ja sogar *ὁ βαφίας*, *ὁ φονίας* st. *ὁ βαφέας* = *βαφεύς*, *ὁ φονέας* = *ὁ φονεύς* u. s. w. Eine ähnliche Richtung nach *-ία* hat auch der kymäische Dialekt genommen, cf. *δρακοντία*, *θαλία*, *ἀστοιφία*, *μυρτία* u. s. w. neben *μυγδαλέα*, *βερικοτσέα* u. s. w.

Beide Richtungen sowohl nach *-έα* als nach *-ία* zeigt das Idiom von Kythera, cf. *ἀλισπανία*, *λυγία*, *σνκία*, *ἀραποσνκία*, allein *ἀποκοτέα*, *βουκολέα*, *θεμωνέα*, *θωρέα* st. *θ(ε)ωρία*, *καρέα*, *λαλέα* und *ἀντιλαλέα*, *μαλέα* u. s. w.

Dieser Kampf beider Endungen *-έα* und *-ία* wird wohl dadurch hervorgerufen sein, daß von alters her Baum- und Pflanzennamen auf *-έα* neben solchen auf *-ία*, wie auch noch in der späteren Zeit andere doppelformige Wörter im Gebrauch waren (cf. die oben S. 277 erwähnten Nomina auf *-εῖα* = *-έα* oder auf *-έα* *-ία*) und daß beide analogische Eroberungen gemacht haben. Daß aber die Zunahme des Ausgangs *-έα* analogisch und nicht phonetisch vor sich gegangen ist, beweist der Plural der Neutra auf *-ία*, welche, obgleich sie den Femininen auf *-ία* ganz ähnlich auslauteten, doch nie zu *έα* umgewandelt worden sind; also *παιδία*, *τρία*, aber *βαρέα*, *μυρτέα* u. s. w. st. *βαρεῖα*, *μυρτία* Hesych.

Die Entwicklung von *-έα* st. *-ία* ist nicht neueren Datums, sondern gehört der späteren Zeit des Altertums und dem Mittelalter an; wir haben oben bezüglich der Baum-, Pflanzen- und Ledernamen Beispiele solcher Nomina wie auch Adjectiva auf *-έα* st. *-εῖα* u. s. w. aus jenen Zeiten angeführt; indes sind uns aus dem Mittelalter auch andere Nomina Substantiva mit *ε* st. mit *ι* überliefert worden. So zitiert schon Lobeck in *Pathol.* I 251 Anm. *τραγέα* und *καπρέας* st. *τραγία* *καπρίας*, und *τρυνγέα* st. *τρυνγία*, *ποδέα* st. *ποδία*, *χελιδονέαι* neben *χελιδονίαι*; cf. auch Herodian II 561 „ὄσπριον δεῖ λέγειν καὶ οὐκ ὄσπρεον.“ So ist damals auch *ὄστέον* st. *ὄστοῦν* eingeführt worden, woraus heute in Unteritalien *ὄστέα*, *ὄστέατα* und *στέο* gesagt wird, cf. Morosi, *Stud.* 120 und *Racconti Bruzzano* 49—50 und *σηπέα* bei Theogn. st. *σηπία*. Auch die heutigen *στερέα* und *βορέας* (cf. Pellegrini Bova 103, 243) weisen auf *στερεά βορέας*, nicht auf die Kontrahierten *στερρεᾶ βορρεᾶς* hin. Die mittelalterliche Entwicklung des Ausgangs *-έα* beweist ferner die Übereinstimmung der Idiome von Pontos, Ägina, Megara, Kyme, Athen, Lakonien, in welchen diese No-

mina noch auf *-έα* ausgehen, wozu das Westkretische und Ikarische mit ihrem aus *-έα* entstandenen *-έ* hinzutreten. Besonders ist es aber die Übereinstimmung des Olympischen, eines so weit abliegenden und einen so verschiedenen Vokalismus bietenden Dialektes, die mit großer Sicherheit darauf hinweist, daß lange vor dem Eintreten der Synzesis, d. h. im früheren Mittelalter, der Zustand dieser Endungen sehr ähnlich, wenn nicht identisch, mit denjenigen heutigen Idiomen gewesen sein muß, die keine Synzesis zulassen.

Nur über die Ausdehnung dieser Nomina im Mittelalter sind wir sehr wenig unterrichtet, einerseits weil die mittelalterlichen Quellen sehr dürftig fließen und entweder schlecht ediert und deshalb unzuverlässig oder durchaus unediert und unbekannt sind, andererseits weil die neuen Idiome, obwohl reich an Belegen, doch nicht bis ins Einzelne übereinstimmen. Eine ähnliche Entwicklung von *-έα* st. *-ία* findet sich auch in den Substantivis masc. gen auf *-έας* st. *-ίας*. Bekanntlich endigen im Altertum und besonders in der späteren Zeit eine große Anzahl Nomina Masc. auf *-ίας* mit sehr verschiedenen Bedeutungen, cf. Lobeck, Prolegg. 487 ff. und Fick, Curt. Stud. IX 178 ff. Auf *-έας* gehen sie nicht aus; cf. Lobeck a. a. O. 489 (Ficks spätes *λευκέα* st. *λευκόλινον* „Weißflachs“ habe ich oben S. 243 bei den Baum- und Pflanzennamen eingereiht). Heute finden wir sehr viele Nomina Masc. auf *-έας -εάς*, sowohl alte als neue; cf. *θραστέας* st. *θρασκίας* („Nordwestwind“) in Athen Pandora VIII 440, *κλονέας* = *οἶνος κλονηθείς* oder *εἰς ὄξος τραπέις* ebd. VII 285 ff., Pont. *ἀκκουμβιστέας*, *ἀπλοχερέας*, *ἀφοριστέας*, *βλαστημέας*, *γλωσσέας*, *γουλέας*, *γυριστέας* (*ὁ γυρίσας*, *ὁ μὴ τηρήσας τὴν ὑπόσχεσιν*), *δαιμονέας* (= *δαιμονῶν*), *δεβαστέας* (= *διαβασμένος*, *ἐγγράμματος*), *ἐβγαλοδοντέας* (= *νωδός*), *καθιστέας* (*ὁ πολὺ καθήμενος*), *κακαλέας* (= *πόσθων*), *κατουρετέας* (= *ἐνουρῶν*), *καυχέας* (= Prahler), *κλαστέας* (= *περδόμενος*), *κοιλέας*, *κοτσέας* = *ἀλέκτωρ (κοκκύων)*, *κοτσέας* (= *χωλός*, *κουτσός*), *κουκουλλέας* = *ὁ φέρων κουκούλλαν* (= *φέσι*), *λαχανέας* = *λαχανοφάγος*, *μαλέας* (= *ψωραλέος*), *Μαρουλέας* (*ὁ υἱὸς τῆς Μαρούλας*), *μασκαρέας* (*ἀστειός*), *μεθυστέας*, *μουρμουρέας*, *μυξέας*, *μυτέας*, *ξενιτέας*, *ὀκνέας*, *πορδέας*, *σαπέας*, *σαχταρέας* st. *σταχταρέας* (= *ὁ ἀγαπῶν νὰ πλησιάζῃ εἰς τὴν ἐστίαν*, *ἢ νὰ μένῃ μόνον παρὰ τὴν στάχτην*), *τουρτουρέας* (= *διγῶν*), *σκατέας*, *σκεπαροδοντέας*, *σκοληκέας*, *ταξειδέας*, *τσεπρέας* (= *λεπρός*), *τσιμπλέας* (= *λημῶν*), *ὕβριστέας*, *ὕπνέας*, *φασουλέας*, *φο(β)γετσέας*, *φουμιστέας* (= *ὀργίλος*), *φτειρέας* (= *φθειριῶν*), *χιονιστέας* (= *χιονώδης καιρός*, *μῆν*) u. s. w.

Besonders ist diese Klasse in der westl. Maina und speziell in Leuktra entwickelt worden, wo nicht nur Appellativa wie *κοιλιαρέας*

(= γάστρων), *μυταρέας*, *γναφέας*, *βασιλέας βαφέας* u. s. w. zahlreich vorhanden sind, sondern auch die meisten Familiennamen auf -έας ausgehen. Darüber hat unser wackerer K. Sathas in *Μνημεία Ἑλληνικῆς Ἱστορίας* IV S. XLIV die Meinung ausgesprochen, sie seien derselben Herkunft wie die altlakonischen *Δημέας*, *Ἀριστέας*, *Καλλέας*, *Σωτέας*, *Φιλέας*, *Ἀγέας* u. s. w. Dies scheint mir aber nicht so sicher zu sein, wie ich auch die Zurückführung der Nomina mit den Endungen -άκος, -άκις auf die alten -άκων nicht annehmen kann. Denn wollen wir auch davon absehen, daß der Ausgang auf -έας nicht den Lakoniern eigentümlich war, sondern auch anderen Dialekten angehörte (cf. Benseler, Curt. Stud. III 178), und wir doch heutzutage ausserhalb der Westmaina nichts Derartiges bei den Familiennamen finden, so sind doch die alten Wörter auf -έας Nomina propria, die neuen aber Familiennamen. cf. *Ἀντωνέας* = *Ἀντωνιάδης* oder *Ἀντωνόπουλλος*, *Οἰκονομέας* = *Οἰκονομίδης* oder *Οἰκονομόπουλλος*, *Παππαδέας* = *Παππαδόπουλλος*, *Μαρινέας*, *Παυλέας*, *Πετρέας* (= *Παυλόπουλλος*, *Πετρόπουλλος*) u. s. w. Deshalb glaube ich eine andere Erklärung derselben vorschlagen zu dürfen; sie sind nämlich meiner Meinung nach einerseits von den Nominibus fem. gen. auf -έα und andererseits nach den namenartigen Substantivis masc. gen. auf -ίας -έας und zuletzt nach den alten auf -εύς -έας gebildet; cf. *Γουλέας* (γουλέα), *Γερακαρέας* (γερακάρις -ρέα), *Μαγκουρέας* (μαγκουρέα—μαγκούρα), *Μηλέας* (μηλέα), *Μορέας* (μορέα), *Ξυδέας* (ξυδέα), *Ξυγκέας* (ξυγκέα), *Πρινέας* (πρινέα), dies auch Kytheräisch, *Σκορδέας* (σκορδέα), *Στρατέας* (στρατέα = στρατεία), *Φεντέας* ((ἀ)φεντέα—ἀφεντία), *Φτερνέας* (φτερνέα), *Χιουρέας* (χιουρέα), *Χορταρέας* (χορταρέα), *Ψαρέας* (ψαρέα) u. s. w., oder wie *Κουρέας* (= *Κουρίας*), *Μαυρέας* (= *μανρίας*, = *μελανίας*), *Χελιδωνέας* (= *χελιδωνίας*) u. s. w.

Das in Westmaina ohne Synzesis ausgesprochene Wort *Μορέας*, wie auch das olympische *ὁ Μουρεάς* (nicht *ὁ Μουρjάς*) (cf. *Μποντωνάς* a. a. O.) beweisen ferner, daß die scharfsinnige Herleitung des Wortes von *Μαργαίαι*, welche K. Sathas in *Μνημεία Ἑλλην. Ἱστορ.* I S. XXXVII vorgeschlagen hat, unmöglich richtig sein kann. Das Wort lautete schon seit dem Anfang des 12. Jahrh. n. Chr. *ὁ Μορέας* (die Schreibungen *Μωραίας* oder *Μοραίας* oder *Μωρέας* haben natürlich keine sprachgeschichtliche Bedeutung, da man lange vorher ε und αι, ο und ω gleich ausgesprochen hat) und *ἡ Μορέα*, wie Sathas selbst a. a. O. nachgewiesen hat; cf. auch die oben S. 245 aus Trinchera S. 491 und 497 angeführten Beispiele *τῆς Ἀμουρέας*, welche Sathas entgangen sind. Im gewöhnlichen Neugr., wo die Synzesis so häufig ist, sind allerdings die Lautkomplexe -ργα -ργια mit den Lautkomplexen -ρεα -ρια in der Aussprache zusammengefallen, cf. einerseits

καλλουριά (= *καλλιεργία* nach *κακουργία*, *χειρουργία*, *πανουργία* u. s. w.), *περιέρρα* (= *περιεργία*), *ἀρῆ* = *ἀργέα* = *ἀργή* u. s. w., und andererseits *Μαρῆ* = *Μαρία*, *μερῆ* = *μηρία*, *ἀρῆ* = *ἀρέα*, *μερῆ* = *μερέα* u. s. w., da die Umwandlung des e und i in j nach der Synizesis von -εα -ια eine völlige ist, und dieser j-Laut mit dem vorhergehenden γ (= j) in einen Laut j zusammengeschmolzen ist, cf. *ὕγεια*—*ὕγεια*— (zu spr. *ὕγεια*)—*ὕγῆ*—*ὕγῆ*, und so *ἀργέα*—*ἀρῆ*—*ἀρῆ*—*ἀρῆ*. In den Idiomen aber, welche die betonten (nicht die unbetonten) Lautkomplexe -έα -ία noch ohne Synizesis aussprechen und mithin beide rein aus einander gehalten haben, und im Olympischen, welches die Lautgruppen -εα -εο -εου verschieden von den Lautgruppen -ια -ιο -ιον (= *ια* *ιο* *ιον*) behandelt, konnte *Μάργαια* nie zu *Μαράια*—*Μοράια*—*Μοραῖά*—*Μορῆ* werden, denn der Ausfall des γ-Lautes nach ρ in dem Lautkomplexe ργ ist diesen Idiomen ganz fremd. Wenn wir also die Erscheinung des o-Lautes st. a durch Vergleichung des Wortes *Μάργαια*—*Μοραῖα* mit *μομμῆ*, *μυστᾶρι*, *πουνήζει* (cf. Einleitung 105), ferner mit *φονᾶρι* auf Ikaros st. *φανᾶρι*, *φουκιά* ebd. st. *φασκιά*, rechtfertigen können, so bleibt die Ausstofsung des γ-Lautes unerklärlich.

Außerdem stehen dieser Etymologie auch andere schwer wiegende Gründe entgegen; eine Stadt teilt bekanntlich ihren Namen dem nahe-
liegenden Lande mit, wenn sie eine wichtige Rolle, als Residenz etwa oder in anderer Beziehung, in der Geschichte gespielt hat. Nun wissen wir aber von einer solchen Rolle von *Μάργαια* nichts, ja selbst ihren Namen würden wir ohne Stephanus von Byzanz nicht kennen. Auch daß irgend eine Stadt in Elis ganze Jahrhunderte vor der Eroberung des Peloponnes durch die Franken (um 1111 treffen wir zuerst den Namen *τοῦ Μοραίου*) eine gewisse politische oder merkantilische oder sonst irgend eine Bedeutung gehabt hat, ist uns nicht bekannt und es wird wohl nie so etwas stattgefunden haben. Deshalb ziehe ich vor, den Namen *ὁ Μορέας* überhaupt nicht als Stadtnamen, sondern als Land- oder Ortsnamen anzusehen, und unter Hinweis auf die große Entwicklung der Seidenindustrie im Peloponnes während des Mittelalters und auf die außerordentliche Fruchtbarkeit von Elis (bekanntlich bringt Elis auch heutzutage die meisten Rosinen hervor) den Namen als *περικτικόν*, d. h. gleichbedeutend mit *μορεῶν* aufzufassen.

Denn wie die leuktrischen Familiennamen von den alten auf -ίας, -εύς und den neuen auf -έα, so sind von denselben Gattungen auch viele neue Nomina *περικτικά* auf -έας -εάς (-ές im Westkretischen und Ikarischen) st. der älteren auf -(ε)ών entstanden; *ἀγγουρεάς* in Maced. (von *ἡ ἀγγουρεά*) = *σικυών*, *ἀγκαραθεάς* -θές, *ἀζογυρεάς* -ρές, *ἀκονυεάς* -ές, *ἀλαδανές*, *ἀστοιβιδές*, *ἀσφενταμές*, *ἀχλαδές*, *βελα-*

νιδές Mylopotamos, δαφνές (cf. δονακῆα Σ 576, ferner Ἐλαίεύς, Σχοινεύς, Φελλεύς), θρυαδές, ἐρεικιάς, θρυμπεάς, θρυμιάς und θρυμαρές, καλαμιάς und καλαμεῶνας, κερδές, κουμαρές, κυπαρισσές und -σιῶνας, λαπαθές, λυγαρές, ὁ μαζές Mylopot., τὸν Μαραθῆα Deffners Archiv 181, ὁ μαραθῆς, ὁ μουρνεάς (μουρνεά) οἱ μουρνεές, μυρτιδεάς -δές und -διῶνας, πευκεάς, πλατανεάς -νές, ὁ πρασές und ἡ πρασέ, ὁ πρινές und ὁ πριναρές, σκινές, Σκορδεάς Ortsname auf Syros, ὁ Τζιτζυφές Ortsname auf Kreta, Φοινικιάς ebd. u. s. w. Danach bildet man ebenso ὁ δρακουεάς = Ort wo, viele Wetzsteine (= ὕδρ-ακόνια) sich finden, ὁ Πλακεάς wo viele πλάκες sind, ὁ τροχαλεάς wo sich viele runde Steine (τροχαλοί) finden, χαλασές wo sich viele χαλάσματα, ἐρείπια u. s. w. finden u. s. w. Wenn wir also annehmen, daß in Elis viele solche Bäume kultiviert wurden, so ist das ganze Land nach diesen benannt (cf. Μαραθῶν, Κρομμυῶν, Σικυῶν, Ἀμπελάκια u. s. w., und Ἀσφενταμιάς, Δαφνές, ἡ Μουρνεή und οἱ Μουρνεές auf Kreta), und damit sowohl der Geschichte (bekanntlich wurde zuerst Elis mit dem Namen ὁ Μορεάς bedacht) als der Phonetik keine Gewalt gethan. So werden endlich auch die beiden Genera des Wortes ἡ Μορεά und ὁ Μορεάς ihre Erklärung finden, cf. kretisch ἡ Μουρνεή, οἱ (st. αἱ) Μουρνεές und ὁ Δαφνές, ὁ Ἀσφενταμιάς u. s. w. Zuletzt mag nicht unerwähnt bleiben, daß die alte Bildung der Baumnamen auf -οῦς -οῦντος, Συκοῦς, ἐλαιοῦς, Ἄγνους, Ἀνθεμοῦς, Ἀχερδοῦς u. s. w. heutzutage noch auf Syme üblich ist, da man daselbst ἡ Δρακοῦντα, Μαραθοῦντα, Παλοῦντα u. dgl. braucht.

Zum Schlusse will ich ein paar Worte über das Verhältnis von einigen Mundarten des Neugr., wie es sich meiner Meinung nach aus den oben auseinandergesetzten Thatsachen ergibt, nicht unterdrücken.

Wenn wir das Kleinasiatische, speziell das Pontische und Kappadokische, und das Zakonische beiseite lassen, so läßt sich der übrige Teil des Neugriechischen in zwei große Gruppen, Nordgriechisch und Südgriechisch, teilen. Die Gründe und Grenzen dieser Teilung habe ich vor Jahren in KZ. XXX S. 387 ff. und in meiner Einleitung S. 341 ff. auseinandergesetzt. Im Südgriechischen habe ich wieder in einer demnächst in den Indogerm. Forschungen erscheinenden Abhandlung „Über die ikarische Mundart“ eine Unterabteilung angenommen, den südsporadischen Dialekt, der Cypern, Rhodos, Kos, Kalymnos und andere Inseln nördlich bis nach Ikaros und Chios umfaßt. Die Characteristica desselben finden sich in dem genannten Aufsatz. Nun glaube ich in demselben Südgriechischen noch einen anderen Dialekt absondern zu dürfen, nämlich den südpeloponnesischen. Die Verwandtschaft des Ikarischen mit dem Westkretischen, die in der Behandlung des -έα -έ, -έας -ές bemerkt wird, hat ihre Erklärung darin

gefunden, daß Westkreter, wie es sich mir sowohl durch die mündliche Überlieferung als auch durch zahlreiche Dokumente bestätigt hat, im 17. Jahrhundert auf Ikaros wohnten. Ebenso ist es über allen Zweifel erhoben, daß das Megarische, Aginetische und Kymäische, welche alle dem Athenischen sehr ähnlich sind, in Athen ihren Ursprung haben, da während des Mittelalters die Athener oft gezwungen waren, ihre Stadt entweder vorläufig oder für immer zu verlassen. Indes wird wohl während der Jahrhunderte ein gewisser Wechsel der Bewohner zwischen Peloponnes und Attika stattgefunden haben. Die Sprache weist mit ihren $-\acute{\epsilon}\alpha, \iota\upsilon\upsilon = \upsilon$ ($\chi\iota\upsilon\upsilon\rho\acute{\epsilon}\alpha$) u. dgl. ganz bestimmt auf eine Verwandtschaft der Westmainoten und Athener hin; leider aber sind die geschichtlichen Quellen hier ganz versiegt. Auf meine Anfrage teilte mir der unermüdliche Erforscher der athenischen Geschichte, mein Freund Dr. Dem. Kampuroglus mit, daß er zwar weiß, daß zur Zeit der türkischen Herrschaft viele vornehme Athener nach Maina geflüchtet sind, ob aber in älteren Zeiten ein gewisser Tausch der Bewohner Attikas und Mainas stattgefunden hat, ist ihm unbekannt. Beachtet man indes einerseits den gewaltigen Unterschied des Ostkretischen vom Westkretischen und andererseits den Umstand, daß das Ostkretische schon im 16. Jahrhundert fast dieselbe Gestalt wie heute gehabt hat, wie es durch den Erotokritos und die kret. Dramen bezeugt wird; so wird man eine engere Verwandtschaft zwischen dem Westkretischen und Südpeloponnesischen annehmen müssen.

Diese Verwandtschaft, die sich in mehreren gemeinsamen Eigentümlichkeiten zeigt, z. B. in der Endung $-\omicron\upsilon\sigma\iota$ $-\alpha\sigma\iota$ st. $-\omicron\upsilon\upsilon$ $-\alpha\upsilon$, wird wohl ihre Ursache darin haben, daß Leute aus dem Peloponnes nach dem nahe liegenden Kreta übersiedelt sind. Cf. darüber Sathas, *Μνημεία Ἑλληνικῆς Ἱστορίας* II, wo von den Beziehungen Kretas zu dem Peloponnes zur Zeit der französischen und venezianischen Herrschaft die Rede ist. Indes wird wohl eine ähnliche Übersiedelung auch in früheren Jahrhunderten stattgefunden haben; denn bekanntlich wurde Kreta nach seiner Befreiung um die Mitte des 10. Jahrhunderts wieder kolonisiert; cf. die noch erhaltenen Dörfer *Ἀρμένιοι* (st. *Ἀρμένιοι*), deren Bewohner wohl aus Armenien dahin versetzt sind. Da nun in jenen Zeiten die Verhältnisse im Peloponnes wohlgeordnet waren, so ist es wahrscheinlich, daß auch Peloponnesier und speziell diejenigen, welche ein armes Land innehatten, die Mainoten, nach dem gegenüber liegenden Kreta zahlreich übersiedelt sind. So findet auch die außerordentliche große Sittenähnlichkeit zwischen Mainoten und Westkretern ihre einfache Erklärung.

Athen.

G. N. Hatzidakis.